

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
www.nfv.de

Nr. 2/2017

H 5304 E
3,00 €

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal



**VfL Osnabrück:
Zwischen Aufstiegstraum
und Sparkurs**

VOR PRUNG

ist, wenn man sich kennt



Egal, wo Sie sind: Mit über 1.500 Vertretungen und Sparkassenfilialen in Niedersachsen sind wir immer für Sie da, wenn Sie uns brauchen.
www.vgh.de/vorsprung

fair versichert
VGH 



Liebe Fußballfreunde

Das neue Jahr hat für uns mit einem Ereignis begonnen, von dem der Fußball in Niedersachsen noch lange profitieren wird. Nach elfmonatiger und zwei Millionen Euro umfassender Kernsanierung mit finanzieller Unterstützung über den LandesSportBund (LSB) durch das Land Niedersachsen und den Deutschen Fußball-Bund (DFB) erstrahlt die Sportschule II in Barsinghausen wieder in neuem Glanz. Am 1954 eröffneten Gebäude hatte längst der Zahn der Zeit genagt.

Umso mehr freue ich mich über das Endergebnis. Über der Karl-Laue-Halle verfügen wir jetzt über 16 moderne Zimmer mit 45 Betten und drei weitere Seminarräume. Die künftigen Lehrgangsteilnehmer kann man ob dieser Bedingungen nur beneiden. Ein ganz entscheidender Faktor für die Sportschule II sind aber auch die Mitarbeiter, die dieses Haus täglich mit Leben füllen. Darauf können wir stolz sein.

Froh bin ich auch darüber, dass wir einer von nur zwei Landesverbänden sind, der in einem vielversprechenden Pilotprojekt den Amateurfußball zusammen mit dem DFB und der _wige MEDIA AG durch den Launch des Portals sporttotal.tv in ein ganz neues Licht rücken wird. Schon ab der bevorstehenden Rückrunde der Saison 2016/2017 werden einzelne Spiele der Regionalliga Nord mit niedersächsischer Beteiligung und Partien der Oberliga Niedersachsen live im Internet übertragen – vollautomatisiert und kostenlos. Das ist ein Meilenstein für den Amateurfußball.

Die Sorge mancher, dass uns dieses Angebot Zuschauer kosten wird, teile ich nicht. Aus meiner Sicht ist sogar das Gegenteil der Fall. Je mehr Imagewerbung wir für den Amateurfußball betreiben, je mehr Live-Berichterstattung wir haben, desto mehr interessieren sich die Menschen auch für die Spiele und wollen selbst dabei sein. Wir müssen sporttotal.tv als Chance begreifen, Zielgruppen zu gewinnen, die uns in der Vergangenheit möglicherweise verloren gegangen sind. Dabei kann uns dieses Pilotprojekt nur helfen. Denn keine TV-Übertragung wird den Sportplatzbesuch als gesellschaftliches Erlebnis jemals ersetzen können. Daran glaube ich fest.

Das neue Jahr beinhaltete leider aber auch schon eine sehr traurige Nachricht. Mit tiefer Bestürzung mussten wir vom Tod von Rüdiger Lorenz erfahren. Sowohl in seiner Tätigkeit als Gründungsvorstand beim Fußball-Landesverband Brandenburg als auch als Geschäftsführer des Norddeutschen Fußball-Verbandes habe ich ihn als verlässlichen Partner und geschätzten Fachmann kennengelernt. In tiefer Betroffenheit und Anteilnahme für seine Familie nehmen wir Abschied von einem langjährigen Freund und Wegbegleiter des niedersächsischen Fußballs. Wir werden Rüdiger Lorenz ein ehrendes Gedenken bewahren.

Karl Rothmund
(Präsident)

VfL Osnabrück Interview mit Sportdirektor Lothar Gans	6
Sportschule II Nach Kernsanierung: „Man kann die Lehrgangsteilnehmer nur beneiden“	10
Regionalliga/Oberliga Pilotprojekt: Sporttotal.tv überträgt die 4. und 5. Liga ab der Rückrunde live	12
Der Fall Saade SSV Jeddeloh blickt Gerichtsverfahren gelassen entgegen	14
Sicherheit Eckehard Schütt und Bernd Kettmann über die Abnahme von Sportplätzen	16
Oberliga-Staffeltag Auwi Winsmann warnt Vereine vor grober Fahrlässigkeit	18
KOMM MIT Beim E-Jugend-Cup ist eine Turnierreise nach Spanien zu gewinnen	19
Interview des Monats Wie der Alfelder Sören Hartung beim 1. FSV Mainz 05 Karriere macht	20
Krombacher Neujahrstreffen Hochkarätige Stars geben dem NFV seit 27 Jahren die Ehre	22
Halbzeit im VGH-Fairness-Cup SC Spelle Venhaus II als Aufsteiger in allen Belangen top	26
VGH-Fairness-Cup Die 43 NFV-Kreise im Vergleich	30
Goldener Ehrenring Höchste Auszeichnung des NFV für Gerd Ballschmiede	31
Blutspendemeisterschaft Anpfiff zur zweiten Runde erfolgt am 20. Februar	32



Zur bevorstehenden Rückrunde beginnt in der Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen ein vielversprechendes Pilotprojekt. Einzelne Spiele beider Ligen werden live im Internet übertragen – kostenlos und vollautomatisiert. Für die Vereine ist das Angebot kostenlos. Wie die Technik vom neuen Fußballportal sporttotal.tv funktioniert, erklären wir Ihnen auf zwei Seiten.

Titel

Sportlich oben mit dabei, finanziell aber nur Mittelmaß: Ein Jahr nach seiner Entschuldung hat der VfL Osnabrück eine beachtliche Hinrunde in der 3. Liga hingelegt. Trotz wirtschaftlich schwieriger Voraussetzungen dürfen die Lila-Weißen um Verteidiger Tobias Willers (Foto, links; hier im Duell mit Carsten Kammlott von Rot-Weiß Erfurt) in dieser Saison mal wieder vom Aufstieg in die 2. Liga träumen. Wie der Klub diesen Spagat immer wieder meistert, erklärt Sportdirektor Lothar Gans im großen Interview mit dem Fußball-Journal. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!



In eigener Sache Nichts mehr verpassen: Der NFV ist ab sofort bei Facebook	33
Soccer Refugee Coach 77 Flüchtlinge qualifizieren sich für Aufgaben als Trainer oder Betreuer	34
NFV-Futsal-Cup Zweiter Titel für den 1. FC Wenigser Mark	35
Futsal-Länderpokal Nach Vizemeisterschaft fällt NFV-Team auf Rang 18 ab	36
Sparkasse & VGH CUP 2017 Manchester United und Hannover 96 liefern sich ein dramatisches Finale	38
Frauenfußball 2. Liga: Wolfsburg II und BV Cloppenburg im Titelkampf	40
35. Jungschiedsrichterturnier Die Hannoveraner verteidigen souverän den Titel	42
Schiedsrichter Von „Regelpäpsten“ in der Hansestadt Stade	44
EUROGREEN Von der Rasendüngung im Frühjahr	45
20 Jahre DFB-Aktion Ehrenamt Ein Mann, ein Wort – Aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht	46
NFV-Bezirk Weser-Ems 20 Jahre Stadtmeisterschaften im NFV-Kreis Oldenburg-Stadt	47
NFV-Bezirk Hannover Andreas Schrader: Ehrenamtspreisträger und Mitglied im Club 100	57
NFV-Bezirk Braunschweig 73 Jahre – und kein bisschen müde: Friedrich Dobat pfeift seit 50 Jahren	64
NFV-Bezirk Lüneburg Schiedsrichterin Sabrina Schulz besticht durch Vielseitigkeit	70
NFV intern Amtliche Bekanntmachungen und Sportschul-Termine	74



the ultimate stage

predator



„Wir müssen jeden Ce



Als Lothar Gans vor 19 Jahren als Sportdirektor beim VfL Osnabrück anfing, war der Klub am Boden. „Wir spielten nur vor 800 Leuten“, erinnert sich der 63-Jährige. Heute kommen im Schnitt wieder fast 10.000 Zuschauer an die Bremer Brücke. Foto: Imago

Von DOMINIC RAHE

Er trug lila-weiß, er denkt lila-weiß, er ist lila-weiß. Seit 1998 steht **Lothar Gans (63)** beim VfL Osnabrück auf der sportlichen Kommandobrücke. Unter seiner Regie stiegen die Niedersachsen vier Mal in die 2. Bundesliga auf, mussten aber auch vier Abstiege verkraften. In dieser Saison klopft der Klub nach einer starken Hinrunde in der 3. Liga, die man als Tabellendritter beendete, erneut an die Tür zur Zweitklassigkeit. Die Aussichten sind trotzdem nicht nur rosarot. Dem großen Traum vom Aufstieg steht im Alltag ein harter Sparkurs gegenüber. Gejammert wird in Osnabrück trotzdem nicht. „Ich kenne das gar nicht anders“, sagt Gans über die angespannte VfL-Finanzlage. Und trotzdem, oder vielleicht auch gerade deshalb, macht ihm sein Job so viel Spaß. Ans Aufhören denkt Gans noch lange nicht.

Herr Gans, für Ihren Job in Osnabrück scheint es gleich mehrere Bezeichnungen zu geben. Mal sind Sie Sportdirektor, mal Manager oder auch Sportlicher Leiter. Was ist richtig?

Irgendwie alles, und doch auch nichts (lacht). Auf meiner Visitenkarte steht nämlich noch mal etwas anderes. Da bin ich Leiter der Profiabteilung. Am Ende ist das aber nur ein Titel. Mein Job ist dadurch nicht wirklich anders.

Unabhängig vom Titel stehen Sie in Osnabrück seit 1998 in der Verantwortung auf diesem Posten. Wenn Sie Ihre Anfänge vor 19 Jahren mit heute vergleichen – was geht Ihnen da durch den Kopf?

Dass hier anfangs fast die Lichter ausgegangen wären. Als Klub waren wir damals ganz weit weg von der Bevölkerung, haben nur vor 800 Zuschauern gespielt, waren pleite. Die Leute hatten nicht mehr das Gefühl, dass das noch ihr VfL Osnabrück ist. Einige haben den Verein bloß noch als

„Projekt“ unseres Mäzen Hartwig Piepenbrock gesehen, der den VfL vorher fast 20 Jahre geführt hatte. Inzwischen identifizieren sich die Osnabrücker wieder mehr mit uns, wir spielen wieder vor 10.000 Zuschauern – das freut mich.

Wie hat sich Ihre Arbeit in dieser Zeit verändert?

Früher habe ich die Verträge noch selbst mit den Spielern am Schreibtisch ausgehandelt. Das hat teilweise keine zwei Stunden gedauert. Das kann man sich heutzutage gar nicht mehr vorstellen, aber es war so. Heute spreche ich vor allem mit Beratern, auch wenn es um Jugendspieler geht. Hätte es früher schon Berater gegeben, wäre etwa Joe Enochs (Rekordspieler und heutiger Trainer des VfL Osnabrück; Anm. d. Red.) wohl nie nach Osnabrück gekommen und schon gar nicht so lange geblieben.

Warum?

Ich habe Joe das erste Mal 1996 gesehen. Da hat er mit dem FC St. Pauli II an einem Freitagabend bei uns an der Bremer Brücke gespielt. Ich war

nt zweimal umdrehen“



damals noch im Marketing tätig, habe das Spiel neben unserem damaligen Manager Gerd-Volker Schock verfolgt und wir waren uns beide einig: Der Enochs ist ein guter Spieler mit Potenzial. Er meinte, dass wir den sogar kriegen könnten. Daraufhin habe ich Joe noch im Pauli-Trikot auf einen Wechsel angesprochen, was ich bis heute bereue, weil sich das einfach nicht gehört. Aber wir mussten damals schnell reagieren, wir waren am Boden.

Die Art und Weise des Transfers dürfte bis heute Ihr schönster Fehler als Manager sein.

Von Pauli-Seite musste ich mir damals zu Recht einiges anhören, die waren gar nicht gut auf mich zu sprechen. Heute sage ich: Das war falsch, aber es hat sich gelohnt (*lacht*). Joe hat hier sein Glück gefunden – privat wie sportlich. Er hat eine Osnabrückerin geheiratet, hat zwei Kinder und ist inzwischen unser Trainer. Schöner kann man sich das ja gar nicht ausdenken.

Der VfL hat ihn nach der Entlassung von Maik Walpurgis vor eineinhalb Jahren zum Cheftrainer gemacht. Dafür gab es nicht von allen Seiten Beifall, oder?

Der eine oder andere hätte vielleicht lieber einen größeren Namen in Osnabrück gesehen, aber das war uns egal. Joe war schon als Spieler ein Typ, der immer dazugelernt hat, der immer über den Tellerrand hinausgeschaut hat. Das wussten wir. Und wir wussten auch, dass er diese positive Eigenschaft als Trainer nicht ablegen würde. Deshalb haben wir ihn zum Cheftrainer gemacht – und nicht, wie manche denken, weil er ein alter Weggefährte ist. Ich würde mir wünschen, dass Joe noch zehn Jahre hier arbeitet. Ich weiß aber auch, dass er die Qualität für höhere Aufgaben hat.

Joe Enochs und Sie sind nicht die Einzigen mit einer lila-weißen Vergangenheit im Verein.

Das stimmt. Wir setzen bewusst auf diese Karte. Zum einen, weil wir von der Qualität dieser Leute überzeugt sind. Zum anderen, weil wir uns diese Qualität der Leute nicht leisten könnten, wenn wir sie extern einkaufen müssten. Joe als Trainer, Vizepräsident Uwe Brunn, Co-Trainer Wolfgang Schütte, Torwarttrainer Rolf Meyer, U 21-Trainer Alexander Ukrow, Daniel Thioune als Sportlicher Leiter



„Ich habe Joe damals noch im Pauli-Trikot auf einen Wechsel angesprochen, was ich bis heute bereue, weil sich das einfach nicht gehört. Aber wir mussten damals etwas tun, wir waren am Boden.“

Über Rekordspieler und Cheftrainer Joe Enochs



„Der Name auf dem Stadionsdach wird wieder der alte. Die Bremer Brücke steht für eine tolle Atmosphäre und Tradition – das wollen wir wieder nach außen tragen.“

Über die Umbenennung der osnatel ARENA zur Bremer Brücke



„Einer meiner besten Transfers war Kevin Kampl. Er hatte 2011 bei Bayer Leverkusen nur bei den Amateuren gespielt. In Osnabrück ist er dann förmlich aufgeblüht und hat sich in den Fokus anderer Vereine gespielt. Heute spielt er Champions League.“

Über Kevin Kampl, der 2011 zum VfL Osnabrück kam

der U 21 – das sind alles alte VfLer, die einen super Job machen. Sie kennen den Verein aus dem Effeff und wissen, was hier gefordert ist. In unserer momentanen Situation ist das fast unbezahlbar.

Wie angespannt ist die wirtschaftliche Lage aktuell?

Die wirtschaftliche Lage ist bei allen Klubs der 3. Liga angespannt. Durch die Entschuldung im vergangenen Jahr haben wir uns etwas freigeschwommen, trotzdem müssen wir jeden Cent noch mindestens zweimal umdrehen. Der Etat für den gesamten Profibereich liegt bei ca. 3,3 Millionen Euro – das ist soeben noch Durchschnitt in der 3. Liga.

Als einer der wenigen Profiklubs waren Sie im Winter nicht im Trainingslager.

Das ist ein gutes Beispiel für unsere Situation. In den vergangenen Jahren waren wir immer in der Türkei. Die Bedingungen dort sind top, der Preis ist es auch. Wegen der politischen Lage haben wir uns nach vielen Gesprächen aber dagegen entschieden. Und Alternativen wie Spanien waren für uns finanziell nicht darstellbar. In der Türkei zahlen Sie vielleicht 30.000 Euro, in Spanien sind es 50.000 Euro. Das verdeutlicht, wie streng wir haushalten müssen.

Und trotzdem heißt die osnatel ARENA ab der Rückrunde wieder Stadion an der Bremer Brücke. Wie kann sich der Verein das leisten?

Der Plan ist es, das Geld auf anderem Wege wieder reinzuholen. Die Namensrechte an der Bremer Brücke sollen sich künftig drei Tribünensponsoren sowie mehrere sogenannte Helden-Sponsoren teilen. Der Name auf dem Stadionsdach wird aber trotzdem wieder der alte. Die Bremer Brücke steht für eine tolle Atmosphäre und Tradition – das wollen wir wieder nach außen tragen.

Finanzielle Not macht erfindarisch. Verpflichten Sie auch deshalb bevorzugt Spieler aus der Regionalliga?

Ja. Sieben von elf Neuzugängen vor dieser Saison haben wir aus den Regionalligen geholt. Das ist hauptsächlich unser Kernmarkt. Für die Jungs, die da spielen, sind wir eine tolle Adresse. Wenn ich mich um einen Dritt- oder Zweitligaspieler bemühe, sieht das schon wieder anders aus. ▶



„Es kann schnell kippen“

Da gibt's dann in der Regel noch ein paar andere Vereine aus unserer Liga, die sich mit dem Spieler beschäftigen. Dann kommt irgendwann der Faktor Geld ins Spiel – und dann wird es deutlich schwerer für uns. Wir müssen andere Wege gehen.

Gibt's einen Transfer über den Sie sich auch Jahre später noch freuen können?

In meiner bisherigen Laufbahn gab es viele Transfers, über die ich mich sehr gefreut habe. Einer davon ist Kevin Kampl. Er hatte 2011 bei Bayer Leverkusen nur bei den Amateuren gespielt, war vorher an Greuther Fürth ausgeliehen, kam da aber auch nicht klar. Durch unsere guten Beziehungen zu Leverkusen und dem damaligen Manager Michael Reschke konnten wir Kevin verpflichten. In Osnabrück ist er dann förmlich aufgeblüht, spielte eine sehr gute Saison und hat sich in den Fokus anderer Vereine gespielt. Wir haben uns dann entschlossen, Kevin gegen eine Ablösumme ziehen lassen. Heute spielt er Champions League.

Sie haben die Hinrunde als Tabellendritter beendet. Mit welchen Zielen gehen Sie in die Rückrunde?

Wir reden hier nicht vom Aufstieg – aber nicht, weil die Mannschaft nicht die Qualität dafür hat, sondern weil die 3. Liga so dicht beisammen ist, dass es nach drei Niederlagen auch schnell in die andere Richtung kippen kann. Für uns geht's darum, ohne schwere Verletzungen durch die Rückrunde zu kommen, den Teamgedanken bis zum Ende zu verfolgen und eine Siegermentalität zu entwickeln. Gelingt uns das, werden wir bis zum Schluss oben mitmischen.

In der Vorsaison waren Sie bis zum 33. Spieltag auf Aufstiegskurs, stürzten dann aber ab und wurden am Ende nur Fünfter. Hat die Mannschaft daraus gelernt?

Was ich eben als Wunsch formuliert habe, ist vor einem Jahr nicht eingetreten – im Gegenteil. Wir hatten Verletzungen, Unruhe um Vertragsverlängerungen und mit dem Ausscheiden im Halbfinale des Krombacher-Niedersachsenpokals gegen den 1. FC Germania Eggestorf/Langreder eine ganz bittere Pille zu schlucken. Unser vermeintlich sicheres Ticket für den DFB-Pokal war weg und der Druck, Vierter in der Liga werden zu müssen, groß. Dem haben wir nicht mehr standgehalten.

In diesem Jahr wartet im Halbfinale der Oberligist Arminia Hannover. Welchen Stellenwert hat der Krombacher-Niedersachsenpokal für Sie?

Einzel betrachtet, kann es das wichtigste Spiel der Saison werden. Es geht um die Teilnahme am DFB-Pokal – und damit um ungefähr 120.000 Euro plus Zuschauereinnahmen und die Perspektive auf weitere Einnahmen. Ein Ausscheiden wäre für den Klub ein herber Rückschlag, da bin ich ganz ehrlich.

Losgelöst von Ergebnissen und Platzierungen, was wünschen Sie sich für die Rückrunde?

Dass unsere Spieler gesund bleiben. Dann haben sie den schönsten Job der Welt. Fußball ist immer noch ein Spiel, und Spiele muss man mit Freude, aber auch einer gewissen Disziplin spielen. Wenn wir beides schaffen, bin ich sehr, sehr optimistisch. ■



Im April steht für Gans und den VfL Osnabrück das Halbfinale im Krombacher-Niedersachsenpokal gegen Arminia Hannover an. „Einzel betrachtet“, sagt Gans, „kann es das wichtigste Spiel der Saison für uns werden.“

Foto: Imago

Wir bringen die Zukunft in Serie. Der Polo. Mit Müdigkeitserkennung¹.



**JETZT MIT 0,99 % FINANZIERUNG²:
DIE SOUND SONDERMODELLE.**

Finanzierungsbeispiel berechnet auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km für einen Polo SOUND 1.0 BlueMotion Technology.

Fahrzeugpreis:	15.925,00 €	Effektiver Jahreszins:	0,99%
Anzahlung:	3.358,94 €	Laufzeit:	48 Monate
Nettodarlehensbetrag:	12.566,06 €	Schlussrate:	7.247,47 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	0,99%	Gesamtbetrag:	12.959,47 €

48 monatliche Finanzierungsraten à 119,00 €



Volkswagen

¹Serienmäßig ab Highline. Optional bestellbar im „Fahrkomfortpaket“ für Trendline und Comfortline. ²Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, beim teilnehmenden Volkswagen Partner. Für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden (Bonität vorausgesetzt). Für Laufzeiten von 12 bis 48 Monaten. Finanzierungsbeispiel für den Polo SOUND BlueMotion Technology 1,0 I TSI 44 kW (60 PS) 5-Gang, Kraftstoffverbrauch in l/100 km innerorts/außerorts/kombiniert: 5,8/4,2/4,8, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 108, Effizienzklasse: C. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



„Meilenstein im Betrieb der Sportschule“: Im neuen Seminarraum verfolgen die interessierten Zuhörer die Ausführungen des Architekten Oliver Zech. Fotos: Neumann

„Man kann die Lehrgangsteilnehmer nur beneiden“

Die kernsanierte Sportschule II des NFV in Barsinghausen ist bereits nach elf Monaten wieder für den Lehrgangsbetrieb geöffnet – Übergabe erfolgt mit Boris Pistorius, Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und Dr. Rainer Koch

Von PETER BORCHERS

„Die Sportschule des Niedersächsischen Fußballverbandes hat ihre Wettbewerbsfähigkeit noch einmal erheblich gesteigert.“ – Nicht nur Niedersachsens Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius, zeigte sich begeistert vom Haus II der Sportschule, das sich mit völlig neuem Gesicht

präsentiert und in feierlichem Rahmen seiner alten und neuen Bestimmung übergeben worden ist. Nach elfmonatiger Kernsanierung mit finanzieller Unterstützung über den LandesSport-Bund (LSB) durch das Land Niedersachsen und durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB) stellte der NFV sein ehrgeiziges Projekt geladenen Gästen aus Politik und Sport vor.

Als Gastredner würdigten neben Pistorius auch LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach und DFB-Vizepräsident Dr. Rainer Koch die neuen Räumlichkeiten, die ab sofort wieder für den Sportschulbetrieb zur Verfügung stehen.

Oliver Zech vom mit der Sanierung beauftragten Mindener Architekturstudio pm sprach bei der Einweihung von „einem Meilenstein im Betrieb der Sportschule“. Laut Architekt hatte der „Zahn der Zeit“ der 1954 eröffneten Sportschule II erheblich zugesetzt, so dass energetische und brandschutztechnische Mängel zu Tage traten. Auf einer Grundfläche von 1.150 Quadratmetern über der Karl-Laue-Halle verfügt der NFV jetzt über 16 zeitgemäß gestaltete Zimmer mit 45 Betten für Lehrgangsteilnehmer sowie drei Seminarräume mit moderner Kommunikationstechnik. Das Investitionsvolumen für die Kernsanierung hat zwei Millionen Euro betragen.

Der Bezug zum Fußball ist allgegenwärtig. Die Räume wurden nach den Austragungsländern der Fußball-Weltmeisterschaften benannt und haben einen individuellen Wiedererkennungswert, beginnend mit 1954, dem Jahr des Wunders von Bern, und endend 2014 mit dem vierten Stern für



Sie haben die kernsanierte Sportschule II besichtigt und für sehr gut befunden (v.l.): Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, Karl Rothmund, Boris Pistorius, Dr. Rainer Koch und LSB-Vorstandsvorsitzender Reinhard Rawe.

Deutschland in Brasilien. Die Kleiderschränke in den Zimmern, Fußballspinten nachempfunden, tragen die Namen der Protagonisten der jeweiligen Turniere. Bobby Charlton (1966), Maradona (1986) oder Manuel Neuer (2014) lassen grüßen. Schautafeln mit Fotos und statistischen Angaben zu den einzelnen Weltmeisterschaften erinnern an die großen Turniere der vergangenen 60 Jahre. Alle Zimmer, früher jeweils über Treppen zu erreichen, liegen heute auf einer Ebene, nur der große Seminarraum Braunschweig wurde abgesenkt und ist über vier Stufen zu betreten.

„Glückwunsch, hier ist eine wirklich gelungene Atmosphäre geschaffen worden. Es gibt aufgrund der tollen Trainingsbedingungen und der guten sportlichen Infrastruktur viele gute Gründe für viele Teams, hierher zu kommen“, lobte Boris Pistorius das einladende Ambiente in den höchsten Tönen. Weiter wies er darauf hin, dass das Land Niedersachsen mit einer Million Euro an der Sanierung beteiligt gewesen sei und bezeichnete diese Summe als gut angelegtes Geld.

„Der Umbau der Sportschule stärkt den Fußballstandort Barsinghausen. Darauf können wir auch in Niedersachsen stolz sein“, so der Innenminister.

Als Zeitzeuge, der in seiner aktiven Zeit als Schiedsrichter bereits in den 60er Jahren die Sportschule II kennengelernt hat und als ehemaliges Mitglied des NFV-Vorstandes zwölf Jahre für die Sportschule zuständig war, erinnerte sich Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach. „Ich habe hier so manchen Schweißtropfen vergossen. In



Stellte die umfangreichen Sanierungsarbeiten vor: Architekt Oliver Zech.

den 60er Jahren war die Einrichtung noch sehr bescheiden. Wir haben mit sechs Leuten auf einem Zimmer geschlafen und es gab eine Gemeinschaftsdusche am Ende des Ganges. Heute hat das moderne Haus Hotelstandard und man kann die Lehrgangsteilnehmer nur beneiden.“

„Ich bin hier, um zu gucken, wo das vom DFB investierte Geld geblieben ist. In letzter Zeit mussten wir mitunter ja Geld suchen“, flachste Dr. Rainer Koch und befand, dass das Geld „sinnvoll angelegt“ sei.

„Wir sind hier nicht in Hamburg oder Berlin“, freute sich Hausherr und NFV-Präsident Karl Rothmund, dass

der NFV bei der Umsetzung des Projektes finanziell und zeitlich im Rahmen geblieben sei. Einen besonderen Dank richtete er an die Mitarbeiter des Sporthotels Fuchsbachtal und der NFV-Sportschule, für die 2016 aufgrund der Baumaßnahmen kein leichtes Jahr gewesen sei. „Die Mitarbeiter sind ein ganz entscheidender Faktor dafür, dass dieses Haus mit Leben gefüllt wird. Darauf können wir stolz sein“, so Rothmund. Ein großes Kompliment sprach er auch dem ehemaligen NFV-Direktor Walter Burkhard und dessen Nachfolger Steffen Heyerhorst aus, die das Sanierungsprojekt verantwortlich begleitet hatten. ■



Blick in das Zimmer „Schweden 1958“, dessen „Spinte“ Just Fontaine und Karl-Heinz Schnellinger belegt zu haben scheinen.



Pilotprojekt: Spiele der Regional

sporttotal.tv überträgt einzelne Spiele der Regionalliga Nord schon ab



Ihren Härtestest hatte die von sporttotal.tv eingesetzte 180-Grad-Kamera-Technologie am 16. Juli 2016 beim Testspiel des FC Bayern München beim SV Lippstadt 08. Das System funktionierte einwandfrei.

Fotos: _wige MEDIA AG

Von DOMINIC RAHE

Was lange eine Vision war, wird jetzt Wirklichkeit: Spiele der Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen gibt's zur bevorstehenden Rückrunde der Saison 2016/2017 live im Internet zu sehen. In beiden niedersächsischen Ligen sowie in der Bayernliga Nord und Süd startet der Deutsche Fußball-Bund (DFB) zusammen mit der _wige MEDIA AG zur Rückserie eine vielversprechende Pilotphase. Auf der neuen Plattform *sporttotal.tv* werden Partien im Livestream sowie auf Abruf via Video-on-demand-Funktion in HD-Qualität übertragen. Möglich wird das durch eine einzigartige 180-Grad-Kamera-Technologie.

„Wir wollen unseren höherklassigen Amateurvereinen mit diesem freiwilligen Angebot eine Möglichkeit bieten, zusätzlich Imagewerbung zu betreiben und medial noch stärker vertreten zu sein“, sagt Karl Rothmund, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV). „Nach der halbjährlichen Testphase wissen wir, ob die Idee funktioniert und auf

die Zustimmung der Vereine trifft.“ Das Echo ist bisher positiv.

Den Oberligisten wurde *sporttotal.tv* beim halbjährlichen Staffeltag präsentiert. Die niedersächsischen Regionalligisten (mit Ausnahme der Reserve-Mannschaften) waren bereits zuvor informiert worden. Den Klubs entstehen während der Testphase keine Kosten, die Teilnahme ist freiwillig. Rothmund: „Jedem Verein steht frei zu sagen: Will ich oder will ich nicht.“

Dem Zuschauer werden ab Sommer dann zwei Versionen von *sporttotal.tv* zur Verfügung stehen: Eine werbefinanzierte kostenfreie Basisversion sowie eine bezahlpflichtige, aber werbefreie Premium-Version. Eine gleichnamige App für iOS und Android steht für den Nutzer schon ab sofort kostenfrei zum Download bereit. Zudem wird der DFB *sporttotal.tv* in seine Amateurfußball-Plattform *fussball.de* einbinden. Nach der Pilotphase wird entschieden, ob die Technologie in weiteren Ligen und Spielklassen zum Einsatz kommt.

„Dies ist ein gleichsam faszinierendes wie innovatives Projekt. In der Pilotphase überprüfen wir, ob dieses

Kamerasystem im wahrsten Sinne des Wortes eine neue Perspektive für den Amateurfußball bietet“, sagt Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure. „Besonders die jugendlichen Fußballerinnen und Fußballer kommunizieren über die sozialen Netzwerke. Sie können dann auch Bewegtbild-Segmente von Spielen ihrer eigenen Mannschaft und ihres Heimatvereins posten und teilen. Vom Live-Stream dieser Spiele versprechen wir uns eine zusätzliche Aufwertung. Jeder sieht dann, wie attraktiv Amateurfußball sein kann.“

„Wir wollen damit auch im Amateursport eine qualitativ hochwertige, effiziente und kostengünstige Produktion ermöglichen. Gleichzeitig verbinden wir diese Idee mit wesentlich mehr Optionen für Fans, die damit den Partien live oder on demand weit- aus individueller und flexibler folgen können als im klassischen linearen TV“, erklärt Peter Lauterbach, CEO der _wige MEDIA AG.

www.sporttotal.tv

liga und Oberliga live im Internet



der Rückrunde – Für die Nutzer und Vereine ist das Angebot kostenlos

Die Kamera

Das Herzstück von *sporttotal.tv* ist eine bisher einzigartige 180-Grad-Kamera-Technologie. In einem 30 Zentimeter hohen sowie 15 Zentimeter breiten Kasten sind vier Kameras eingefasst, die sich das Spielfeld zusammen aufteilen. Der zylinderförmige Kasten wird idealerweise auf Höhe der Mittellinie an einem Lichtmasten oder unter dem Stadiondach angebracht. Er muss lediglich angeschaltet werden – die Technik ist vollautomatisiert, funktioniert ohne weitere Bedienung. Die Kameras sind wetterbeständig und übertragen das Bild in HD-Qualität. Horizontal wird ein Sichtbereich von 180 Grad, vertikal ein Sichtbereich von 60 Grad abgebildet. Die Breite der Übertragungszone beträgt maximal 165 Meter. Nötig sind neben der Kamera aus Vereinsicht nur noch Strom und eine schnelle Internetverbindung.



So sieht die 180-Grad-Kamera aus. Ihre Objektive richten sich nach dem Schwarmverhalten der Spieler aus.

Die Kosten

Den niedersächsischen Klubs aus der Regionalliga Nord und Oberliga Niedersachsen, die sich an der zur Rückrunde 2017 beginnenden Pilotphase beteiligen, entstehen vorerst keine Kosten. Die Kameras werden von der Wige Media AG, dem Eigentümer von *sporttotal.tv*, gestellt und montiert. Ebenso übernimmt der in Köln ansässige und börsennotierte Mediendienstleister die anfallenden Kosten für das möglicherweise noch notwendige Verlegen schneller Internetleitungen. Nach der halbjährigen Testphase wird dann beurteilt, ob und in welchem Umfang die Systeme in weiteren Ligen und Spielklassen zum Einsatz kommen. Anvisiert wird von der Wige Media AG jedenfalls ein stetiger Ausbau. Refinanziert soll *sporttotal.tv* auf Dauer über Werbung und werbefreie Premium-Abonnements werden.

Die Software

Die herausragende Innovation der Kamera ist ihre Software, die in der Lage ist, dem Spielgeschehen vollautomatisiert zu folgen – ohne einen Chip im Ball sowie am Körper oder Trikot eines Spielers. Das System, das aus einer israelischen Sicherheitstechnik hervorgeht, verfolgt stattdessen die Bewegung des Balls und analysiert das Schwarmverhalten der Spieler. Danach richtet sie die Positionierung ihrer vier Objektive aus. Das System ist sowohl für Außen- als auch für Innenanwendungen geeignet. Übertragen wird live mit einer Verzögerung von nur wenigen Sekunden zur Echtzeit.

Die Möglichkeiten

Mit der 180-Grad-Kamera von *sporttotal.tv* eröffnen sich den Vereinen neben der reinen Live-Übertragung ihrer Spiele viele weitere Möglichkeiten. Bestimmte Sequenzen einer Partie können noch während eines Spiels mitgeschnitten und sofort verschickt oder gepostet werden – sowohl per E-Mail als auch über mehrere Social-Media-Kanäle wie Facebook und Twitter. Zudem sind die Partien auch im Nachhinein beliebig oft abrufbar. Die Technik bietet sich also auch als Analyse- und Scouting-Tool an. Sogar die Trainingseinheiten könnten theoretisch aufgezeichnet und bis ins Detail ausgewertet werden.

Der Test

Ihren Härtestest bestand die Kamera-Technologie von *sporttotal.tv* beim Testspiel des FC Bayern München am 16. Juli 2016 beim SV Lippstadt 08. Die Partie wurde so im automatisierten Livestream des FC Bayern ausgestrahlt und hatte in den ersten 24 Stunden mehr als 140.000 Aufrufe. Die Technologie funktionierte einwandfrei, davon konnten sich vor Ort auch Vertreter des Deutschen Fußball-Bundes und eine von Präsident Karl Rothmund angeführte Delegation des Niedersächsischen Fußballverbandes überzeugen.

Das Portal

Gebündelt werden alle Live-Übertragungen und Aufnahmen bei www.sporttotal.tv. Auf dem Portal laufen alle Signale zusammen, hier gibt's den Einstieg in die Livestreams. Die Spiele werden aber nicht nur live abrufbar sein, sondern später auch auf Abruf in der Mediathek. Die entsprechende Seite, deren Angebot auch in vollem Umfang über die *sporttotal*-App abzurufen ist (für iOS und Android), bietet darüber hinaus auch noch Informationen sowie Support und Angebote rund um die *sporttotal*-Kamera, ihre Nutzer und Partner. Das Portal wird auch mit fussball.de, der Amateurfußball-Plattform des Deutschen Fußball-Bundes, verbunden sein.



So sieht die Anmeldemaske der *sporttotal.tv*-App aus.

„Wir haben nicht grob fahrlässig gehandelt“

Saade verklagt Jeddelloh auf Schmerzensgeld –
Kantenschutz für komplettes Bandensystem installiert



Aufsichtsrat Sven Schröder (links) und Gerhard Meyer vertraten den SSV Jeddelloh auf dem Oberliga-Staffeltag in Barsinghausen.

Fotos (2): Finger

Von MANFRED FINGER

Im Januar bezog der SSV Jeddelloh ein Trainingslager im westfälischen Hamm. Die Maßnahme diente der Vorbereitung auf die verbleibenden zwölf Spiele der Rückrunde, in denen die Kicker vom Küstenkanal ihren Spitzenplatz in der Oberliga Niedersachsen verteidigen wollen. Mit sieben Punkten Vorsprung auf den Zweiten Eintracht Northeim und deren acht auf Wunstorf ist das Polster komfortabel, die Ausgangslage mehr als gut.

„Ja, wir wollen aufsteigen“, verhehlte Teammanager Gerhard Meyer anlässlich der Oberliga-Staffeltagung in Barsinghausen das Ziel nicht. Vor zwei Jahren, in der Winterpause der Saison 2014/15, grüßte der Spiel- und Sportverein aus der Moorkolonie vor den Toren Oldenburgs schon einmal im Winter von der Spitze. Doch damals entschieden sich die Verantwortlichen frühzeitig gegen das Projekt Aufstieg, so dass die Mannschaft ohne den sportlichen Anreiz im weiteren Saisonverlauf an Boden verlor und die heutigen Regionalligisten Drochtersen/Assel und VfV Borussia 06 Hildesheim an sich vorbeiziehen lassen musste.

Diesmal stellt sich die Situation anders dar, die Blau-Weißen streben die Meisterschaft und damit die Relegationsrunde zur Regionalliga Nord

an. Das Empfehlungsschreiben liest sich mit 14 Siegen bei nur jeweils zwei Unentschieden und Niederlagen bisher exzellent. Leider sorgte Jeddelloh in der abgelaufenen Hinrunde aber nicht nur durch sportliche Erfolge für Schlagzeilen. Am 5. November 2016 rauschte im Heimspiel gegen Arminia Hannover (1:0) Gästespieler Mohamad Saade bei dem Versuch, einen auf ihn lang gespielten Ball vor der Torauslinie noch zu erobern, unter eine Werbebande und verletzte sich dabei schwer. „Die Bande hatte am unteren Ende kein schützendes Blech, sondern nur scharfes Metall. Das hatte dann die Wirkung von einem Skalpell. Das Ergebnis waren eine tiefe Risswunde am rechten Knie und zwei durchtrennte Sehnen oberhalb des linken Knöchels“, schilderte der 25-Jährige Mittelfeldspieler gegenüber dem *Fußball-Journal Niedersachsen* den Vorfall (siehe *Journal* 1/2017). Das Pikante dabei: Schon in der vergangenen Saison war es in Jeddelloh zu einem ähnlichen Unfall gekommen, als in der Kreisligapartie der zweiten Mannschaft gegen BW Bümmerstede ebenfalls ein Gästespieler unter die Bande rutschte und sich dabei verletzte.

„Wir haben dies damals als einmaligen Unglücksfall zu den Akten gelegt“, räumt Gerhard Meyer ein.

Zwar habe man in der Vorstandssitzung darüber gesprochen, was der Verein präventiv machen könne und diesbezüglich auch recherchiert, doch letztlich hätte man sich für die Beibehaltung des Status quo entschieden. „Es gibt einen Spruch, der sicherlich nicht immer stimmt. Doch er besagt: ‚Einmal ist keinmal‘. Das ist unser Ansatz gewesen, weil man beim ersten Mal nicht immer gleich etwas verändert“, gibt Meyer die damaligen Überlegungen wieder. Der Fall Saade habe natürlich zu einem Umdenken geführt. Denn klar sei: „Zweimal ist einmal zu viel.“

Deshalb habe der Verein umgehend reagiert. „Leute, es muss doch irgendetwas geben, was man da machen kann“, nahmen Meyer und seine Vorstandskollegen „den Faden wieder auf“. Ein Sponsor, der in der Metallverarbeitung tätig ist, präsentierte schließlich die Lösung: Ein Kantenschutz, der mit einer Gummilippe gesichert ist. In viertägiger ehrenamtlicher Arbeit wurde das komplette Bandensystem mit diesem Kantenschutz versehen. „Das sind etwa 400 Meter“, sagt Meyer. Die Banden derart zu verändern, dass sie mit dem Boden abschließen, sei kein Thema gewesen. „Dazu passt das Gelände nicht.“ Zudem, so der Teammanager, „sind die Banden auf geschätzt 95 Prozent aller Sportplätze so aufgehängt wie bei uns in Jeddelloh, nämlich nicht bis ganz nach unten.“

Mohamad Saade, der die ersten vier Tage nach dem Unfall in einer Oldenburger Klinik lag, hat den SSV Jeddelloh inzwischen auf Schmerzensgeld

verklagt. „Zudem sollen wir sämtliche Kosten übernehmen, die durch den Heilungsprozess entstehen“, berichtet Meyer, dessen Verein von der ARAG, bei der alle niedersächsischen Fußballklubs durch den LandesSportBund haftpflichtversichert sind, vertreten wird. „Ob wir angesichts des ersten Vorfalls fahrlässig gehandelt haben, ist diskutabel. Wir haben allerdings nicht grob fahrlässig gehandelt. Und das ist der entscheidende Punkt. In dieser Ansicht bestärken uns die ARAG und befreundete Juristen“, erklärt Meyer. Deshalb sieht der SSV Jeddelloh dem Verfahren gelassen entgegen. Zumal der Platz vom Verband

„Lieber einmal zu viel erkundigen als zu wenig“

abgenommen wurde. Zunächst bei seiner Installierung durch den NFV-Kreis Ammerland, später durch die Mitglieder der Oberliga-Sicherheitskommission in den Jahren 2011, 2012 und 2013. „Und zwar jedes Mal ohne Beanstandung“, wie Meyer betont.

Auch hinsichtlich des Abstandes zwischen Torauslinie und Werbebande erfülle Jeddelloh die Auflagen. „Das sind exakt drei Meter und acht Zentimeter“, erklärt Gerhard Meyer und verweist auf die DFB-Regel. Nach müssen die Spielfelder an der Querseite über eine Sicherheitszone von mindestens zwei Meter verfügen (siehe hierzu auch Seite 17).

Im Gespräch mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen* erwähnt der Jeddelloher Teammanager mehrfach, wie sehr er und der SSV den Vorfall bedauern. „Auch auf diesem Wege wünschen wir Mohamad Saade weiterhin gute Besserung.“ Den letzten Kontakt gab es kurz vor Weihnachten. „Wir haben dem Spieler einen Brief geschrieben und ihm ein kleines Präsent geschickt.“

Nicht nur der Vorfall an sich sei unglücklich verlaufen, sondern auch die anschließende Kommunikation. Hintergrund ist die Kritik aus dem Arminen-Lager, dass sich nach der Verletzung zunächst kein Offizieller des SSV Jeddelloh gemeldet hätte. „Mir war die Schwere der Verletzung gar



Aus sportlicher Sicht gut lachen hat Jeddellohs Teammanager Gerhard Meyer. Nach 18 von 30 Spieltagen führt seine Mannschaft die Tabelle der Oberliga Niedersachsen mit komfortablem Vorsprung an.

nicht bewusst. Als der Spieler mit dem Krankenwagen abtransportiert wurde, habe ich dies als Vorsichtsmaßnahme aufgefasst und mich wieder dem Spiel gewidmet. Auf die Idee, dass da etwas Schlimmes passiert ist, bin ich gar nicht gekommen. Anderen

ging es genauso.“ Deshalb habe der SSV aus dem Fall Saade gleich in mehrfacher Hinsicht seine Lehren gezogen. „Dass man im Falle einer Verletzung sensibler reagiert und sich lieber einmal zu viel erkundigt als einmal zu wenig.“



Teresa Enke, Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung, nahm in der Barsinghäuser Geschäftsstelle einen Scheck über 1.753,28 Euro in Empfang. Bei dem Betrag handelt es sich um das Spendengeld, das anlässlich des Osnabrücker Grünkohllessens am 18. November 2016 an dem Tischen gesammelt wurde. Bei der Veranstaltung in Bramsche-Engter wurde NFV-Präsident Karl Rothmund (2. von rechts) zum neuen Grünkohlkönig ausgerufen. Neben Karl II. durften sich der niedersächsische Minister für Inneres und Sport, Boris Pistorius (Boris I.), und Johannes Morkötter (Johannes I., rechts) über die Königswürde freuen. Proklamiert wurden die neuen Majestäten vom Vorsitzenden des NFV-Kreises Osnabrück-Land, Bernd Kettmann (links), und seinem Schatzmeister Klaus Hülsmann (Mitte). Vor der Scheckübergabe weihte Kettmann die gebürtige Fränkin Teresa Enke in die Osnabrücker Tradition des Grünkohllessens und der Grünkohlkönige ein.

Foto: Finger

„Banden fallen unter die Vereinspflicht“

Bernd Kettmann und **Eckehard Schütt** über die Aufgaben der Kommission „Prävention und Sicherheit“, die Garantenstellung der Vereine, Kaninchenlöcher sowie die Lehren aus dem Fall Jeddelloh



Eckehard Schütt leitete am 21. Januar in Barsinghausen die **NFV-Schulung der Sicherheitsbeauftragten der niedersächsischen Oberligavereine.** Fotos (2): Finger

Von MANFRED FINGER

Nach welchen Kriterien werden in der Oberliga die Plätze von den Mitgliedern der Sicherheitskommission abgenommen?

Schütt: Wir prüfen zunächst im Sinne der Richtlinien, Anhang 5, ob eine äußere Umfriedung vorhanden ist. Das heißt, es wird geschaut, ob überhaupt auf jeder Seite ein Zaun vorhanden ist, damit das Hausrecht eingegrenzt werden kann. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die Barrieren. Ab einschließlich der Oberliga muss jedes Spielfeld von einer Innenraumbarriere umgeben sein. Dann geht es weiter mit den Zuschauerbereichen. Punkte sind zum Beispiel: Wie ist die Zuwegung, welche Sitz- oder Stehmöglichkeiten gibt es, sind Stufen vorhanden oder nicht. Wenn es mehr als fünf Stufen sind, muss zum Beispiel ein Wellenbrecher vorhanden sein.

Vor dem Hintergrund des Vorfalls in Jeddelloh, wo sich ein Spieler an einer Werbebande schwer verletzt hat: Wird geprüft, wie groß der Abstand der Banden zum Spielfeldrand ist?

Schütt: Nein, weil die Spielfelder im Prinzip durch die jeweilige Spielinstanz ja bereits unmittelbar nach dem Neubau bzw. Inbetriebnahme abgenommen worden sind.

Wird auf die Bandenbeschaffenheit geachtet?

Kettmann: Explizit nicht. Grundsätzlich gilt: Wenn für die Mitglieder unserer Kommission ein Gefahrenpotenzial erkennbar ist, dann sprechen wir die Vereine natürlich darauf an.

Schütt: Die Bandenwerbung ist häufig an der Innenraumbarriere befestigt. In Bremen habe ich mal Plätze begutachtet, da waren die Barrieren verrostet. Die wurden dann natürlich sofort entfernt. Wenn uns beim Rundgang etwas ins Auge fällt, weisen wir schon darauf hin.

Die Banden werden also nicht speziell unter die Lupe genommen?

Schütt: Nein. Das fällt unter die Vereinspflicht! Sie unterliegen unter Umständen ja einem jährlichen Wechsel durch Sponsoren. Jeder Verein hat selbst zu überprüfen, dass er auf seinem Vereinsgelände keine Gefahrenstelle hat oder sie entsprechend abgesichert ist.

Was bedeutet diese Garantenstellung konkret?

Schütt: Es ist Aufgabe des Vereins, sowohl veranstaltungsseitig als auch in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Sicherheitsträgern alles zu unternehmen, um die Sicherheit vor, während und nach den Spielen zu gewährleisten. Ich zitiere aus den Empfehlungen des Deutschen Fußball-Bundes für den Einsatz von Sicherheitsbeauftragten: „Fehlende oder unzureichend durchgeführte Sicher-

heitsmaßnahmen verletzen die durch die Gesetze und Rechtsprechung entwickelten Grundsätze der Verkehrssicherungspflicht nach § 823 BGB und missachten die Bestimmungen über die Garantenstellung nach § 13 StGB.“

Kettmann: Die Aufgabe unserer Kommission ist es, den Vereinen beim Aufstieg in die Oberliga eine Hilfestellung in Bezug auf die erhöhten Anforderungen zu geben. Diese sind in Paragraph 18 c der Spielordnung in Verbindung mit Anhang 5 geregelt. Alle Vereine von der Kreisklasse bis zur Oberliga müssen ständig selbst bemüht sein, die Gefahrenstellen in ihrem Stadion oder auf ihrem Platz zu minimieren. Das heißt, sie zu beseitigen bzw. abzubauen. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Kommission sehr gut.

Schütt: Hierzu verweise ich gerne auf das Beispiel des Kaninchenlochs. Wenn ich als Verein Kenntnis von einem Loch in der Zuwegung zu einem der Zuschauerplätze habe, dann muss diese Gefahrenstelle unverzüglich zum Beispiel mit einer Schaufel oder Erde beseitigt werden. Wenn jemand in das Loch reintritt und sich dabei beispielsweise einen Bänderriss zuzieht, dann wird die Berufsgenossenschaft bzw. die Krankenkasse hinterher sofort fragen, ob die Beschaffenheit der Stelle schon seit Längerem bekannt ist. Früher wäre der Geschädigte zum Doktor gegangen, hätte sich behandeln lassen und die Krankenkasse/Versicherung hätte ohne weiteres gezahlt. Heute sind alle Kassen in dieser Hinsicht wesentlich kostenbewusster. Das heißt, man hinterfragt, wo gibt es einen Verursacher, wo ist jemand, den wir dafür in Regress nehmen können.

Der SSV Jeddelloh, bei dem es bereits in der vergangenen Saison einen ähnlichen Unfall an einer Bande gab, beruft sich zu seiner Verteidigung darauf, dass der Verband den Platz ohne Beanstandung abgenommen hat.

Schütt: Das entbindet den Verein aber nicht von seiner Verkehrssicherungspflicht. Nehmen wir mal das Beispiel einer Tribüne, die schon ein bisschen älter ist und irgendwann einmal an Teilen zusammenbricht. Theoretisch könnte man jetzt ja sagen, die Kommission hat das Ding abgenom-

men. Zum Zeitpunkt der Platzbegehung war aber noch alles in Ordnung. Das heißt, als Sicherheitsbeauftragter oder als Verein muss ich mich immer mit der Frage beschäftigen, ob meine Tribüne als solches noch alltagstauglich und damit verkehrssicher ist. Da kann man doch nicht sagen, das ist im Nachhinein Verbandssache.

Kettmann: Wir sind keine Gutachter. Woher sollen wir beurteilen können, ob eine Tribüne noch haltbar ist oder nicht?

Schütt: Wir sind nicht dafür da, irgendwelche Expertisen auszusprechen, sondern Empfehlungen. Bleiben wir beim Beispiel der Tribüne. Handelt es sich bei der Tribüne um eine neuzeitliche, die in Betonbauweise errichtet ist, oder ist sie, wie das gerade bei kleineren Vereinen oft der Fall ist, noch aus einem alten Ständerwerk (Holzbauweise)? In letzterem Fall würden wir den Hinweis geben, dass die Hölzer zu kontrollieren und gegebenenfalls mit einer Holzschutzfarbe zu streichen sind, die schwer entflammbar ist.

Sie haben eben darauf hingewiesen, dass sie keine Gutachter sind. Könnte nicht der Ruf danach laut werden, in Ihre Kommission Experten aufzunehmen, die diese Gutachterrolle übernehmen könnten?

Kettmann: Das wäre über das Ziel hinausgeschossen. Wir haben darauf zu achten, dass die Sicherheitsanforderungen zur Teilnahme am Oberligaspielbetrieb von den Vereinen eingehalten werden. Dass die Anlage umfriedet ist, dass es äußere und innere Rettungswege gibt, dass es einen Eingang für Gästefans gibt, dass genug Ordner da sind, dass Vorrichtungen zum Schutz von Schiedsrichtern und Spielern vorhanden sind oder dass nicht irgendwelche Sachen rumliegen, die man als Wurfgeschosse benutzen kann. Wie etwa Steine oder nicht richtig befestigte Papierkörbe. Aber ob auf dem Gelände eine Tribüne neugebaut werden muss, darüber zu befinden, ist nicht Aufgabe der Kommission. Das ist Angelegenheit des Vereins bzw. der Kommunen.

In welchem Zyklus werden die Plätze in der Oberliga abgenommen?

Schütt: In der Oberliga kommen wir ein- bis zweijährlich auf die Plätze. Es kann aber auch sein, dass auf die Begehung vor zwei bzw. drei Jahren verwiesen wird. Dies ist zum Beispiel des Öfteren bei potenziellen Aufsteigern der Fall. Bei jedem Verein, der für die Oberliga in Frage kommt, findet eine Platzbesichtigung statt. Schafft er den Aufstieg dann nicht, sondern erst in der nächsten oder übernächsten Saison, und zum Zeitpunkt der Abnah-

me war alles in Ordnung, dann findet keine erneute Besichtigung statt. Es macht ja keinen Sinn, dort noch einmal das Gleiche aufzunehmen.

Es findet also nicht automatisch vor jeder Saison eine Platzbegehung bei allen Vereinen statt?

Schütt: Nein, das könnten wir personell auch gar nicht leisten.

Wenn die Vereine auf ihrer Anlage irgendwelche Veränderungen vornehmen: Müssen sie diese melden?

Schütt: Eine Meldepflicht besteht nicht. Die Vereine tun aber gut daran uns zu fragen, ob sie das machen dürfen bzw. ihre Maßnahme die Sicherheitsrichtlinien tangiert.

Was passiert, wenn die Vereine den Sinn Ihrer Empfehlungen nicht einsehen und zum Beispiel aus Kostengründen darauf verzichten?

Schütt: Die Auflagen sind Teil des Lizenzierungsverfahrens. Als Vorsitzender der Kommission „Prävention und Sicherheit“ sitze ich in der Zulassungskommission. In einem solchen Fall würde ich sagen, dass ich aus sicherheitstechnischen Erwägungen einer Zulassung nicht zustimme.

Ist dies schon einmal vorgekommen?

Schütt: Nein, wobei es schon zweimal Auflagen mit Fristen gegeben hat, bestimmte Auflagen für die Sicherheit sofort zu erledigen.

Wann bzw. bei wem stehen die nächsten Platzbegehungen an?

Kettmann: Im März bzw. Frühjahr im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens für die potentiellen Aufsteiger und bei allen Vereinen in der Oberliga,

Lesen Sie in der kommenden Ausgabe

Der Fall Mohamad Saade/SSV Jeddeloh hat nicht nur die Frage aufgeworfen, wer für die Überprüfung für die Banden verantwortlich ist, sondern wie groß der Abstand zwischen dem Spielfeldrand und den Innenraumbarrieren/Banden sein muss. In der kommenden Ausgabe des *Fußball-Journal* beleuchten wir die Vorschriften nach den Statuten des DFB sowie der DIN-Norm 18035.

die uns im Sinne der Rahmenkonzeption mit dem Niedersächsischen Ministerium des Innern zu einer Platzbegehung auffordern. Bei allen Vereinen, die jetzt länger nicht in der Oberliga gespielt haben, gibt es Nachholbedarf in den verschiedensten Bereichen. Die Maßnahmen müssen dann rechtzeitig über Kommune, Vorstand, Verein oder Hauptversammlung eingeleitet werden. Dies erfordert auch ein bisschen Geduld.

Abschließend noch einmal zum Fall Jeddeloh. Gibt es Lehren, die Sie aus den Vorfällen gezogen haben?

Schütt: Es versteht sich von selbst, dass wir bei künftigen Platzbegehungen auf diesen Bereich stärker achten werden. Aber wie gesagt: Letzten Endes ist der Verein für seinen Platz, die Zuschauertribünen oder die Bandenwerbung immer noch selbst verantwortlich. ■



Eckehard Schütt (links), Jahrgang 1950, und Bernd Kettmann, Jahrgang 1964, gehören zu den Gründungsmitgliedern der NFV-Kommission „Prävention und Sicherheit“, die 2008 ins Leben gerufen wurde. Weitere Mitglieder sind Volker Baumgärtel, Wolfgang Blanke und Manfred Csende. Als Staffelleiter der Oberliga bzw. Vertreter des NFV-Präsidiums sind darüber hinaus Burkhard Walden und August-Wilhelm Winsmann in der Kommission vertreten. Bis auf Csende und Walden sind alle Mitglieder aktuelle oder ehemalige Polizei- bzw. Kriminalbeamte. Seit 2011 wird die Kommission von Eckehard Schütt geleitet, der auch für den DFB Sicherheitsaufsichten übernimmt

„Entwickelt eine Antenne dafür, was passieren könnte“

Sicherheit: „Wir sind mit der Situation sehr zufrieden“ – Wilhelmshaven: Keine Wiedereingliederung in die Regionalliga – Lauterbach und Rothmund stellen „sporttotal.tv“ vor

Der Fall Wilhelmshaven spielte auch auf dem Oberliga-Staffeltag in Barsinghausen eine Rolle. Wenn auch nur eine kleine. „Stand heute ist eine Eingliederung in die Regionalliga Nord nicht zu erwarten“ erklärte Oberliga-Staffelleiter Burkhard Walden gegenüber den Vereinsvertretern der höchsten niedersächsischen Spielklasse. Vor dem Hintergrund, dass der SVW beim Landgericht Bremen eine erneute Klage zur Durchsetzung seiner Wiedereingliederung eingereicht hat, sagte Walden: „Unsere Rechtsexperten sagen, dass Wilhelmshaven keine Chance hat. Doch wir alle wissen, wie es sich vor Gericht und auf hoher See verhält ...“

Walden, der anstelle des parallel beim DFB in Frankfurt weilenden NFV-Spielausschussvorsitzenden Jürgen Stebani den Staffeltag leitete, informierte die Klubs darüber hinaus über die Aufstiegsrunde zur Regionalliga Nord („Sie wird am 6. März ausgelost“), das Symposium „Prävention im Fußball“, das am 4. Februar in der HDI-Arena Hannover stattfindet, die Passfotos beim Mobil Spielbericht („Ab der nächsten Saison sind die Bilder verpflichtend“) und den Rahmenspielplan 2017/18,

der „leider erst Ende Januar veröffentlicht wird.“

Prägnant und in aller Kürze fielen auch die Ausführungen von NFV-Referatsleiter Ansgar Nieberg zum Zulassungsverfahren („Inhaltlich hat sich nichts geändert. Der Stichtag ist am 31. März“) und Oberliga-Sprecher Frank Willig („gute Zusammenarbeit, keine besonderen Vorkommnisse“) aus. Im Mittelpunkt des Staffeltages stand die Präsentation des Portals „sporttotal.tv“, über das in der Rückrunde die Spiele der Regionalliga Nord und der Oberliga Niedersachsen live im Internet zu sehen sind (siehe Seite 12 und 13). Realisiert wird das Projekt von der _wige MEDIA AG, einem international operierenden Mediendienstleister mit Schwerpunkt auf TV- und Filmproduktionen, dessen Vorstand Peter Lauterbach gemeinsam mit NFV-Präsident Karl Rothmund „sporttotal.tv“ vorstellte.

NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann, zugleich Vorsitzender der Sicherheitskommission im Norddeutschen Fußball-Verband, ging auf die Sicherheitslage in der Oberliga Niedersachsen ein. „Die sehr gute Zusammenarbeit im Netzwerk zwischen der Kommission



NFV-Vize August-Wilhelm Winsmann behandelte das Thema Sicherheit.

„Prävention und Sicherheit“ des Verbandes, den Sicherheitsbeauftragten der Vereine und der jeweils örtlich zuständigen Polizei hat im Wesentlichen dazu beigetragen, dass wir insgesamt mit der sich darstellenden Situation sehr zufrieden sein können.“ Die Zahl der erfassten Vorfälle sei von 48 in der Saison 2008/09 (damals spielten in der Oberliga noch 36 Mannschaften in zwei Staffeln) auf zwei in der Spielzeit 2015/16 zurückgegangen. In der aktuellen Serie wurden bisher ebenfalls erst zwei Vorfälle gemeldet.

„Diese Entwicklung macht mich und Ecki Schütt (Vorsitzender der Kommission „Prävention und Sicherheit“, d. Red.) stolz“, sagte Winsmann. Im Zusammenhang mit der Verkehrssicherungspflicht appellierte er an die Vereine, „sensibel über die Anlage zu gehen und eine Antenne dafür zu entwickeln, was passieren könnte.“ Vor dem Hintergrund der Verletzung von Mohamad Saade (Arminia Hannover) in Jeddeloh (siehe Seite 14 und 15) ging er auf das Thema Fahrlässigkeit ein. „Bei einer leichten, einfachen Fahrlässigkeit kann man euch nicht zur Rechenschaft ziehen. Aber hütet euch vor der groben Fahrlässigkeit.“

Manfred Finger



WIGE-Vorstand Peter Lauterbach zeigte den Vereinsvertretern auf seinem Smartphone die Übertragungsqualität auf „sporttotal.tv“. Fotos (2): Finger

Eine Turnierreise nach Spanien zu gewinnen

Gemeinsam mit der Deutschen KinderKrebshilfe verlost KOMM MIT einen Reisegutschein

Unter dem Motto „Die Zukunft im Blick – sei clever, leb gesund!“ unterstützt die gemeinnützige Gesellschaft KOMM MIT in der aktuellen Saison 2016/17 wieder die Stiftung Deutsche KinderKrebshilfe. Gemeinsam verlosen die beiden Organisationen im Rahmen des auch

in 14 Kreisen des Niedersächsischen Fußballverbandes ausgespielten E-Jugend-Cups einen Reisegutschein im Wert von 3.000 Euro für die Teilnahme an einem internationalen Jugendfußballturnier in Spanien.

Seid kreativ und sichert euch die Teilnahme an einem internationalen KOMM MIT-Turnier an der Costa de Barcelona-Maresme! Neben allen Altersklassen im Jugendbereich des Niedersächsischen Fußballverbandes dürfen auch altersklassenübergreifend die Teams aus den Fußballlandesverbänden Berlin, Hessen, Mittelrhein und Rheinland an der Verlosung teilnehmen.

Bereits seit 2002 engagieren sich zahlreiche Mannschaften, Vereine

sowie Fußballkreise und -verbände mit Sammlungen und Benefizaktionen für die Deutsche KinderKrebshilfe. Auch in dieser Saison wird während der Hallenkreismeisterschaften der Fußballlandesverbände Berlin, Hessen, Mittelrhein, Niedersachsen und Rheinland für die Deutsche KinderKrebshilfe gesammelt. Mit über 30 Jahren Turniererfahrung unterstützt KOMM MIT erneut die Stiftung.

Ganz im Zeichen des ALLtogether-Gedankens, den Jugendfußball zu feiern, neue Freunde zu finden und ein friedliches Miteinander zu fördern, veranstaltet KOMM MIT in der Saison 2016/17 insgesamt 22 Turniere in sechs Ländern Europas.

Um an der Verlosung teilzunehmen, können alle Jugendmannschaften bis zum **5. März 2017** ein Mannschaftsfoto inkl. eines einfallsreichen Spruchs an schueller@krebshilfe.de senden.

Das Foto sollte eines der Themen „gesund essen“, „clever sonnen“ oder „nicht rauchen“ aufgreifen.

Weitere Informationen:

<http://www.komm-mit.com/de/deutsche-krebshilfe/cup-2016/>

Die Deutsche KinderKrebshilfe und KOMM MIT verlosen einen Gutschein über 3.000,- Euro

DIE ZUKUNFT IM BLICK
SEI CLEVER - LEB HEUTIG

MANNSCHAFTSFAHRT NACH SPANIEN!

Deutsche Krebshilfe
HELFEN FORSCHEN. INFORMIEREN.



Plötzlich bei den Profis

Der Chef und sein Co: An der Seite von Cheftrainer Martin Schmidt leitet Sören Hartung (rechts) das Training bei den Profis vom 1. FSV Mainz 05. Der gebürtige Alfelder aus dem Landkreis Hildesheim hat in nur sieben Jahren eine beachtliche Karriere beim Bundesligisten hingelegt.

Foto: Imago

Seit Julian Nagelsmann mit 28 Jahren zum Bundesliga-Cheftrainer der TSG Hoffenheim befördert wurde, scheint das Alter im Fußball bloß noch eine Zahl zu sein. Das beweist auch die Geschichte von **Sören Hartung**. Sie beweist aber auch, dass jungen Trainern nichts in den Schoß fällt. Innerhalb von sieben Jahren hat sich der 33-Jährige, der aus Alfeld im Landkreis Hildesheim stammt, beim 1. FSV Mainz 05 vom Assistenzcoach der U 12-Junioren zum Co-Trainer der Profis hochgearbeitet. Ein Interview über steile Karriereleitern, Vorurteile und seinen Förderer Thomas Tuchel.

Von DOMINIC RAHE

Herr Hartung, wie landet man als Kreisligaspieler des SV Freden eigentlich beim 1. FSV Mainz 05?

Über ein paar Umwege. Ich habe von 2006 bis 2008 zwei Jahre im Jugendbereich beim SV Darmstadt 98 gearbeitet. Ich hatte in Darmstadt angefangen zu studieren und die Uni lag quasi direkt neben dem Sportplatz – so entstand überhaupt erst der Kontakt. Irgendwann haben wir dann mal ein Testspiel gegen Mainz 05 vereinbart ...

... und Sie haben so hoch gewonnen, dass Sie gleich verpflichtet wurden?

Leider nicht (*lacht*). Ich habe dem Trainer gesagt, dass wir auch gerne in Mainz spielen könnten. Hinterher fragte er mich dann, warum wir nicht in Darmstadt gespielt hätten. Ich

erzählte ihm also, dass ich zwar für den SV Darmstadt arbeite, aber schon in Mainz wohne, weil ich inzwischen meinen Studiengang gewechselt hatte und eigentlich nur noch für das Training nach Darmstadt gefahren bin. Rückblickend muss ich sagen, dass ich in dem Moment großes Glück hatte. Der Mann war nicht nur Trainer bei Mainz 05, sondern auch der sportliche Leiter für den unteren U-Bereich. Er meinte schließlich, ich solle mich einfach mal melden, wenn ich Interesse an einer Trainerstelle hätte. Am Ende der Saison war ich bei Mainz 05.

Sie haben als Co-Trainer der U 12-Mannschaft angefangen. Sieben Jahre später wurden Sie schon Co-Trainer der Profis. Wie ging das so schnell?

Der Türöffner war wohl, dass ich nach nur einem halben Jahr bei der U 12 plötzlich zur Winterpause als Co-Trainer zur U 19 von Thomas Tuchel kam. Nach unserer ersten Saison, in der wir auch noch sensationell Deutscher Meister wurden, wurde er in der Sommerpause Cheftrainer bei den Profis. Ich bin daraufhin kurz Interimstrainer gewesen und war danach noch zweieinhalb Jahre als Co-Trainer unter Stefan Sartori dabei. Danach habe ich mit der U 16 meine erste Mannschaft als Cheftrainer bekommen. Nach zwei Jahren habe ich dann nochmal als Co-Trainer bei der U 19 gearbeitet und parallel meinen Fußballlehrer gemacht. Es folgte ein Jahr bei der U 15, und seit eineinhalb Jahren bin ich nun bei den Profis. Tja, das ist wohl typisch Mainz 05 (*lacht*) ...

Gerade der Sprung von der U 12 zur U 19 nach nur sechs Monaten hört sich anspruchsvoll an. Wie erging es Ihnen dabei?

Am Anfang habe ich mich tatsächlich darauf konzentriert, möglichst wenig im Weg rumzustehen. Es war der erste Anknüpfungspunkt zu den Profis – da war natürlich sehr viel Respekt und Demut dabei. Aber Thomas Tuchel war da sehr offen, er hat mich nicht nur Hütchen aufstellen lassen, sondern mir auch Verantwortung übertragen. Das war sehr viel Input in kurzer Zeit, aber es hat mich extrem weitergebracht.

Die U 19 von Mainz war damals auch nicht irgendeine Mannschaft ...

Das stimmt. André Schürrle war dabei, Jan Kirchhoff, Stefan Bell, Shawn Parker, Christian Mathenia – die Jungs sind nicht umsonst Deutscher Meister geworden. Aber die Truppe hatte nicht nur Talent, sondern auch eine sehr ausgeprägte Mentalität. Da ist jeder für den anderen gerannt.

Ist Mainz 05 der perfekte Klub für einen jungen Trainer?

Ich denke schon. Für mich kann ich das auf jeden Fall sagen. Wenn man sich nur mal die letzten Jahre anschaut, sind die Trainer hier immer aus den eigenen Reihen gekommen. Jürgen Klopp, Jürgen Kramny, Martin Schmidt – das sind ja nur einige Beispiele. Ich persönlich hatte aber auch das Glück, dass zu meiner Anfangszeit das Nachwuchsleistungszentrum extrem schnell gewachsen ist. Als ich angefangen habe, saß ich mit Thomas

noch in einem Baucontainer, in dem im Winter das Wasser nicht floss, weil es in den Leitungen eingefroren war. Und wenn das ganze NLZ-Konstrukt schon damals gefestigt gewesen wäre, hätte ich vielleicht auch niemals so schnell eine Anstellung bekommen. Vielleicht gar keine ...

Heute arbeiten Sie bei den Profis, die in der Europa League dabei waren. Wie sieht die Aufgabenverteilung im Trainerteam aus – und welche Rolle nehmen Sie ein?

Martin Schmidt ist der klare Chef, Peter Perchtold der Co-Trainer und ich arbeite als Analyst und zweiter Co-Trainer. Zu meinen Aufgaben gehören das Gegnerscouting, die Trainingsplanung und -dokumentation sowie die Videoanalyse. Ich bin täglich bei der Platzarbeit dabei und bei den Spielen in der zweiten Halbzeit immer auch auf der Bank. Die erste Halbzeit verfolge ich vorher immer auf der Tribüne, um ein besseres Bild zu bekommen. Wichtige Szenen bereite ich dort als Videomaterial für die Halbzeitpause auf.

Die Zeit dafür ist knapp.

Das stimmt. Wir haben aber die Möglichkeit, das Fernsehbild fast in Echtzeit auf den Laptop zu kriegen, beziehungsweise noch ein größeres Bild, das das komplette Spielfeld abdeckt. Das ermöglicht es mir, während des Spiels direkt wichtige Szenen zu schneiden. Zwei Minuten vor der Halbzeit gehe ich dann mit dem Laptop runter in die Kabine und zeige dem Trainerteam die vorbereiteten Szenen. Wir schauen in jede kurz rein und entscheiden dann, ob wir davon was zeigen und wenn ja was. In der Regel ist es aber maximal eine Szene pro Spiel.

Worauf achten Sie, nach was für Szenen suchen Sie während eines Spiels?

Das kann alles sein. Grob geht es aber eigentlich immer um unseren Plan im Spielaufbau und im Pressing und die Frage, wie der Gegner darauf reagiert und sich taktisch verhält. Oder darum, was der Gegner besonders gut und besonders schlecht macht – darauf lohnt es sich natürlich immer einzugehen. Manchmal kann eine Szene aber auch nur zum Bekräftigen da sein, also um der Mannschaft zu zeigen: Das war gut, bitte mehr davon und konsequenter!

Inwiefern unterscheidet sich die Arbeit bei den Profis mit der im Nachwuchsleistungszentrum?

In erster Linie ist es natürlich ein anderer Zeitaufwand. Die Umfänge sind größer, die zeitlichen Abläufe genauer. Die Trainingsvorbereitung dauert dann nicht 30 Minuten, sondern vielleicht eine Stunde, weil wirklich jede Größe des Feldes überdacht wird.

Das ist im Nachwuchsbereich eher weniger ausgeprägt. Und natürlich hat das Spielergebnis bei den Profis noch eine andere Wertigkeit als im U-Bereich, wodurch die Trainingsinhalte viel stärker auf den nächsten Gegner ausgerichtet werden. In der Arbeit mit Junioren geht es eher um die nachhaltige Ausbildung, weniger um das reine Ergebnis, auch wenn die Jungs natürlich lernen müssen, Spiele zu gewinnen.

Sie waren 29 Jahre alt als Sie Ihre Fußballlehrer-Lizenz gemacht haben. Da gab es noch keinen Julian Nagelsmann in der Bundesliga. Hat man damals noch anders auf junge Trainer geschaut?

Im Lehrgang selbst nicht. Dafür hat man auch einfach zu lange miteinander zu tun. Da geht es nicht ums Alter. In der externen Darstellung wird einem aber natürlich schon mal gerne die Erfahrung abgesprochen, aber das sinkt auch immer mehr. Die Zeiten, in denen es heißt, dass ein Bundesligatrainer mindestens 40 Jahre alt sein muss oder so, sind vorbei. Ich erinnere mich aber noch gut, als Thomas Tuchel mit 36 Jahren Cheftrainer in Mainz wurde. Sein Alter wurde damals schon noch sehr kritisch gesehen.

Welchen Ratschlag würden Sie einem jungen Trainer geben, der

noch ganz am Anfang steht, aber von der Bundesliga träumt?

Das Wichtigste ist glaube ich, extrem interessiert zu sein, sich selber aber auch immer wieder auszuprobieren und sich nicht davor zu scheuen, etwas Neues zu machen. Gleichzeitig sollte man sich aber auch immer wieder hinterfragen: War das jetzt gut, war das nicht gut? Woran hat es gelegen? Was kann ich besser machen? Und von der Theorie her, ist es natürlich entscheidend, die Lehrgänge und Lizenzen der Verbände zu machen. Je höher es nachher geht, desto mehr gehören sie zur Grundlage. Am Ende ist es aber nicht nur der Schein, den man da macht, sondern man trifft sich mit Gleichgesinnten und hört viele neue Ideen. Das hat mich immer am meisten gepusht.

Lässt es Ihre Zeit eigentlich noch zu, auch noch mal in der Heimat im Landkreis Hildesheim vorbeizuschauen?

Meine Mutter beschwert sich schon immer, dass ich zu selten da bin. Aber wenn es die Zeit irgendwie zulässt, versuche ich das schon. Ich habe auch noch meinen Spielerpass beim SV Freden. Das letzte Saisonspiel der letzten Saison bin ich sogar nochmal bei der Alten Herren über den Platz geschlurft. ■



Thomas Tuchel (rechts) war einer der größten Förderer von Hartung. Nach nur einem halben Jahr als Co-Trainer der U 12-Junioren holte ihn Tuchel zu den U 19-Junioren.

Foto: Getty Images



Schenkten sich 2014 nichts beim verbalen Schlagabtausch: Die bestens aufgelegten Günter Netzer und Gerhard Delling (r.).

Foto: Burghard Neumann

Von Träumern und verschollenen Bügelbrettern

1991 wurde der Promitalk ins Leben gerufen – Hochkarätige Stars geben dem NFV die Ehre

Von PETER BORCHERS

„Jogi“ kommt. Bundestrainer Joachim Löw ist Stargast des 6. Krombacher Neujahrstreffens, das am 7. Februar im Zechensaal des Besucherbergwerks in Barsinghausen stattfindet. Ein Blick in die inzwischen 26-jährige Geschichte des traditionellen Promitalks beim NFV beweist: Der populäre Südbadener reiht sich nahtlos ein in die Liste der hochkarätigen Gäste, die

der NFV inzwischen empfangen konnte.

Ein „totaler Träumer“ wird im Zechensaal versuchen, dem Bundestrainer Neuigkeiten rund um die Nationalmannschaft zu entlocken. Gerhard Delling, der mit Günter Netzer als langjähriges Kommentatoren-Duo Kultstatus erlangt hat, wurde beim bisher vielleicht amüsantesten Neujahrstreffen im Jahr 2014 vom einstigen Weltklassemann von Borussia Mönchengladbach und Real Madrid in

einem kurzweiligen verbalen Schlagabtausch als eben jener Phantast abgestempelt. Ja schlimmer noch: Netzer unterstellte Delling, den Fußball nicht zu verstehen und erwies sich selbst als profunder Kenner, indem er mit Blick auf das wenige Monate später in Brasilien stattfindende WM-Turnier und die Chancen der deutschen Mannschaft weitsichtig orakelte: „Eigentlich wäre sie dran. Es ist die vielleicht beste deutsche Nationalmannschaft aller Zeiten, obwohl die Fußball-Generationen nur schwer vergleichbar sind. Das heutige Niveau ist sehr, sehr anspruchsvoll, der Kader ist großartig besetzt.“

Scherzen, poltern sticheln – auch Franz Beckenbauer bewies 2002 in einer 90-minütigen Veranstaltung plus Nachspielzeit eindrucksvoll, dass ihm die Rolle des charmanten Plauderers auf den Leib geschneidert ist. Und ließ sich dabei – wie so oft – eigentlich doch nur ganz selten in die Karten schauen. Immerhin: Dem „Kaiser“ stieß es auf, dass es das Geld war, dass Anfang des neuen Jahrtausends die Fußball-Schlagzeilen beherrschte. „Über das Produkt Fußball wird immer weniger gesprochen. Aber es werden sicherlich wieder andere Zeiten kommen, rosigere Zeiten. Wenn jetzt die WM kommt (die WM wurde 2002 in Japan und Südkorea ausgetragen; d. Red.) und unsere National-



Franz Beckenbauers Autogramm war sehr begehrt. Der Besuch des „Kaisers“ machte 2002 einen Umzug in die Karl-Laue-Halle erforderlich.

Foto: Borchers



War Stargast des Neujahrstreffens im Jahr 2009: Dr. Reinhard Rauball, Präsident des Ligaverbandes.

Foto: Finger



Ausblick auf die WM 2010 in Südafrika – Oliver Bierhoff vor sieben Jahren während der Podiumsdiskussion im Sporthotel Fuchsbachtal.

Foto: Neumann

mannschaft schafft den Durchbruch, dann wird auch wieder über Fußball gesprochen und nicht übers Geld. Es fehlen im Moment die Momente“, so Beckenbauer. Heute wissen wir, dass Deutschland Vizeweltmeister wurde, über Geld, auch zum Leidwesen von Beckenbauer, aber immer noch diskutiert wird.

Silvia Neid hat sowohl als Spielerin wie später auch als Trainerin sportlich alles erreicht, was es zu erreichen galt. Sie war 1989 Spielführerin der deutschen Frauenmannschaft, die im Finale der Europameisterschaft an der ausverkauften Bremer Brücke in Osnabrück Norwegen mit 4:1 besiegte. „Das war der Durchbruch für den Frauenfußball in Deutschland. Ein wundervolles Erlebnis, das ich nie vergessen werde“, erinnerte sich die Bundestrainerin beim Neujahrstreffen 2011. Und verriet, dass es als Siegprämie ein Kaffeeservice und ein Bügelbrett gab. Wo das Bügelbrett geblieben sei, daran konnte sich Neid nicht mehr erinnern. Das Kaffeeservice („Das ist heute total modern“) aber sei bei ihren Eltern gelandet.

Dem ehemaligen *kicker*-Redakteur Bernd Jankowski ist es zu verdanken, dass Stars der Fußballszene diese Anekdoten und Bonmots Jahr für Jahr beim NFV zum Besten geben. Jankowski, der von 1990 bis 1996 Vorsitzender des NFV-Pressesausschusses war, hatte das zunächst zweitägige Neujahrstreffen 1991 für die Zielgruppe Sportjournalisten ins Leben gerufen. Ein Mix aus Information, Kontaktpflege, Geselligkeit und aktivem Sport stieß bei den Medienvertretern schnell auf großes Interesse und war für sie Anfang eines jeden Jahres ein gern wahrgenommener Termin. Das gilt auch heute noch, wenngleich das

Publikum sich ein wenig gewandelt hat, seit die Krombacher Brauerei im Jahr 2012 die Förderung des Neujahrstreffens übernahm. Denn heute sind es neben Journalisten auch geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Sport, die den jährlichen Promitalk beim NFV verfolgen.

Die Liste der prominenten Stargäste, die der NFV seinem Publikum im Laufe der Jahre präsentieren konnte, liest sich wie das Who's who des deutschen Fußballs. Ehemalige Spieler- und Trainer-Weltmeister wie Franz Beckenbauer, Rudi Völler, die inzwischen dreimalige Welttrainerin des Jahres Silvia Neid oder Günter Netzer gaben dem NFV ebenso die Ehre wie die amtierenden bzw. zukünftigen DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder, Egidius Braun, Dr. Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach. Internationalen Anstrich erhielt die Veranstaltung 1997 durch die Teilnahme

von UEFA-Generalsekretär Gerhard Aigner und 2006 durch den Auftritt von Stefan Antkowiak, Vizepräsident des polnischen Fußballverbandes, der während der WM in Deutschland mit seiner Mannschaft im Sporthotel Fuchsbachtal logierte.

Darüber hinaus konnten zunächst der inzwischen verstorbene NFV-Präsident Dr. h.c. Engelbert Nelle und später sein Nachfolger Karl Rothmund DFB-Entscheidungsträger wie Horst R. Schmidt, Wilfried Straub, Oliver Bierhoff, Helmut Sandrock, Robin Dutt oder Hansi Flick ebenso begrüßen wie Fußballgrößen, die Vereine in Niedersachsen besonders geprägt haben; seien es der ehemalige Torjäger von Hannover 96, Dieter Schatzschneider, 96-Präsident Martin Kind oder Trainer Dieter Hecking, der 2015, also im Jahr seines Auftritts beim NFV, mit dem VfL Wolfsburg DFB-Pokalsieger werden sollte. ▶



DFB-Team-Chef Rudi Völler (2.v.l.) und Bundestrainer Michael Skibbe (3.v.l.) lockten 2001 zahlreiche Medienvertreter ins Sporthotel Fuchsbachtal.

Foto: Rust

Durch die Diskussionsrunden mit den Promis führten neben den NFV-Präsidenten entweder die jeweiligen Vorsitzenden des NFV-Pressesausschusses, also nach Bernd Jankowski die Nachfolger Asmus Weber, Bastian Hellberg und Jürgen Nitsche, oder aber der NFV setzte auf seinen bewährten hauseigenen Moderator Manfred Finger bzw. externe professionelle Gesprächsführer wie Esther Sedlacek, Jochen Zwingmann, Boris Büchner, Christoph Dannowski oder

Gerhard Delling. Letzterer wird in diesem Jahr bereits zum vierten Mal in Barsinghausen erwartet und in seiner sympathischen Art den Talk mit „Jogi“ Löw führen. Dass dieser ihn als Träumer abstempeln wird, ist nicht zu erwarten. Das konnte sich nur Netzer erlauben.

Zumeist war es der Saal Niedersachsen des Sporthotels und mitunter Hörsäle der NFV-Sportschule, wo die Stargäste des NFV sich ein Stelldichein gaben. Nur 2002 musste der NFV in

seine Karl-Laue-Halle ausweichen, denn kein Geringerer als „Kaiser Franz“ Beckenbauer wurde empfangen. Das Interesse der Medien war so riesig, dass alle anderen Räumlichkeiten des NFV wohl angesichts des ungeheuren Andrangs gesprengt worden wären. In diesem Jahr wird nun also der Zechensaal des Besucherbergwerks bezogen, um dem enormen Interesse am Auftritt von „Jogi“ Löw gerecht zu werden. Über 300 geladene Gäste werden erwartet ... ■

Stargäste und Referenten beim Journalistentreffen des NFV

(seit 2012 „Krombacher Neujahrstreffen des NFV“)

- 1991:** Engelbert Nelle (NFV-Präsident), Gerd Ballschmiede (NFV-Vizepräsident), Erich Küpker (Landesverkehrswacht Niedersachsen)
- 1992:** Gerhard Mayer-Vorfelder (Vorsitzender DFB-Ligaausschuss), Manfred Harder (Bundesligaschiedsrichter), Engelbert Nelle (NFV-Präsident), Rudi Pohler (Vorsitzender NFV-Schiedsrichterausschuss), Ubbo Voss (Schiedsrichterlehrwart des NFV)
- 1993:** Horst Hilpert (Vorsitzender DFB-Kontrollausschuss), Michael M. Benninghaus (Vorstandsmitglied ARAG), Dr. Volker Himmelseher (Firma Himmelseher), Dr. Wolfhart Hauser (TÜV München)
- 1994:** Peter Jensen (NDR-Sportchef), Johannes B. Kerner (SAT 1), Wolfgang Niersbach (DFB-Presseschef), NFV-Trainer Horst Stockhausen, Prof. Dr.-Ing. Hartmut Binner (Fachhochschule Hannover), Jörg Jantschik, Kurt Gärtner, Klaus Stichternath (alle Siemens Nixdorf)
- 1995:** Egidius Braun (DFB-Präsident), Volker Roth (Mitglied der FIFA-Schiedsrichterkommission), Rudi Pohler (NFV-Schiedsrichterbombmann), Reinhard Geischer (Abteilungsdirektor ARAG), Heribert Gläser (Leiter der ARAG-Auswertungsstelle für Sportunfälle), Dr. Peter Schaff (Leiter des BASIS-Instituts der TÜV Product Service GmbH München), Dr. Volker Himmelseher (Firma Himmelseher)
- 1996:** Horst R. Schmidt (DFB-Generalsekretär), Hennig Hofmann (NFV-Vizepräsident), Lothar Bornhuse (NFV-Jugendobmann), Henning Schick (NFV-Referent für soziale Integration)
- 1997:** Gerhard Aigner (UEFA-Generalsekretär), Bernd Barutta (DFB-Turnierdirektor der U 16 EM), Bastian Hellberg, Bernd Hoedke (Geschäftsführer der SIS-Sportmarketing GmbH)
- 1998:** Peter Pander (Manager VfL Wolfsburg), Wolfgang Gersmann (Präsident SV Meppen), Franz Gerber (Manager Hannover 96), Jan Schindelmeiser (Manager Eintracht Braunschweig), Mario Becker (Schatzmeister VfL Osnabrück), Mirko Votava (Trainer VfB Oldenburg), Dieter Schatzschneider (Trainer SF Ricklingen), Manfred Harder (NFV-Schiedsrichterausschuss), Wolfgang Behrens (Schatzmeister des Landessportbundes), Bastian Hellberg (Geschäftsführer „Sportline“)
- 1999:** Erich Ribbeck (Bundestrainer), Dietrich Weise (DFB-Nachwuchskoordinator), Hans-Werner Hartwig (NFV-Trainer)
- 2000:** Wilfried Straub (DFB-Ligadirektor), Willi Hink (Leiter DFB-Abteilung Spielbetrieb/Schiedsrichter), Edmund Timm (Vorsitzender NFV-Lehrausschuss), Wulf-Rüdiger Müller (NFV-Trainer), Henning Schick (NFV-Referent), Richard Krogmann (Leiter NFV-Sportschule), Bernd Hamann (Geschäftsführer „sportmedia“)
- 2001:** Rudi Völler (DFB-Teamchef), Michael Skibbe (Bundestrainer), Bernd Hamann (Geschäftsführer „sportmedia“), Florian Meyer (Bundesliga-Schiedsrichter), Edmund Timm (Vorsitzender NFV-Lehrausschuss), Hans-Werner Hartwig (NFV-Trainer), Martin Liebig (Agentur „Blickwerkstatt“)
- 2002:** Franz Beckenbauer (Präsident des WM-Organisationskomitees 2006, DFB-Vizepräsident), Wolfgang Mierswa (Vorsitzender NFV-Schiedsrichterausschuss)
- 2003:** Lothar Sander (Aufsichtsratsvorsitzender VfL Wolfsburg), Martin Kind (Präsident Hannover 96), Wolfgang Loos (Manager Eintracht Braunschweig), Kiriakos Aslanidis (DFB-Stützpunkt Koordinator), Hans-Werner Hartwig (NFV-Trainer), Bernd Hamann (Geschäftsführer „sportmedia“)
- 2004:** Michael Meier (Manager Borussia Dortmund), Willi Hink (DFB-Direktor Amateursport/Schiedsrichter/Frauenfußball)
- 2005:** Dr. Theo Zwanziger (Geschäftsführender DFB-Präsident), Wolfgang Dremmler (Chef-Scout FC Bayern München), Reiner Kramer (Moderator)
- 2006:** Horst R. Schmidt (1. Vizepräsident des WM Organisationskomitees), Stefan Antkowiak (Vizepräsident des polnischen FV), Mirosław Jankowski (Sportdirektor des Fußball-Regionalverbandes Großpolen), Thomas Nörenberg (NFV-Trainer), Bastian Hellberg (NFV-Direktor), Jürgen Nitsche (Moderator)
- 2007:** Wolfgang Niersbach (DFB-Direktor), Karl Rothmund (NFV-Präsident), Jürgen Scholz (Vorsitzender Arminia Hannover), Dieter Haaßengier (Vorsitzender TSV Havelse), Horst Hrubesch (DFB-Trainer), Thomas Nörenberg (NFV-Trainer), Bastian Hellberg (NFV-Direktor), Jürgen Nitsche (Moderator)
- 2008:** Karl Rothmund (NFV-Präsident), Jürgen Stebani (NFV-Spielobmann), August-Wilhelm Winsmann (NFV-Sicherheitsbeauftragter), Reinhard Meiners (Vorsitzender SV Meppen), Günther Bredehorn (Vorsitzender VfL Oldenburg), Klaus-Peter Evers (Vorsitzender MTV Gifhorn), Jürgen Nitsche (Moderator)
- 2009:** Dr. Reinhard Rauball (DFL-Präsident), Karl Rothmund (NFV-Präsident), Jürgen Nitsche (Moderator)
- 2010:** Oliver Bierhoff (Nationalmannschaftsmanager), Karen Rotter (Vorsitzende Verbands-Frauen- und Mädchenausschuss), Jochen Zwingmann, Jürgen Nitsche (Moderatoren)
- 2011:** Silvia Neid (Bundestrainerin), Prof. Rolf Schnellecke (OB Wolfsburg), Dennis Weilmann (Leiter des WM-Büros der Stadt Wolfsburg), Jochen Zwingmann, Manfred Finger (Moderatoren)
- 2012:** Wolfgang Niersbach (designierter DFB-Präsident), Martin Kind (Präsident Hannover 96), Gerhard Delling (Moderator), Harald Scherer (DMS-Geschäftsleitung), Hermann Kasten (stellv. Vorstandsvorsitzender der VGH), Bruno Knust (Comedian „Günna“)
- 2013:** Helmut Sandrock (DFB-Generalsekretär), Robin Dutt (DFB-Sportdirektor), Boris Büchler (Moderator), Sebastian Ebel (Präsident Eintracht Braunschweig), Dr. Christian Kröger (Präsident VfL Osnabrück) – Moderatoren Jochen Zwingmann und Manfred Finger, Johannes Flöck (Comedian)
- 2014:** Günter Netzer (Ex-Nationalspieler), Gerhard Delling (Moderator), Teresa Enke (Vorstandsvorsitzende der Robert-Enke-Stiftung), Jan Baßler (Stiftungs-Geschäftsführer), Moderator: Manfred Finger
- 2015:** Dieter Hecking (Trainer VfL Wolfsburg), Tayfun Korkut (Trainer Hannover 96), Gerhard Delling (Moderator), Jan Baßler (Geschäftsführer Robert-Enke-Stiftung), Manfred Finger (Moderator), Sven Köhne (Comedian „Horst Schleimer“)
- 2016:** Hansi Flick (DFB-Sportdirektor), Moderatorin: Esther Sedlacek, Martin Bader (Geschäftsführer Hannover 96), Moderator: Christoph Dannowski

JETZT
zur AOK!

AOK
Die Gesundheitskasse.

Neue Kursangebote

Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§ 20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

www.aok.de



SC Spelle Venhaus II spielt eine erfolgreiche Saison. Der Tabellenvierte der Bezirksliga III Weser-Ems überwintert sogar als Herbstmeister im VGH-Fairness-Cup. Foto: ES Media Spelle

SC Spelle Venhaus II präsentiert sich als Aufsteiger in allen Belangen top

1.005 niedersächsische Teams in der Wertung – Osnabrück-Land erobert Platz 1 im Kreisvergleich – Wittmund stellt das Schlusslicht in der Kreiswertung

30 Mal führen Kreisligisten

In 30 von insgesamt 43 NFV-Kreisen sind es Kreisligisten, die in der Fairnesswertung führen. Immerhin in 13 Kreisen nehmen höher spielende Mannschaften die Spitzenposition ein:

Die Landesligisten MTV Eintracht Celle (Kreis Celle), BSV Kickers Emden (Kreis Emden), SV Pennigbüttel (Kreis Osterholz), TuS BW Lohne (Kreis Vechta), die Bezirksligisten TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (Kreis Diepholz), SC Spelle-Venhaus II (Kreis Emsland), Mellendorfer TV (Kreis Hannover-Land), SV Bavenstedt II (Kreis Hildesheim), VfL Germania Leer (Kreis Leer), SV Union Salzgitter (Kreis Nordharz), TSV Hohenhameln (Kreis Peine), SV Emmendorf (Kreis Uelzen), SV Wilhelmshaven (Kreis Wilhelmshaven).

Von PETER BORCHERS

Halbzeit im VGH-Fairness-Cup der Saison 2016/17. Als Herbstmeister unter insgesamt 1005 von den Kreisligen bis zur 1. Bundesliga bewerteten niedersächsischen Teams ist die zweite Mannschaft des SC Spelle-Venhaus in die Winterpause gegangen. Der von Otto Reichtien trainierte emsländische Bezirksligist sammelte in seinen bisherigen 18 Saisonspielen lediglich 15 gelbe Karten und kommt auf einen Fairness-Quotienten von 0,83.

Im bereits zum 25. Mal ausgetragenen VGH-Fairness-Cup werden gelbe Karten mit je einem, gelb-rote Karten mit je drei und rote Karten mit je fünf Strafpunkten geahndet, zusätzlich schlagen Sportgerichtsurlteile oder auch das Nichtantreten von Mannschaften mit zehn Zählern zu Buche. Die Summe der Strafpunkte geteilt durch die Anzahl der Saisonspiele ergibt den Fairness-Quotienten.

Hinter den Schwarz-Weißen aus Spelle-Venhaus belegen derzeit der TSV Apensen (0,88, Kreisliga Stade), SV Eintracht Afferde (0,92, Kreisliga Hameln-Pyrmont), FC Brome (0,93, Kreisliga Gifhorn) und TSV Eintracht Exten (0,93, Kreisliga Schaumburg) die Plätze.

Gut schlägt sich bisher auch Titelverteidiger TSG Seckenhausen-Fahrenhorst. Der Bezirksligist aus dem NFV-Kreis Diepholz rangiert mit einem Quotienten von 1,05 auf Rang 9.

Der Fairness-Zwischen-erfolg für die U 23 aus Spelle-Venhaus kommt nicht von ungefähr. In den vergangenen drei Jahren landete die Mannschaft im niedersächsischen Fairness-Ranking stets in der Top-50-Tabelle. 2014 belegte das Team Rang 20, 2015 Rang 16 und im Vorjahr den 32. Platz. Auch sportlich schlägt sich SC Spelle-Venhaus II bisher ausgezeichnet. Als Aufsteiger belegt die Mannschaft um Kapitän Dennes Berghaus in der Bezirksliga



Weser-Ems III einen hervorragenden 4. Platz und hat das Saisonziel Klassenerhalt schon fast erreicht.

Das, so Fußball-Spartenleiter Thomas Lindemann, hat zwar absolute Priorität, aber den ersten Platz im VGH-Fairness-Cup bis zum Saisonende zu verteidigen, ist ebenfalls ein erstrebenswertes Ziel. Denn der Sieger in Deutschlands größtem Fairnessieg gewinnt neben einer festlichen Ehrung im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen ein Wochenendtrainingslager an gleicher Stelle. „Das würden wir schon gern mitnehmen“, bestätigt auch U 23-Obmann Andreas Schulte, der auf Nachfrage zunächst gar nicht damit herausrücken möchte, dass es Patrick Hüsing ist, der mit drei gelben Karten die bisher meisten Verwarnungen im Team erhalten hat. „Denn“, so Schulte, „das ist doch nicht der Rede wert.“

Das zweitplatzierte Team des Fairness-Wettbewerbs darf sich auf eine Ehrung im Rahmen eines Heimspiels von Hannover 96 freuen und die drittplatzierte Mannschaft erhält einen Sportartikelgutschein im Wert

Zwei Mal top

Insgesamt 68 Staffeln werden im VGH-Fairness-Cup 2016/2017 ausgewertet. Sowohl sportlich als auch in puncto Fairness top – immerhin 15 Teams glänzten bisher in ihrer jeweiligen Spielklasse gleich zwei Mal:

TuS BW Lohne (Landesliga Weser-Ems), SV Reisingen-Neuhaus (Bezirksliga 1 Braunschweig), SV Emmendorf (Bezirksliga 1 Lüneburg), SV Ahlerstedt-Ottendorf (Bezirksliga 4 Lüneburg), VfL Germania Leer (Bezirksliga 1 Weser-Ems), TSV Otterndorf (Kreisliga Cuxhaven), FC Sulingen (Kreisliga Diepholz), SV Eintracht Afferde (Kreisliga Hameln-Pyrmont), MTV Ilten (Kreisliga 1 Hannover-Land), SV Lindwedel-Hope (Kreisliga Heidekreis), SV Einbeck 05 (Kreisliga Northeim-Einbeck), TuS Haste 01 (Kreisliga Osnabrück-Stadt), SV Ippensen (Kreisliga Rotenburg), TSV Apensen (Kreisliga Stade), SV Barnstorf (Kreisliga Wolfsburg).

von 1.500 Euro. Auch zahlreiche weitere Mannschaften gehen nicht leer aus. Denn die VGH-Versicherungen und die Öffentlichen Versicherungen aus Braunschweig und Oldenburg zeichnen zusätzlich zu den drei fairsten niedersächsischen Mannschaften auch in ihren Regionaldirektionen die jeweils drei fairsten Teams aus. Die insgesamt 39 Mannschaften erhalten Pokale und obendrein profitieren ihre Nachwuchsteams. Denn für die Plätze 1

bis 3 gibt es Sportausrüstungen im Wert von 1.200, 800 bzw. 500 Euro für den Nachwuchs.

Hier die Vorzeigeteams SC Spelle-Venhaus II, TSV Apensen und SV Eintracht Afferde – dort SV Sprakensehl (Kreisliga Gifhorn, Quotient 5,87), Inter Burgdorf (Kreisliga Hannover-Land 2, 6,625) und FC Stadtoldendorf (Bezirksliga 4 Hannover, 6,67), die im Fairness-Ranking die letzten Plätze belegen und ihre Einstellung zur Fairness überdenken sollten. ➤

Statistiken zum VGH-Fairness-Cup 2016/2017 – Halbzeit

Top in den einzelnen Spielklassen

Die jeweils bestplatzierten Mannschaften belegen in ihren Ligen in der Gesamtwertung aller 1.005 Mannschaften mit den aufgeführten Quotienten nachfolgend genannte Plätze. Zum Vergleich ist die Abschlusswertung des Vorjahres angegeben:

Liga	Verein	2016/17	2015/16
1. Bundesliga	VfL Wolfsburg	2,31/395	2,0/201
2. Bundesliga	Eintracht Braunschweig	2,0/232	2,44/454
3. Liga	VfL Osnabrück	2,89/680	2,53/485
Regionalliga	Lüneburger SK Hansa	1,42/49	2,85/671
Oberliga	FC Eintracht Northeim	1,67/123	2,73/618
Landesligen	TSV Pattensen	1,46/53	2,13/264
Bezirksligen	SC Spelle-Venhaus II	0,83/1	1,43/32
Kreisligen	TSV Apensen	0,88/2	1,07/6

Die Teams der Ligen im Schnitt

Liga	Anzahl	Schnitt
1. Bundesliga	1	2,31
2. Bundesliga	2	2,26
3. Liga	1	2,89
Regionalliga Nord	12	2,76
Oberliga Niedersachsen	16	2,51
Landesligen	65	2,61
Bezirksligen	274	2,76
Kreisligen	634	2,54

Die Bezirke im Vergleich

Bezirk	Teams	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
Braunschweig	235	2.016	4.270	183	118	9	2,73
Hannover	240	2.334	4.625	197	134	3	2,53
Lüneburg	249	2.562	5.043	201	127	10	2,49
Weser-Ems	281	2.860	5.675	219	120	9	2,46

In der Top-50-Tabelle sind: 20 Teams aus dem NFV-Bezirk Lüneburg, 13 Mannschaften aus dem Bezirk Weser-Ems, zwölf Teams aus dem Bezirk Hannover sowie fünf Mannschaften aus dem Bezirk Braunschweig. Mit je vier Teams stellen die Kreise Osnabrück-Land, Lüneburg und Rotenburg die meisten Mannschaften in dieser Tabelle. Es folgen mit je drei Nennungen die Kreise Emsland, Lüchow-Dannenberg und Osnabrück-Stadt.

Fairste Liga: Kreisliga Lüchow-Dannenberg (11 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
112	169	5	4	0	1,82

Härteste Ligen: Kreisliga Helmstedt (14 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
178	411	13	12	5	3,15

Härteste Ligen: Nordharzliga 2 (15 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
210	502	28	15	0	3,15

Gesamtdurchschnitt: 1.005 Teams

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
15.922	32.816	1.277	799	91	2,61

Vergleich Endstand 2015/2016 (1.003 Teams)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
29.162	59.323	2.377	1.556	148	2,6

Die Ex-Champions

Jahr	Verein	Spielklasse	Platz	Quotient
1993	TuS Celle FC	Bezirksliga 2 Lüneburg	951	4,06
1994 + 95	SV Wipplingen	1. Kreisklasse Nord Emsl.	nicht gewertet	
1996	MTV Bokel	Bezirksliga 4 Lüneburg	455	2,44
1997	FC Eisdorf	1. Kreisklasse Nord Göttingen-Osterode	nicht gewertet	
1998	SpVgg Brandl.-H.	Kreisliga Grafschaft Bentheim	483	2,5
1999	ESV Lüneburg	1. Kreisklasse Lüneburg	nicht gewertet	
2000	SV Halchter	Kreisliga Nordharz Staffel 2	460	2,46
2001 + 02	TSV Lochtum			
	SG Vienenburg/L.	2. Nordharzklasse Staffel 1	nicht gewertet	
2003	SF Lechtingen	Bezirksliga 5 Weser-Ems	66	1,5
2004	TSV Klein Berkel	Kreisliga Hameln-Pyrmont	170	1,78
2005	SV Hönisch	Kreisliga Verden	293	2,12
2006	SV Bad Rothenf.	Landesliga Weser-Ems	564	2,65
2007 + 08	Spvgg Oetzen/S.	1. Kreisklasse Uelzen	nicht gewertet	
2009	FC Osterst./R.	Kreisliga Rotenburg	41	1,36
2010	SV Scharnebeck	Kreisliga Lüneburg	15	1,12
2011	SV Heiligenfelde	Bezirksliga 1 Hannover	70	1,5
2012	Viktoria Gesmold	Kreisliga Osnabrück-Land Süd	38	1,35
2013	SSV Vorsfelde II	Bezirksliga 1 Braunschweig	601	2,72
2014 + 15	MTV Barum	Bezirksliga 1 Lüneburg	139	1,69
2016	TSG Seckenh.-Fahrenh.	Bezirksliga 1 Hannover	9	1,06

2004 war der Fußballkreis Wittmund noch Spitzenreiter. Doch heute müssen die vier bewerteten Mannschaften des Kreises (Schnitt 3,16) im Vergleich der 43 NFV-Kreise mit dem Makel leben, erstmals das Schlusslicht zu stellen. Einen Führungswechsel gab es an der Spitze des Kreisvergleichs. Nach Vorjahressieger Diepholz (derzeit

Platz 4, 28 Teams, Durchschnitts-Quotient 2,35), führen momentan die 47 bewerteten Mannschaften des NFV-Kreises Osnabrück-Land, die gemeinsam auf einen Wert von 2,23 kommen. Bereits sieben Mal konnte Osnabrück-Land mit seinen Mannschaften den Kreisvergleich in der 24-jährigen Wettbewerbsgeschichte gewinnen, ist in puncto

Fairness also ein guter alter Bekannter.

Die Vorzeigeliga der insgesamt 68 ausgewerteten Staffeln bleibt zum vierten Mal in Folge die Kreisliga Lüchow-Dannenberg, die einen Durchschnittswert von 1,82 erzielt. Deftiger geht es hingegen in der Kreisliga Helmstedt und der Nordharzliga 2 (jeweils 3,15) zu.

Top-50-Tabelle der Saison 2016/2017 (Hinrunde)

Platz/Verein	Spielklasse	Kreis	Bezirk	Tabellenstand	Spiele	Gelbe Karten	Gelb-rote Karten	Rote Karten	n. a./ Sportger.	Punkte	Wert
1. SC Spelle-Venhaus U 23	Bezirksliga	Emsland	WE	4	18	15	0	0	0	15	0,8333
2. TSV Apensen	Kreisliga	Stade	LB	1	17	15	0	0	0	15	0,8823
3. SV Eintracht Afferde	Kreisliga	Hameln-Pyrmont	H	1	14	13	0	0	0	13	0,9285
4. TSV Eintracht Exten	Kreisliga	Schaumburg	H	3	16	15	0	0	0	15	0,9375
5. FC Brome	Kreisliga	Gifhorn	BS	4	16	15	0	0	0	15	0,9375
6. TSV Hitzacker	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	4	10	10	0	0	0	10	1
7. TSV Otterndorf	Kreisliga	Cuxhaven	LB	1	15	15	0	0	0	15	1
8. TSV Venne	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	15	15	15	0	0	0	15	1
9. TSG Seckenhausen-F.	Bezirksliga	Diepholz	H	7	18	19	0	0	0	19	1,0555
10. BW Lorup	Kreisliga	Emsland	WE	4	17	18	0	0	0	18	1,0588
11. SV Küsten II	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	8	10	11	0	0	0	11	1,1
12. SV Emmendorf	Bezirksliga	Uelzen	LB	1	18	20	0	0	0	20	1,1111
13. SV Lindwedel-H.	Kreisliga	Heidekreis	LB	1	16	18	0	0	0	18	1,125
14. SG Frelsd./App./Woll.	Kreisliga	Cuxhaven	LB	2	16	18	0	0	0	18	1,125
15. SV Scharnebeck	Kreisliga	Lüneburg	LB	3	16	18	0	0	0	18	1,125
16. TSV Uesen	Kreisliga	Verden	LB	3	15	17	0	0	0	17	1,1333
17. FC Nordsee Hooksiel	Kreisliga	Friesland	WE	12	13	15	0	0	0	15	1,1538
18. SG GoLüWa	Kreisliga	Holzminen	H	14	13	15	0	0	0	15	1,1538
19. TuS Heidkrug	Kreisliga	Oldenburg-/Delmenh.	WE	6	17	20	0	0	0	20	1,1764
20. Mellendorfer TV	Bezirksliga	Hannover-Land	H	9	17	20	0	0	0	20	1,1764
21. TuS Wustrow	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	5	10	12	0	0	0	12	1,2
22. TuS Leese	Kreisliga	Nienburg	H	4	18	17	0	1	0	22	1,2222
23. BW Hollage II	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	1	16	20	0	0	0	20	1,25
24. SV Bad Bentheim II	Kreisliga	Bentheim	WE	8	16	17	1	0	0	20	1,25
25. TuS Haste	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	1	15	16	1	0	0	19	1,2666
26. SV Ippensen	Kreisliga	Rotenburg	LB	1	15	14	0	1	0	19	1,2666
27. HSC Hannover II	Kreisliga	Hannover-Stadt	H	4	15	14	0	1	0	19	1,2666
28. SV Puma Göttingen	Kreisliga	Göttingen/Osterode	BS	8	14	18	0	0	0	18	1,2857
29. DJK Geeste	Kreisliga	Emsland	WE	10	17	22	0	0	0	22	1,2941
30. SV Ilmenau II	Kreisliga	Lüneburg	LB	16	17	22	0	0	0	22	1,2941
31. SVG Einbeck 05	Kreisliga	Norheim-Einbeck	BS	1	13	12	0	1	0	17	1,3076
32. SV Hodenhagen	Kreisliga	Heidekreis	LB	3	16	21	0	0	0	21	1,3125
33. TSV Luthe	Bezirksliga	Hannover-Land	H	7	16	21	0	0	0	21	1,3125
34. TuS Barendorf	Kreisliga	Lüneburg	LB	5	16	18	1	0	0	21	1,3125
35. SG Deensen/Arholzen	Kreisliga	Holzminen	H	5	15	20	0	0	0	20	1,3333
36. Piesberger SV	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	8	15	20	0	0	0	20	1,3333
37. TSV Hohenhameln	Bezirksliga	Peine	BS	5	12	11	0	1	0	16	1,3333
38. SC Uchte	Bezirksliga	Nienburg	H	4	17	23	0	0	0	23	1,3529
39. SV Viktoria Gesmold	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	5	17	23	0	0	0	23	1,3529
40. FC Sulingen	Kreisliga	Diepholz	H	1	17	18	0	1	0	23	1,3529
41. FC Ostereistedt/Rhade	Kreisliga	Rotenburg	LB	7	14	19	0	0	0	19	1,3571
42. Freie Turner 3	Kreisliga	Braunschweig	BS	9	14	19	0	0	0	19	1,3571
43. TSV Geversdorf	Kreisliga	Cuxhaven	LB	4	16	22	0	0	0	22	1,375
44. SV DJK Schlichthorst	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	7	16	22	0	0	0	22	1,375
45. TuS Schwarz Weiß Enzen	Kreisliga	Schaumburg	H	1	16	17	0	1	0	22	1,375
46. TuS Westerholz	Kreisliga	Rotenburg	LB	10	13	18	0	0	0	18	1,3846
47. SV Hellern	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	10	15	21	0	0	0	21	1,4
48. TSV Groß Meckelsen	Kreisliga	Rotenburg	LB	4	15	16	0	1	0	21	1,4
49. Lüneburger SKHansa	Regionalliga Nord	Lüneburg	LB	7	19	27	0	0	0	27	1,4210
50. TV Oyten	Bezirksliga	Verden	LB	5	18	21	0	1	0	26	1,4444



BLICK in die Top-Ligen

1. Bundesliga

2. Bundesliga

3. Liga

	VfL Wolfsburg	Eintr. Br'schweig	Hannover 96	VfL Osnabrück
Spiele	16	17	17	19
Gelb	29	34	35	55
Gelb-Rot	1	0	1	0
Rot	1	0	1	0
n. ang./Sportg.	0	0	0	0
Wert	2,3125	2,0	2,5294	2,894
Rang	394	232	497	680

Regionalliga

	Lüneburger SK Hansa	Etr. Braunschweig II	1. FC Germ. Eges.-Langr.	Hannover 96 II (U 21)	SpVgg Drochtersen	VfV Bor. Hildesheim	BSV Rehden
Spiele	19	19	19	19	18	17	19
Gelb	27	26	35	43	37	42	40
Gelb-Rot	0	0	0	0	0	0	2
Rot	0	1	0	0	1	0	1
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	1,4210	1,6315	1,8421	2,2631	2,3333	2,4705	2,6842
Rang	49	110	184	358	405	465	583

Regionalliga

	TSV Havelse	VfB Oldenburg	VfL Wolfsburg II	U.L.M. Wolfsburg	SV Meppen
Spiele	19	19	19	19	19
Gelb	45	45	56	40	39
Gelb-Rot	0	1	1	3	0
Rot	0	1	1	0	0
n. ang./Sportg.	1	0	2	2	1
Wert	1	2	0	1	4
Rang	3,1578	3,5789	3,6315	3,6315	4,4210



Oberliga Niedersachsen

	FC Eintr. Northeim	VfL Osnabrück II	SC Spelle-Venhaus	VfL Oldenburg	MTV Gifhorn	Heeslinger SC	FT Braunschweig
Spiele	18	18	18	18	17	18	18
Gelb	30	22	27	39	32	36	31
Gelb-Rot	0	1	0	0	0	0	0
Rot	0	1	1	0	1	1	2
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	1,6666	1,6666	1,7777	2,1666	2,1764	2,2777	2,2777
Rang	125	131	168	310	315	366	369

Oberliga Niedersachsen

	1. FC Wunstorf	HSC Hannover	SV BW Bornreihe	SSV Jeddelloh	TuS Bersenbrück	SVG Göttingen	TB Uphusen
Spiele	17	18	18	18	17	18	18
Gelb	36	39	35	40	38	40	48
Gelb-Rot	1	1	2	1	2	2	3
Rot	0	0	1	1	1	2	0
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	2,2941	2,3333	2,5555	2,6666	2,8823	3,1111	3,1666
Rang	376	401	509	574	670	755	771

Oberliga Niedersachsen

	BV Cloppenburg	Arminia Hannover
Spiele	18	17
Gelb	45	43
Gelb-Rot	1	5
Rot	3	1
n. ang./Sportg.	0	0
Wert	3,5	3,7058
Rang	863	903



Schlusslichter

	SV Sprakensehl	Inter Burgdorf	FC Stadtoldendorf
Spiele	15	16	15
Gelb	52	52	50
Gelb-Rot	2	8	5
Rot	4	6	1
n. ang./Sportg.	1	0	3
Wert	5,8666	6,625	6,6666
Rang	1003	1004	1005

Die Kreise im Vergleich

Kreis	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	n. a./ Sportger.	Punkte	Wertg.	Fairstes Team	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	n. a./ Sportger.	Punkte	Wertg.
1. (5.) Osnabrück-Land	795	1.510	47	24	0	1.771	2,2277	TSV Venne	15	15	0	0	0	15	1
2. (9.) Bentheim	373	722	25	7	0	832	2,2306	SV Bad Bentheim II	16	17	1	0	0	20	1,25
3. (7.) Lüneburg	449	830	25	20	2	1.025	2,2829	SV Scharnebeck	16	18	0	0	0	18	1,125
4. (1.) Diepholz	477	902	27	28	0	1.123	2,3543	TSG Seckenhausen-Fahrenh.	18	19	0	0	0	19	1,0556
5. (2.) Lüchow-Danenberg	183	330	14	10	1	432	2,3607	TSV Hitzacker	10	10	0	0	0	10	1
6. (14.) Rotenburg	349	668	22	13	3	829	2,3754	SV Ippensen	15	14	0	1	0	19	1,2667
7. (4.) Stade	498	966	31	22	2	1.189	2,3876	TSV Apensen	17	15	0	0	0	15	0,8824
8. (15.) Emsland	491	950	33	17	4	1.174	2,3910	SC Spelle-Venhaus U 23	18	15	0	0	0	15	0,8333
9. (10.) Vechta	475	1.001	29	10	0	1.138	2,3958	TuS BW Lohne	17	21	0	1	0	26	1,5294
10. (3.) Schaumburg	368	726	31	14	0	889	2,4158	TSV Eintracht Exten	16	15	0	0	0	15	0,9375
11. (20.) Peine	309	618	20	15	1	763	2,4693	TSV Hohenhameln	12	11	0	1	0	16	1,3333
12. (28.) Verden	388	778	28	20	1	972	2,5052	TSV Uesen	15	17	0	0	0	17	1,1333
13. (30.) Osterholz	373	763	25	14	3	938	2,5147	SV Pennigbüttel	17	27	0	0	0	27	1,5882
14. (17.) Ammerland	193	388	15	9	1	488	2,5285	FSV Westerstede	15	23	1	0	0	26	1,7333
15. (29.) Braunschweig	392	777	34	21	1	994	2,5357	Freie Turner 3	14	19	0	0	0	19	1,3571
16. (36.) Friesland	188	378	23	6	0	477	2,5372	FC Nordsee Hooksiel	13	15	0	0	0	15	1,1538
17. (19.) Cuxhaven	420	840	34	19	3	1.067	2,5405	TSV Otterndorf	15	15	0	0	0	15	1
18. (18.) Hameln-Pyrmont	278	544	21	17	2	712	2,5612	SV Eintracht Afferde	14	13	0	0	0	13	0,9286
19. (6.) Leer	238	478	14	10	4	610	2,5630	VfL Germania Leer	16	24	0	0	0	24	1,5
20. (32.) Osnabrück-Stadt	367	731	30	18	3	941	2,5640	TuS Haste 01	15	16	1	0	0	19	1,2667
21. (22.) Northeim-Einbeck	264	551	22	10	1	677	2,5644	SVG Einbeck 05	13	12	0	1	0	17	1,3077
22. (12.) Nienburg	378	761	41	18	0	974	2,5767	TuS Leese	18	17	0	1	0	22	1,2222
23. (26.) Holzminden	221	417	23	11	3	571	2,5837	SG GolüWa	13	15	0	0	0	15	1,1538
24. (24.) Heidekreis	323	659	25	21	1	849	2,6285	SV Lindwedel-H.	16	18	0	0	0	18	1,125
25. (25.) Hannover-Land	1.175	2.455	93	67	5	3.119	2,6545	Mellendorfer TV	17	20	0	0	0	20	1,1765
26. (16.) Emden	88	191	7	5	0	237	2,6932	BSV Kickers Emden	17	17	0	3	0	32	1,8824
27. (8.) Uelzen	411	810	43	22	6	1.109	2,6983	SV Emmendorf	18	20	0	0	0	20	1,1111
28. (11.) Gifhorn	403	876	32	22	2	1.102	2,7345	FC Brome	16	15	0	0	0	15	0,9375
29. (21.) Harburg	386	811	35	18	5	1.056	2,7358	SG Estetal	15	22	0	0	0	22	1,4667
30. (27.) Hildesheim	428	902	36	23	5	1.175	2,7453	SV Bavenstedt II	17	20	2	0	0	26	1,5294
31. (38.) Oldenburg-L./Delmenh.	333	743	28	18	0	917	2,7538	TuS Heidkrug	17	20	0	0	0	20	1,1765
32. (35.) Wesermarsch	112	249	12	3	1	310	2,7679	SR Esenshamm	14	24	1	1	0	32	2,2857
33. (41.) Aurich	214	500	13	9	1	594	2,7757	Sus Strackholt	16	25	0	0	0	25	1,5625
34. (37.) Cloppenburg	435	931	29	29	5	1.213	2,7885	SV Cappeln	17	25	1	0	0	28	1,6471
35. (23.) Nordharz	746	1.645	83	43	1	2.119	2,8405	SV Union Salzigfitter	15	19	1	0	0	22	1,4667
								TSV Sickte	15	14	1	1	0	22	1,4667
36. (13.) Oldenburg-Stadt	217	460	17	16	4	631	2,9078	SG SW Oldenburg	17	25	1	0	0	28	1,6471
37. (34.) Göttingen/Osterode	642	1.411	62	42	8	1.887	2,9393	SV Puma Göttingen	14	18	0	0	0	18	1,2857
38. (31.) Wolfsburg	407	900	37	32	3	1.201	2,9509	SV Barnstorf	16	28	0	0	0	28	1,75
39. (39.) Hannover-Stadt	427	966	43	34	0	1.265	2,9625	HSC Hannover II	15	14	0	1	0	19	1,2667
40. (33.) Helmstedt	246	558	22	15	5	749	3,0447	SG Rottorf/Viktoria Kgsl.	14	20	1	0	0	23	1,6429
41. (43.) Celle	313	731	34	20	3	963	3,0767	MTV Eintracht Celle	18	22	0	1	0	27	1,5
42. (40.) Wilhelmshaven	80	201	7	6	0	252	3,15	SV Wilhelmshaven	16	29	1	0	0	32	2
43. (42.) Wittmund	69	188	5	1	1	218	3,1594	BSC Burhufe	17	35	1	1	0	43	2,5294



Ehrenring des NFV, Ehrennadel vom LSB: Gerd Ballschmiede hatte an seinem 90. Geburtstag allen Anlass zum Strahlen. Überreicht wurden die Auszeichnungen von den Präsidenten Karl Rothmund (linkes Foto) und Wolf-Rüdiger Umbach. Fotos (2): Finger

Goldener Ehrenring für Gerd Ballschmiede

Ehemaliger NFV-Vize feierte am 20. Januar seinen 90. Geburtstag

„Wenn damit keine weiteren Verpflichtungen verbunden sind, nehme ich ihn gerne an“ – gewohnt humorvoll kommentierte Gerhard Ballschmiede die Würdigung seiner Verdienste mit dem Goldenen Ehrenring des NFV. An seinem 90. Geburtstag, dem 20. Januar, wurde dem gebürtigen Kölner die höchste Auszeichnung verliehen, die der Niedersächsische Fußballverband zu vergeben hat. Nach den früheren Präsidenten August Wenzel und Engelbert Nelle sowie dem ehemaligen NFV-Vize Hennig Hofmann ist Ballschmiede erst die vierte Persönlichkeit, der diese Ehre zuteil wurde.

„Als ich vor zehn Jahren an gleicher Stätte stand, um Dir im Namen der fast 700.000 niedersächsischen Fußballer zu Deinem 80. Geburtstag zu gratulieren, hätte ich nicht gedacht, dass ich auch an Deinem 90. hier stehen darf“, sagte NFV-Präsident Karl Rothmund vor 90 geladenen Gästen im Saal Niedersachsen des Sporthotels in Barsinghausen. Die Annahme Rothmunds beruhte dabei keineswegs auf ein mögliches Ableben des Jubilars, sondern einzig und allein darauf, „dass ich damals davon ausgegangen bin, im Jahr 2017 kein Präsident mehr zu sein.“ Schließlich habe er sich immer zum Ziel gesetzt, 2014 sein Amt an Reinhard Grindel zu übergeben. Doch da der heutige DFB-Chef 2013 zum Schatzmeister des größten Sportfachverbandes der Welt ernannt wurde, zerschlug sich dieses Vorhaben.

Ballschmiede und Rothmund kennen sich seit über 50 Jahren. „Erstmals begegnet sind wir uns 1961 während meiner Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Hanomag“, blickte der NFV-Präsident zurück. Der Mann, mit dem ihn heute eine „sehr schöne Freundschaft verbindet“, hatte eben-

falls einst bei der bei Hannoverschen Maschinenbau AG gelernt und war zum Zeitpunkt von Rothmunds Lehre in diesem Konzern in leitender Position tätig.

Richtig kennen und schätzen lernen sich beide Männer schließlich Jahrzehnte später beim NFV. Von 1979 bis 1993 wirkte Ballschmiede in Barsinghausen als Vizepräsident und befürwortete 1990 die Einstellung Rothmunds als Verwaltungsdirektor.

Ballschmiede, dessen Funktionärskarriere 1948 bei Hannover 96 begann, diente dem NFV auch als Vorsitzender der 1997 ins Leben gerufenen Kommission Ehrenamt (bis 2000). Für die Belange des Fußballs setzte er sich überdies auf Ebene des NFV-Bezirks Hannover, des Norddeutschen Fußballverbandes und des Deutschen Fußball-Bundes ein.

Humor, Treue, Verlässlichkeit sowie eine feinsinnige Rhetorik zeichnen ihn ebenso aus wie Organisationstalent, Originalität und ein schier grenzenloser Optimismus, der ihm immer wieder half, gesundheitliche Nackenschläge weg zu stecken. „Nicht jammern, sondern machen“, ist einer seiner Leitsätze.

„Gespräche mit Dir haben mich immer bereichert“, dankte der Präsident des LandesSportBundes Niedersachsen (LSB) und frühere NFV-Vize, Professor Dr. Wolf-Rüdiger Umbach, seinem einstigen Präsidiums-kollegen. Für seine Verdienste um den Sport in Niedersachsen – u.a. wirkte Ballschmiede im Hauptausschuss des LSB – zeichnete Umbach das Geburtstagskind anschließend mit der Goldenen LSB-Ehrennadel aus. Manfred Finger

„Ein guter Freund“

Mit großer Betroffenheit hat NFV-Präsident Karl Rothmund auf den Tod von Rüdiger Lorenz reagiert, dem ehemaligen Geschäftsführer des Norddeutschen Fußball-Verbandes (2006-2009). „Er war ein guter Freund und langjähriger Weggefährte“, sagte Rothmund über Lorenz, der am 12. Januar im Alter von 73 Jahren verstorben ist. Als Geschäftsführer des Fußball-Landesverbandes Brandenburg (FLB), zu dessen Gründungsmitgliedern Lorenz am 28. Juli 1990 gehörte, setzte er auf die Dienste des in Niedersachsen entwickelten Sport-Information-Systems (heute DFB-Medien), das Brandenburg als einer der ersten DFB-Landesverbände übernahm. Dem FLB diente der gebürtige Magdeburger bis zum 31. Januar 2006, ehe er nach einem kurzen Intermezzo als Geschäftsstellenleiter bei Energie Cottbus (damals 1. Liga) zum 1. Dezember 2006 seinen Dienst beim Nord FV antrat. Der enge Kontakt zu Rothmund, der im Nordverband Schatzmeister ist, blieb auch nach seiner Pensionierung 2009 bestehen. Am 10. Dezember 2016 nahm Lorenz gemeinsam mit Gattin Bärbel an der Weihnachtsfeier des NFV-Präsidiums in Barsinghausen teil. Foto: Finger



Rüdiger Lorenz †



Das Anmeldeformular für die Blutspendemeisterschaft liegt ab dem 20. Februar auf allen Blutspendeterminen in Niedersachsen aus.

Anpfiff zur zweiten Runde erfolgt am 20. Februar

DRK-Blutspendedienst und NFV suchen auch 2017 das Heldenteam unter Niedersachsens Amateurfußballern

Echte Fußballhelden starten in die zweite Runde: Der DRK-Blutspendedienst NSTOB und der NFV suchen auch 2017 den „Blutspendemeister“ unter Niedersachsens Amateurfußballern und wollen damit an den großen Erfolg der ersten Aktion in 2016 anknüpfen. Vom 20. Februar bis 15. April können Kicker und Mitglieder wieder für ihren Verein Blut spenden und sich am Ende den Titel sowie attraktive Gewinne sichern. Als prominente Patin der Blutspendemeisterschaft ist erneut DFB-Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus mit an Bord.

„Im letzten Jahr haben sich mehr als 5.000 Fußballer an der ersten Blutspendemeisterschaft beteiligt und damit zwei zusätzliche Tagesbedarfe an Spenderblut gesichert“, freut sich Jürgen Engelhard, Regionalleiter Niedersachsen beim DRK-Blutspendedienst NSTOB. „2017 verlängern wir den Aktionszeitraum um zwei Wochen, damit noch mehr Vereine in Niedersachsen die Chance zur Teilnahme haben.“ Besonders junge Menschen konnte die Meisterschaft für die Blutspende begeistern, die Erstspenderquote lag bei über zehn Prozent. „Unabhängig vom Meistertitel ist jeder, der zur Blutspende geht, ein echter Held des Alltags und hat damit echten Teamgeist mit den Menschen bewie-

sen, die auf Blutpräparate angewiesen sind“, sagt der stellvertretende NFV-Direktor Jan Baßler.

Vereine können wieder Trikotsätze gewinnen

Teilnahmeberechtigt zur zweiten Niedersächsischen Blutspendemeisterschaft sind erneut alle Fußballvereine, die im NFV registriert sind. Blut spenden dürfen neben den Fußballern selbst auch Mitglieder und Angehörige des Vereins. Ähnlich der Fußball-Bundesliga wird der Verein, der die meisten Blutspender aus den eigenen Reihen mobilisieren kann, am Schluss der Aktion zum Meister gekürt. Die ersten drei Plätze des Wettbewerbs, die Champions League, erhalten einen hochwertigen Trikotsatz, die Euro-League-Platzierungen vier bis sieben bekommen je 15 Fußbälle und die Bundesliga-Plätze acht bis 18 können sich über jeweils zehn neue Fußbälle freuen. Das entsprechende Anmeldeformular liegt ab dem 20. Februar auf allen Blutspendeterminen in Niedersachsen aus, die Teilnahmebedingungen sowie alle Blutspendetermine in der Nähe finden interessierte NFV-Vereine ab dem 20. Februar auf www.blutspende-nstob.de unter „Aktuelles“ sowie auf www.nfv.de.

Warum ist Blutspenden beim DRK so wichtig?

Blutspender sind „Lebensretter“, etwa 108 Millionen Blutspenden werden weltweit pro Jahr benötigt. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen. Auch bei ungeborenen Kindern im Mutterleib konnten Ärzte bereits Leben erhalten und schwerste Schädigungen vermeiden, dank der aus Blutspenden gewonnenen Präparate.

In Deutschland wurden im vergangenen Jahr ca. 4,2 Mio. Vollblutspenden entnommen. Davon stellen die sechs regional tätigen DRK-Blutspendedienste 3,0 Millionen Vollblutspenden für die flächendeckende, umfassende Patientenversorgung nach dem Regionalprinzip zur Verfügung. Rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr.

Das entspricht etwa 15.000 Blutspenden werktäglich oder elf Spenden pro Minute. 2015 führten die DRK-Blutspendedienste in Deutschland rund 43.000 Blutspendetermine durch. Nach strengen ethischen Normen – freiwillig, gemeinnützig und unentgeltlich. Das DRK deckt damit auf der Grundlage freiwilliger und unentgeltlicher Blutspenden knapp 70 Prozent der Blutversorgung in Deutschland ab. Die Grundsätze der Freiwilligkeit und Unentgeltlichkeit der Blutspende sind im ethischen Kodex der WHO und der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung festgesetzt und in den Richtlinien der EU und im deutschen Transfusionsgesetz umgesetzt.

Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Mehrfachspender können nach individueller Entscheidung der Ärzte des DRK-Blutspendedienst NSTOB bis zu einem Alter von 72 Jahren (bis zum 73. Geburtstag) spenden. Frauen können 4-mal, Männer sogar 6-mal innerhalb von zwölf Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Blutspenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen. Mitbringen sollten die Blutspender/innen ihren Unfallhilfe- und Blutspenderpass sowie einen amtlichen Lichtbildausweis.

Nichts mehr verpassen: Der NFV auf Facebook

Präsident Karl Rothmund: „Wir wollen uns online noch stärker positionieren.“

Der Niedersächsische Fußballverband geht mit der Zeit – und hat deshalb jetzt auch endgültig den Schritt in die sozialen Netzwerke vollzogen. Seit Beginn des neuen Jahres ist der NFV mit einer offiziellen Seite bei Facebook vertreten. Nach nur vier Wochen registriert sie bereits rund 1.000 Abonnenten.

Das Ziel mit der Seite ist es, sich in Zukunft noch stärker als innovativer und lebendiger Verband zu präsentieren. „Viele Fußballinteressierte wissen gar nicht, was wir so alles im Verband leisten. Es ist deshalb an der Zeit, sich in den sozialen Medien noch stärker zu positionieren“, sagt Präsident Karl Rothmund.

Das soziale Netzwerk ist in diesem Zusammenhang auch als ein Multiplikator in Sachen Reichweite und Klickzahlen zu sehen, das damit auch sehr im Interesse unserer Partner liegt. Direktor Bastian Hellberg erklärt: „Unsere bisherige Kommunikation über die Internetseite nfv.de, den Newsletter, das Fußball-Journal und den direkten Austausch via DFBnet-Postfach wird durch Facebook nochmal entscheidend erweitert.“



Seit Beginn des neuen Jahres ist der Niedersächsische Fußballverband mit einer offiziellen Seite bei Facebook vertreten. Foto: Borchers

Die Facebook-Seite des Niedersächsischen Fußballverbandes finden Sie ab sofort unter: www.facebook.com/nfv

SONDERANGEBOTE 2017 Mit „Beste Qualität/Preis“ Garantie



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,
da haben andere noch damit gespielt!



AKTIONSTORE „ALL INCLUSIVE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr 60 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung. Radlaufrahmen angeschweißt für maximale Stabilität.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive Tornetz, Griffe, angeschweißte Luftschläuche, innenliegenden Eckverbindern und integrierten Gewichtslieferung frei Haus!

Typ	U. Tiefe	Int. Gewicht	Artikel-Nummer	Preis / Stück
Trainingstor	150 cm	170 kg	06SAM1R2	1.649,00 €
Trainingstor	200 cm	100 kg	06SAM1R3	1.649,00 €
Jugendtor	100 cm	200 kg	07SAM1R1	1.299,00 €
Jugendtor	150 cm	125 kg	07SAM1R2	1.249,00 €
Jugendtor	200 cm	100 kg	07SAM1R3	1.199,00 €

NEU 2017 „BESTE QUALITÄT/PREISE“ GARANTIE

Mit unserer neuen „Qualität/Preis“ Garantie kaufen Sie sich sicherer bei uns ein. Vergleichen Sie die Qualitätsmerkmale der mit unserem neuen Qualitätslogo gekennzeichneten Geräte mit anderen Produkten im Markt. Finden Sie ein qualitativ vergleichbares Produkt* zu einem günstigeren Preis, so reduzieren auch wir unseren Angebotspreis entsprechend.

Das garantieren wir Ihnen bis zu 3 Monate nach dem Kauf des Produktes.

Die besonderen Qualitätsmerkmale sind bei den jeweiligen Produkten aufgeführt, damit Sie die Geräte miteinander vergleichen können.

*Vergleichbare Produkte im Bereich vollverschweißte Fußballtore sind:

- Transportables, flexibles Fußballtor mit Wettkampfmäßen.
- Innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.
- Integrierte Eckverbinder.



Einfaches Trainings- oder Jugendtor „PURE“, TÜV geprüft*

Jugend- und Trainingsstore aus hochwertigen Aluprofilen. Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Boderrahmen aus Rechteckprofil (75 x 50 mm). Netzbügel aus Rundrohr 60 x 3 mm. Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inkl. innenliegende Netzbefestigung mit Herausnahmesicherung.

Wichtig für einen Preisvergleich: Inklusive angeschraubte Luftschläuche, innenliegenden Eckverbindern und 2 Spiralaranken! Tore 07SAM1R2 / 06SAM1R3 TÜV-geprüft! Lieferung frei Haus!

Trainingstor	7,32 x 2,44 m	Tiefe 2,0 m	06SAM1P3	1.249,00 €
Jugendtor	5,00 x 2,00 m	Tiefe 1,5 m	07SAM1P2	779,00 €



Weitere AKTIONSANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/



Informationen rund um das Thema Kippgefahr sowie Anwendungsgebiete und Bedienungsanleitungen finden Sie unter: www.torsicherung.de/ / www.kippsicherung.com

Inkl. Netz Inkl. Spiralaranken Frachtfrei 8 Jahre Garantie



Schäper Sportgerätebau GmbH
Nollmüliner Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)2534 6217-10
Telefax: +49 (0)2534 6217-20

E-Mail: info@sportschaeper.de
Web: www.sportschaeper.de

Angebotspreise mit Vereinsrabatt. Alle Preise inkl. MwSt und Fracht (deutsches Festland). Druckfehler vorbehalten. Gültig 2017.

77 Flüchtlinge absolvierten Grundausbildung im Fußball

Projekt „Soccer Refugee Coach“ soll 2017 mit zwölf Lehrgängen fortgesetzt werden



Norbert Engelhardt (links), stellvertretender LSB-Vorstandsvorsitzender, und Frank Schmidt, Vorsitzender der NFV-Kommission „Gesellschaftliche Verantwortung“, überreichten die Zertifikate.

Foto: Finger

77 Geflüchtete aus insgesamt elf Herkunftsländern haben 2016 eine Grundausbildung im Fußballtraining absolviert. Anlass ist das „Projekt Soccer Refugee Coach“, das vom Niedersächsischen Fußballverband und dem Landes-SportBund Niedersachsen (LSB) ins Leben gerufen wurden.

Im Rahmen von viertägigen, vorwiegend praxisorientierten Lehrgängen erwarben die Teilnehmer Kenntnisse in Erwärmung, Taktik, Technik und Kondition. Die Männer im Alter zwischen 16 und 38 Jahren absolvierten jeweils 24 Lerneinheiten à 45 Minuten und beschäftigten sich mit Inhalten, die in der Trainer C-Lizenz-Ausbildung vermittelt werden. Nach erfolgreicher Teilnahme erhielten sie ein Zertifikat, das sie zur Aufnahme einer Tätigkeit als Trainerassistent und Betreuer in den niedersächsischen Fußballvereinen befähigt.

„Einigen Flüchtlingen aus dem Lehrgang würde ich eine Trainertätigkeit sofort

zutrauen. Die Absolventen freuen sich auf die Mitarbeit in den Vereinen“, erklärte Projektleiter Najman Kuri anlässlich des sechsten und letzten Lehrganges im Jahr 2016, der im Dezember in Barsinghausen durchgeführt wurde. Einer der zwölf jungen Männer, die zumeist aus Eritrea, Gambia, Algerien und dem Sudan nach Deutschland flüchteten, ist der 19-jährige Mohamed. Der Somalier lebt seit zwei Jahren in Hannover.

„Fußball ist schon lange mein großes Hobby. Jetzt will ich als Trainer mit jungen Menschen arbeiten. Das finde ich gut“, sagte Mohamed in der Gesprächsrunde im Anschluss an die Übergabe der Zertifikate. Sein Fazit zum Lehrgang: Die Teilnehmer verbessern nicht nur ihre Fähigkeiten und Kenntnisse als Fußballer, sondern sie erweitern durch die praktische Tätigkeit auch ihren Wortschatz und erwerben wichtige soziale Kompetenzen.

„Die Vereine müssen sensibilisiert werden, damit sie das Potenzial dieser fußballbegeisterten Menschen erkennen“, erklärte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende des LSB, Norbert Engelhardt. Jan Baßler, stellvertretender NFV-Direktor, sagte: „Unser Projekt bringt die Jugendlichen dazu, ihre Fähigkeiten einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. Es geht um die Teilhabe der jungen Menschen am gesellschaftlichen Leben.“

2017 soll das Projekt, das im Rahmen des Bundesprogrammes „Integration durch Sport“ mit Mitteln des Bundesministeriums des Innern gefördert wird, fortgesetzt werden. Neben der konzeptionellen Weiterentwicklung soll die Zahl der Lehrgänge erhöht werden. Derzeit sind, vorbehaltlich der noch ausstehenden Förderungszusage, zwölf Lehrgänge geplant.

LSB/red



Zwölf fußballbegeisterte Männer nahmen am Abschlusslehrgang für das Jahr 2016 in Barsinghausen teil.

Foto: Bettina Richter/www.con-nect.de



Das Team des 1. FC Wennigser Mark holte zum zweiten Mal den NFV-Futsal-Cup an den Deister.

Foto: Beismann

Zweiter Titel für den 1. FC Wennigser Mark

3:0 im Finale gegen Buchholzer FC – Das spielerische Niveau ist gestiegen

Der 1. FC Wennigser Mark hat die vierte Auflage des NFV-Futsal-Cups gewonnen und sich als neuer Niedersachsenmeister einen Startplatz bei der Norddeutschen Futsalmeisterschaft am 12. Februar 2017 in Bremen gesichert. Die Mannschaft von Spielertrainer Michael Jarzombek, die bereits 2015 den Futsal-Cup gewinnen konnte, musste in der Sporthalle der Wilhelm-Bracke-Gesamtschule in Braunschweig lediglich in der Vorrunde gegen BFC Braunschweig eine Punkte-Teilung (2:2) hinnehmen, gewann darüber hinaus aber alle fünf weiteren Partien bei einem beeindruckenden Torverhältnis von 21:3. Im Endspiel gab es einen deutlichen 3:0-Erfolg gegen den Buchholzer FC und anschließend den begehrten Pokal vom Futsal-Beauftragten des NFV, Jörg Zellmer.

„Zwei, drei Mannschaften sind leistungsmäßig etwas abgefallen. Im Übrigen aber bewegen sich alle Mannschaften auf Augenhöhe. Mit Wennigser und Buchholz standen allerdings

auch die beiden besten Mannschaften verdienter Maßen im Finale“, bilanzierte Christoph Beismann nach dem Futsal-Cup. Der Turnierorganisator vom NFV ist überzeugt, dass das spielerische Niveau gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden konnte und lobte starke Leistungen der Schiedsrichter.

An dem Tagesturnier um den NFV-Futsal-Cup nahmen sowohl reine Futsalmannschaften, aber auch interessierte Fußballmannschaften teil, die Spaß an dem Spiel in der Halle haben und Futsal im Winter für eine willkommene Abwechslung halten. Gerade die Mannschaften, die sich noch unsicher sind, ob sie regelmäßig in der NFV-Futsal-Liga spielen möchten, haben hier die Möglichkeit, das technisch und taktisch geprägte Spiel in der Halle kennenzulernen. *bo*

Das Turnier im Überblick

Gruppe A

TSC Vahdet Braunschweig – SV Hellern FUTSAL 2:2, 1. FC Wennigser Mark – VT Rinteln 7:0, BFC Braunschweig – TSC Vahdet Braunschweig 1:2, SV Hellern FUTSAL – 1. FC Wennigser Mark 0:4, VT Rinteln – BFC Braunschweig 0:4, TSC Vahdet Braunschweig – 1. FC Wennigser Mark 1:4, BFC Braunschweig – SV Hellern FUTSAL 2:0, VT Rinteln – TSC Vahdet Braunschweig 2:2, 1. FC Wennigser Mark – BFC

Braunschweig 2:2, SV Hellern FUTSAL – VT Rinteln 1:2

Die Tabelle: 1. 1. FC Wennigser Mark (17:3 Tore, 10 Punkte), 2. BFC Braunschweig (9:4, 7), 3. TSC Vahdet Braunschweig (7:9, 5), 4. VT Rinteln (4:14, 4), 5. SV Hellern FUTSAL (3:10, 1)

Gruppe B

TV Welle – Harpstedter TB 0:1, Buchholzer FC – SV Alfeld 2:0, Heidberger SC Leu – TV Welle 0:5, Harpstedter TB – Buchholzer FC 0:0, SV Alfeld – Heidberger SC Leu 4:0, TV Welle – Buchholzer FC 1:2, Heidberger SC Leu – Harpstedter TB 1:1, SV Alfeld – TV Welle 3:7, Buchholzer FC – Heidberger SC Leu 2:0, Harpstedter TB – SV Alfeld 4:4

Die Tabelle: 1. Buchholzer FC (6:1 Tore, 10 Punkte), 2. Harpstedter TB (6:5, 6), 3. TV Welle (13:6, 6), 4. SV Alfeld (11:13, 4), 5. Heidberger SC Leu (1:12, 1)

Halbfinale

1. FC Wennigser Mark – Harpstedter TB 1:0

Buchholzer FC – BFC Braunschweig 1:0

Spiel um Platz 3

BFC Braunschweig – Harpstedter TB 1:2

Endspiel

1. FC Wennigser Mark – Buchholzer FC 3:0

Das Siegerteam vom 1. FC Wennigser Mark:

Sven Kiontke, Michael Jarzombek, Christoph Jülke, Marc Bodenburg, Dennis Hoferichter, Rene Rieger, Bastian Hattendorf, Murat Akkoc, Imad Saadun. *bo*

Bisherige Sieger des NFV-Futsal-Cups:

2014 SV Arminia Hannover
Futsaleros

2015 1. FC Wennigser Mark

2016 Hannover 96 Futsal

2017 1. FC Wennigser Mark

Rauch: „Die Truppe hat ordentlich Gas gegeben“

NFV-Auswahl erreicht nach der Vizemeisterschaft im Vorjahr aber nur Platz 18

Die Futsal-Krone geht zurück in den Norden! Dank eines umkämpften 4:3 im finalen Topspiel gegen die bis dahin führende Bayernauswahl setzte sich die Mannschaft aus Hamburg am Schlusstag an die Spitze des Futsal-Landesauswahl-

turniers in der Sportschule Duisburg-Wedau und nahm nach 2014 und 2015 bereits zum dritten Mal die Siegerschale mit in den hohen Norden. Die Auswahl Niedersachsens, im Vorjahr noch Vizemeister geworden, kam über einen 18. Platz nicht hinaus.

Während sich die Bayern mit dem Silber-Rang begnügen mussten, schoss sich die Westfalen-Auswahl dank eines 4:2 über Titelverteidiger Sachsen auf den dritten Platz. Nur knapp verfehlten die Teams vom Mittelrhein auf Rang vier und die fünftplatzierten Berliner die Medaillenränge.

Beim zum vierten Mal ausgetragenen Länderpokal-Turnier für Futsal-Landesauswahlmannschaften präsentierten sich drei Tage lang die Auswahlteams aller 21 Landesverbände in der Sportschule Wedau. Als 22. Team komplettierte eine Auswahlmannschaft aus dem französischen Lothringen das Teilnehmerfeld und sorgte für etwas internationales Flair in Duisburg. Die besten Futsal-Spezialisten bewarben sich unter den Augen des verantwortlichen Cheftrainers Paul Schomann für die Nationalmannschaft und bewiesen, wie positiv sich die international etablierte Variante des Hallenfußballs in Deutschland entwickelt hat.

Zum Auftakt des Turniers hatte die niedersächsische Futsal-Auswahl gegen den späteren Vizemeister aus Bayern eine 1:5-Niederlage hinnehmen müssen. Dabei erzielte Rezan Bilmez den Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:4. Es folgten ein 4:2-Erfolg gegen Team Lothringen (NFV-Tore Rezan Bilmez, Christian Küffmeier, Lukas Molter, Niklas Noeske), eine unglückliche 1:2-Niederlage gegen das Team des Südwestdeutschen Fußballverbandes (NFV-Tor Gerrit Placzek), ein 2:2-Unentschieden gegen die Niederrheinauswahl (NFV-Tore Arne Ruff, Rezan Bilmez) und erneut eine knappe 1:2-Niederlage (NFV-Tor Christian Küffmeier) gegen die Auswahl des Badischen Fußballverbandes. Vier Punkte bei 9:13 Toren waren am Ende die magere Ausbeute der Niedersachsen, die nur die Teams des Saarlandes, des Rheinlandes, aus Mecklenburg-Vorpommern und Lothringen hinter sich lassen konnten.

„Der Mannschaft kann man bezüglich der Tabellenplatzierung keinen Vorwurf machen. Auch wenn sich die Leistung im Ergebnis nicht widergespiegelt hat, hat die Truppe ordentlich Gas gegeben und überwiegend die taktischen Vorgaben umgesetzt – nahezu jeder Spieler hat dabei gebissen



„Jeder Spieler hat gebissen.“ Hier schirmt Olcay Irek den Futsal-Ball vor seinem Gegenspieler ab. Fotos: Zinsel



Verschworene Gemeinschaft: Die Futsal-Auswahl des NFV.

und maximalen Einsatz gezeigt.“ Der Trainer der NFV-Futsal-Auswahl, Sebastian Rauch, bescheinigte seinem jungen Team trotz Rang 18 eine engagierte Leistung. Er ist überzeugt: „Insgesamt steht der niedersächsische Futsal qualitativ besser da, als der 18. Platz es vermuten lässt. Aufgrund des Hammes-Modells muss auch berücksichtigt werden, dass nach fünf Spieltagen lediglich die vorderen Plätze mathematisch aussagekräftig sind. Thüringen auf dem 14. Platz hat seine Punkte z.B. nur gegen die Teams 19, 20 und 22 geholt, wodurch die mathematische Inkongruenz der Plätze 6 bis 22 verstanden werden kann.“

Rauch bilanzierte weiter: „Hätte man das Hammes-Modell über die kompletten Spieltage durchgeführt, so sehe ich uns mit unserer jungen Truppe aktuell durchaus knapp in den Top 10, diese waren dieses Jahr auch mein persönliches Ziel mit diesem verjüngten Team. Den Spielanteilen und -verläufen her wäre dies auch nach fünf Spieltagen möglich gewesen, aber dafür fehlte die individuelle Leistungskonstanz sowie die damit verbundene Erfahrung und vor allem auch die Effektivität vor dem gegnerischen Tor.“

„Die Qualität ist vor allem in der Spitze nochmals gestiegen. Die Spieler, die sich im regelmäßigen Futsal-Spielbetrieb in den höchsten Ligen miteinander messen, haben dominiert und sich mit ihren Auswahlmannschaften durchgesetzt“, sagte Paul Schomann, der die Kandidaten für die DFB-Auswahl bei der letzten offiziell-

len Maßnahme vor der anstehenden EM-Qualifikation genau unter die Lupe nahm. Vom 26. bis 29. Januar tritt die deutsche Futsal-Nationalmannschaft im lettischen Jelgava zunächst gegen Armenien, Gastgeber Lettland und abschließend gegen Estland an.

Neben Schomann machten sich auch die DFB-Co-Trainer Fred Michalsky, Wendelin Kemper und Daniel Gerlach ein genaues Bild vom aktuellen Leistungsstand der in den beiden ersten Länderspielen für das DFB-Team aktiven Nationalspieler und jener Kandidaten, die die Chance haben, sich noch in den 14er-Kader für die EM-Quali zu spielen.

Die längerfristige Zukunft des Fußballs hat Bernd Schultz im Blick. Der Vorsitzende der DFB-Futsal-Kommission zählte ebenso wie Kommissionsmitglied und Vorsitzender des NFV-Spielausschusses, Jügen Stebani, zu den interessierten Zuschauern vor Ort und erklärte: „Das Landesauswahlturnier als Leistungsschau der besten Futsalspieler hat sich etabliert. Im Zusammenspiel mit weiteren Aktivitäten wie einer nachhaltigen Qualifizierung und der Schaffung optimaler Ligenstrukturen hilft es uns dabei, den Futsal weiter nach vorne zu bringen. Unser Ziel ist es, Futsal auch für den Nachwuchs noch attraktiver zu machen, um den nötigen Unterbau zu schaffen. Schließlich soll sich unsere Nationalmannschaft mittelfristig international bewähren und sich für große Turniere qualifizieren. Nicht zu vergessen ist, dass das Länderpokalturnier

auch eine Leistungsschau der Schiedsrichter ist. Deren Qualität ist ebenso wichtig für die positive Entwicklung des Fußballs.“

NFV-Trainer Sebastian Rauch setzte in Duisburg auf einen Kader, der primär aus Futsalern des BFC Braunschweig bestand. „In Sachen Spielerpotenzial sehe ich persönlich ein bis drei Futsal-Spieler aus dem jetzigen Landesauswahlbereich, die zukünftig auf DFB-Ebene eine Rolle spielen können: Hier vor allem Lukas Molter vom BFC Braunschweig, der mit seinem jungen Alter, seiner körperlichen Konstitution sowie auch technischen Grundlagen sehr viel Potenzial mitbringt, um einer der besten Pivots Deutschlands werden zu können. Neben Arne Ruff und Niklas Noeske sind es dann vor allem junge Spieler wie Rezan Bilmez, Melvin Kolikowski oder auch der leider im Rahmen der Sichtung verletzte Dustin Jahn, die vieles mitbringen, was für eine qualitative futsalerische Entwicklung von Bedeutung ist.“

Das NFV-Aufgebot: Benjamin Kubiak, Konstantin Sabelfeld, Arne Ruff, Niklas Noeske, Olcay Irek, Daniel Heidenreich, Rezan Bilmez, Gerrit Placzek, Lukas Molter (alle BFC Braunschweig), Kadiralb Dibra (SV Hellern Futsal), Melvin Krolkowski (Buchholzer FC), Christian Küffmeier (UFC Göttingen).

Als Co-Trainer stand Sebastian Rauch in Duisburg David Arrebola zur Seite. Für die Organisation war Kim Neubert verantwortlich. *dfb/nfv* ■



Tore satt beim Sparkasse & VGH Cup vor voll besetzten Rängen in der Göttinger LOKHALLE.

Lokhalle „United“

Manchester gewinnt auf Antrieb den Pokal und die Herzen der Fans

Die „Red Devils“ tragen sich nach einem Neunmeterkrimi, der in die Turniergegeschichte eingehen wird, schon bei ihrem ersten Auftritt in die Siegerliste ein. Der 28. Sparkasse & VGH CUP lieferte den Fans in der Göttinger LOKHALLE und zuhause beim Livestream mit vier Tagen voller Fußballleckerbissen, einem neuen Pokal, einem internationalen Turniereinweihung, 613 Toren und einigen Überraschungen wieder beste Unterhaltung.

Drei Jahre haben die Verantwortlichen von Europas größtem U 19-Hallenturnier geduldig daran gearbeitet, mit Manchester United einen der absoluten Topvereine weltweit nach Göttingen zu lotsen. Die Geduld hat sich ausgezahlt. Vom ersten Spiel an begeisterte die Mannschaft von Neucorach Kieran McKenna mit ihrem technisch hochklassigen Fußball und es wurde schnell klar, dass United sich sehr intensiv auf das besondere Spiel in der LOKHALLE vorbereitet hatte. Auf dem Weg ins Finale mussten sich die „Red Devils“ nur Mainz 05 mit 2:1 in der Gruppenphase geschlagen geben sowie ein Unentschieden gegen Schalke 04 (2:2) hinnehmen. Im Finale am Sonntagnachmittag wartete dann Hannover 96.

Die „Roten“ aus der Landeshauptstadt, unter dem ebenfalls

neuen Coach Christoph Dabrowski, hatten sich nach der Gruppenphase mit Siegen u.a. über den FC Kopenhagen und Hertha BSC bis in das Finale gespielt. Letztes Jahr war erst nach einem Neunmeterschießen gegen den FC Kopenhagen im Halbfinale Schluss und dieses Jahr sollte es noch dramatischer werden.

In einer ausgeglichener Partie wollte kein Team zu hohes Risiko eingehen. Drei Minuten vor Schluss gelang dem Hannoveraner Thórisson der zwischenzeitliche 1:1 Ausgleichstreffer, Burkart erhöhte für die „Red Devils“ umgehend auf 2:1, bevor 96-Stürmer Epale einen Foulnenmeter zum Endstand von 2:2 nutzte. Ein Neunmeterschießen musste die Entscheidung bringen. Und dieses sollte an den Nerven der Spieler, der Trainer und der Fans zehren. Von 22 Schüssen verwandelten beide Teams 20 in beeindruckender Manier, bis Manchesters Ersatz im Tor, Calum Whelan, ausgerechnet gegen Epale Sieger blieb, zum Held für die Engländer wurde und United den ersten Titel in Göttingen bescherte. Die Fans in der LOKHALLE bedachten beide Finalisten mit langanhaltenden stehenden Ovationen.

Aber nicht nur das Finale brachte wieder großen Sport, auch die regionalen Vereine zeigten, dass mit ihnen

zu rechnen ist und dass sie mehr als das Salz in der Suppe sind. Borussia Mönchengladbach bekam bei den Niederlagen gegen die JSG Sülbeck und gegen die beste regionale Mannschaft, den I.S.C Göttingen 05, gleich zweimal die Grenzen aufgezeigt. Ebenso konnte Sparta Göttingen das Gruppenspiel gegen den späteren Turniersieger lange offen halten, bevor sich das Team um die beiden Publikumslieblinge Angel Gomes und Tahith Chong in den letzten Minuten mit seiner individuellen Klasse durchsetzte.

Dass die Mischung beim jährlichen Fußballspektakel in Göttingen stimmt, zeigen nicht nur die wieder innerhalb von Stunden an allen Tagen komplett ausverkaufte LOKHALLE, sondern auch das steigende Interesse am Livestream, der weit über Europa hinaus wahrgenommen wurde.

Auf www.Sparkasse-VGH-CUP.de werden in der nächsten Zeit mehr als die Hälfte der 110 Begegnungen in der Mediathek in voller Länge bereitgestellt. Ebenso können dort alle Ergebnisse und weitere Berichte abgerufen werden.

Copyright aller Fotos:
Harald Wenzel,
Sven Pförtner,
Göttingen



Im Halbfinale setzte sich Manchester United mit 3:1 gegen den VfL Wolfsburg (grünes Trikot) durch.



Die „Red Devils“ bejubeln den Turniersieg.



Im Duell „Klein gegen Groß“ hatte 1. SC 1911 Heiligenstadt mit 0:7 gegen PSV Eindhoven das Nachsehen.

Wolfsburg II und BVC im Titelkampf

2. Bundesliga: Erfreuliche Zwischenbilanz für die drei niedersächsischen Vertreter



Auf Tuchfühlung zur Tabellenspitze liegen derzeit Daniela Löwenberg und der BV Cloppenburg. Anlass zur Enttäuschung gaben allein die beiden Heimniederlagen gegen Wolfsburg II und Werder Bremen. Foto: imago

Von DIETRICH KÖHLER-FRANKE

Von zwei Nachholspielen abgesehen, die wenig Einfluss auf die Tabellensituation haben, ist die Hinrunde beendet. Im Titelkampf hat der ungeschlagene Spitzenreiter VfL Wolfsburg II, der nicht aufsteigen kann, mit 31 Punkten vor Werder Bremen mit 29 und dem BV Cloppenburg mit 27 Zählern die besten Karten. Der Abstand zum Tabellenvierten FSV Gütersloh (18 Punkte) ist beträchtlich.

Am Tabellenende steht der punktlose Neuling Bramfelder SV vor dem Abstieg. Um den Klassenerhalt bangen außerdem Union Berlin, Turbine Potsdam II, SV Henstedt-Ulzburg (alle 9 Punkte), Herforder SV (10) und BW Hohen Neuendorf (11).

Der VfL Wolfsburg II scheint nach Rang acht mit nur acht Siegen aus 22 Spielen in der Vorserie diesmal nicht zu stoppen. Die Elf von Sascha Glass ging erst im elften Saisonspiel trotz einer 2:0-Führung beim 2:2 gegen Werder Bremen nicht als Sieger vom Feld. Sechs Spiele wurden ohne Gegentor gewonnen. Der höchste Sieg gelang mit 7:0 über Arminia Bie-

lefeld. Die zwei Zähler Vorsprung zum Tabellenzweiten entstanden, weil Werder in Bremen gegen Hohen Neuendorf nur 2:2 spielte. Insgesamt lautet die bisherige Bilanz: Zehn Siege und ein Remis in elf Spielen.

Die besten Schützinnen: Agata Tarczynska, Madeleine Wojtecki (beide 9), Franziska Fiebig (7).
Strafen: 14 gelbe Karten.

Der BV Cloppenburg beendete die vergangene Saison zwar als Vizemeister, hatte damals aber 17 Zähler Rückstand zum Meister MSV Duisburg. In dieser Saison stehen bisher neun Siege und zwei Niederlagen in der Statistik. Letztere resultieren aus den Duellen mit den

übrigen Spitzenteams, die jeweils zu Hause verloren gingen. Wolfsburg II gewann an der Friesoyther Straße mit 5:1, Werder Bremen trat mit einem 4:1-Erfolg die Heimreise an. Die meisten Tore schossen die Cloppenburgerrinnen beim 6:3 über Bramfeld. Am letzten Hinrundenspieltag flog Torfrau Nienke Olthof schon nach sieben Minuten nach Notbremse vom Platz. Es gelang dennoch ein 3:0 über BW Hohen Neuendorf.

Die besten Schützinnen: Agnieszka Winczo (14), Jalila Dalaf (7).
Strafen: 11 gelbe Karten, Rot: Nienke Olthof, Gelb-Rot: Kea Eckermann.

Der SV Meppen unter dem ehemaligen NFV-Verbandssportlehrer Wulf-Rüdiger Müller darf mit 16 Punkten und Rang sechs zufrieden sein. Nach dem 0:1 zum Saisonstart im Nachbarschaftsduell gegen Cloppenburg folgten vier Siege und ein Remis. Die letzten drei Spiele endeten aber mit einer Niederlage, wobei das 1:2 gegen Wolfsburg II achtbar war. Nur in zwei von elf Spielen führte der SVM zur Halbzeit. Gleich sechs Spielerinnen kamen in allen elf Begegnungen zum Einsatz.

Die besten Schützinnen: Maïke Berentzen (6), Franziska Gieseke (5).
Strafen: 12 gelbe Karten, Gelb-Rot: Lisa-Marie Weiss.



Der VfL Wolfsburg II und Anna-Lena Stolze (links) behaupteten sich auch im Niedersachderby beim SV Meppen (Elisa Senß). Am Ende siegten die Wölfinnen mit 2:1.

Zweitliga-Splitter

Tore: In 64 Spielen fielen 282 Treffer, was einen hohen Schnitt von 4,41 Toren pro Partie bedeutet.

Schützenfeste: Werder – Herford 9:1, Werder – Bramfeld 8:0, Bielefeld – Wolfsburg 0:7, Herford – Bramfeld 7:0.

Torjägerinnen: 14 Agnieszka Winczo (Cloppenburg), 13 Stefanie-Antonia Sanders (Bremen) vor vier Spielerinnen mit 9 Treffern.

Rekord: Die Bremerin Steffi Sanders schoss beim 9:1 über Herford fünf Tore innerhalb von 37 Minuten.

Feldverweise (5): Rot für Sarah Hornschuch (Berlin), Annabel Jäger (Bielefeld), Nienke Olthof (Cloppenburg), Gelb-Rot für Lisa-Marie Weiss (Meppen) und Kea Eckermann (Cloppenburg).

Fairnesswertung: Es führt Werder Bremen mit nur sieben Verwarnungen vor BW Hohen Neuendorf und VfL Wolfsburg II.

Zuschauer: 9.122 Besucher bedeuten einen Schnitt von 143 Fans pro Partie. Den besten Zuspruch gab es beim BV Cloppenburg mit insgesamt aber auch nur 2.287 Zuschauern (Schnitt 207).

Heimbilanz: Werder Bremen und Wolfsburg II sind zu Hause mit jeweils 16 Punkten ungeschlagen.

Auswärtsbilanz: Optimale fünf Siege holten Wolfsburg II und der BV Cloppenburg. dkf ■

Jahn Delmenhorst hofft noch

Werder II auf Titelkurs – Rückzug von Bergedorf 85 – Burg Gretesch stellt das fairste Team

Der Spielbetrieb in der Regionalliga Nord der Frauen leidet unter dem Rückzug von Bergedorf 85. Obgleich die Hamburgerinnen ein stattliches Polster von 19 Punkten aufwiesen, zogen sie sich aus Mangel an Spielerinnen kurz vor Weihnachten zurück. Alle ausgetragenen Spiele fallen aus der Wertung und Bergedorf ist erster Absteiger. Das Team war seit 2007/08 ein fester Bestandteil der Liga und wurde dreimal Vizemeister.

In der Tabelle hat Spitzenreiter Werder Bremen II stattliche sieben Zähler Vorsprung gegenüber Jahn Delmenhorst. Beim Dritten FC St. Pauli gab es trotz Führung mit 1:2 die einzige Niederlage für die Hanseatinnen. Der ärgste Verfolger Jahn kassierte im Spitzenspiel vor 180 Zuschauern ein 0:1. Dabei verschoss die Jahn-Spielerin Nahrin Uyar, die beruflich bei Werder tätig ist, einen Elfmeter. Delmenhorst ist auswärts als einziger Regionalligist ungeschlagen und könnte auch als Vize in die Zweite Liga aufsteigen, falls Werder I dort nicht den Wiederaufstieg in die Erste Liga schafft. Werder II dürfte dann nicht nachrücken.

Vier der übrigen fünf niedersächsischen Teams liegen im Mittelfeld. Der Tabellenfünfte TSV Limmer zehrt von seiner starken Abwehr, hat aber den drittschwächsten Angriff. Fortuna Celle auf Rang sechs knöpfte zwar Delmenhorst ein 1:1 ab, ging aber in Bremen ohne Gegenwehr mit einem 0:11 vom Feld. Neuling VfL Jesteburg und der TSV Havelse brachten es jeweils auf 14 Punkte. Jesteburg steigerte sich nach nur einem Punkt aus den ersten fünf Spielen. Zu Hause geriet man gegen Delmenhorst beim 3:9 und Werder mit 2:6 unter die Räder.

Auswärts gelang ein 6:1-Schützenfest in Buntentor.

Der letztjährige Tabellenachte Havelse rang Jesteburg nach einer 5:0-Führung mit 6:5 nieder und schlug den Zweitligaabsteiger Holstein Kiel mit 3:1. Die TSG Burg Gretesch auf Platz zehn hat sieben Zähler Vorsprung gegenüber dem punktlosen Hamburger Vertreter TSV Duwo 08. Wie in der Vorserie gab es auswärts mehr Punkte als in den Heimspielen.

In der Fairnesswertung liegen die Osnabrückerinnen mit lediglich vier gelben Karten an der Spitze. Allgemein ist das Fair-Play-Verhalten hervorragend. Bisher gab es erst 91 Ver-

warnungen, null gelb-rote Karten und vier rote Karten. Feldverweise kassierten Buntentor (2), TSV Havelse und Duwo 08.

Torjägerinnen (Treffer aus den Spielen gegen Bergedorf abgerechnet), **11 Treffer:** Nahrin Uyar (Delmenhorst), Mareike Kegel (Werder). **10:** Neele Detken (Delmenhorst), Verena Volkmer (Werder).

Die höchsten Ergebnisse: Werder II – Celle 11:0, Jahn Delmenhorst – Duwo 10:2, Jesteburg – Delmenhorst 3:9, Buntentor – Jesteburg 1:6, Werder – St. Pauli 6:1.

Kampflös mit 2:0 Toren bekam Werder II drei Punkte gegen Duwo.

Dietrich Köhler-Franke



Mit elf Treffern führt Jahn-Torjägerin Nahrin Uyar die Torschützenliste der Regionalliga Nord an. Gegen die zweite Mannschaft von Werder Bremen setzte die 27-Jährige zum Seitfallzieher an. Foto: Köhler-Franke

Hannoveraner verteidigen souverän den Titel

Nur ein Gegentreffer in neun Begegnungen – Die Auswahl des Bezirks Braunschweig gewinnt die Frauenkonkurrenz – Viel Lob für Heiko Reinboth



Freuten sich über den dritten Turniersieg nach 2011 und 2016. Die Jungschiedsrichter aus Hannover.

Foto: Marvin Hauschild

Von MANFRED BORCHERS

Das 35. Jungschiedsrichterturnier des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV), das erstmals in sieben Sporthallen des Landkreises Kreis Stade ausgetragen wurde, ging trotz wetterbedingter Widrigkeiten erfolgreich über die Bühne. 30 von 43 Fußballkreisen des NFV stellten Teams, wobei Hannover-Stadt und Lüneburg mit zwei Mannschaften vertreten waren. Es siegte Titelverteidiger Hanno-

ver Stadt 1, im Wettbewerb der Schiedsrichterinnen hatte der Bezirk Braunschweig am Ende die Nase vorn. Den Fairnesspokal errang die Auswahl aus dem Kreis Lüchow-Dannenberg.

Hannover Stadt 1 schaffte also wie im Vorjahr den Sprung ins Finale. Lediglich einen Gegentreffer musste die Mannschaft der Betreuer Aleksandar Lukic und Patrick Herbach vom Lehrstab des Kreises in den acht Spielen bis zu diesem Zeitpunkt hinnehmen. Diese gute Bilanz hatte auch

nach dem Endspiel gegen die Auswahl des Kreises Lüneburg Bestand. Mit 3:0 siegten die überragenden Landeshauptstädter in der Geestlandhalle in Fredenbeck nach Toren von Justin Barszcz und Maik Renken (2), bauten ihr Torkonto auf 31 Treffer aus und sicherten sich damit den dritten Turniersieg nach 2011 und 2016.

Hannovers Betreuer Aleksandar Lukic war begeistert: „Das Turnier war super organisiert und hat viel Spaß gemacht. Wir kommen gern wieder nach Stade.“ Auf Platz drei landete der Kreis Helmstedt, der sich im Entscheidungsschießen gegen den Kreis Friesland mit 3:2 durchsetzte.

Am Vormittag bestritten die vier Jungschiedsrichterinnenteams aus den vier Bezirken ihren Wettkampf. Hier siegte der Bezirk Braunschweig vor Weser-Ems, Lüneburg und Hannover. In der Geestlandhalle in Fredenbeck waren die Braunschweigerinnen im Duell der vier Bezirke nicht zu stoppen, dominierten in allen drei Begegnungen und holten sich den begehrten Pokal vor den Teams der Bezirke Weser-Ems, Lüneburg und Hannover.

Schon in ihrer Begrüßung bei der Eröffnungsveranstaltung am Abend zuvor in der Eulsetehalle in Himmelpforten hatten der Vizepräsident des NFV, Hans-Günther Kuers, und der



Stolze Hannoveraner und ihre Gratulanten Ulrich Mayntz (2.v.l.) und Bernd Domurat (r.). Fotos (2): Manfred Borchers

Vorsitzende des Verbandsschiedsrichterausschusses, Bernd Domurat, die gute Vorbereitung der Stader gelobt, die trotz einiger Widrigkeiten im Vorfeld eine gelungene Veranstaltung auf die Beine stellten. Stades Kreisvorsitzender Ulrich Mayntz, selbst Schiedsrichter, spornete die jungen Unparteiischen an, sich nicht durch Unverbesserliche auf und neben den Plätzen von ihrem Hobby abbringen zu lassen.

Unter den 450 Gästen der Eröffnungsveranstaltung befanden sich auch der Verbandsschiedsrichterausschuss und die Mitglieder der Bezirksschiedsrichterausschüsse, die traditionell am Rande des Turniers eine Tagung abhielten. Mit dabei aber auch die ehemaligen Spitzenreferes Florian Meyer und Michael Weiner. Sie waren natürlich an diesem Abend permanent umlagert und auch die Nachwuchsschiris nutzten die Gelegenheit, sich gute Tipps von den ehemals auf internationaler Ebene tätigen Schiedsrichtern abzuholen.

Doch auch die lernen immer noch dazu. „Nicht nur die jungen Leute können sich etwas von uns abholen, auch wir lassen uns gern von neuen Ideen inspirieren“, sagte Florian Meyer. Auch wenn nicht mehr direkt im Geschäft sind die beiden immer noch stets gern gesehene Gäste bei Tagungen und als Referenten.

Es waren die positiven Dinge, die Florian Meyer den jungen Leuten vermittelte: Stärkung des Selbstbewusstseins, Durchsetzungsfähigkeit, die Arbeit in der Gemeinschaft waren Punkte, die Meyer hervorhob. Er mahnte aber auch die umsichtige Nutzung der sozialen Medien an.

Weitgehend positiv beschrieben die Schiris die Treffs im Wettkampf der Kollegen um die Pokale. Finalrunden-schiri Schams Golzari: „Es gibt immer den einen oder anderen, der es besser weiß, doch insgesamt waren es freundliche Spiele und alle wussten, dass wir das gleiche, schöne Hobby haben.“ Noah Thiele und Jan-Ole Schlüter: „Es gab keine großen Probleme und das Turnier hat sehr viel Spaß gemacht“.

Bernd Domurat und Ulrich Mayntz unterstrichen bei der Siegerehrung den positiven Verlauf des Turniers. Emotional wurde es, als Ulrich Mayntz an Heiko Reinboth ein Präsent, einen Blumenstrauß und ein Dankeschreiben des Kreisvorstandes überreichte. Heiko Reinboth hatte einen maßgeblichen Anteil daran, dass diese Veranstaltung trotz diverser Probleme im Vorfeld dennoch in einem hervorragenden Rahmen über die Bühne gehen konnte. Er hatte vor dem Turnier extra noch zwei Wochen Urlaub genommen. „Jetzt ist aber erst



Jubelnde Braunschweigerinnen nach dem Gewinn des Turniers der Jungschiedsrichterinnen.

einmal wieder die Familie dran“, konnte er erleichtert aufatmen.

Das Fazit von Bernd Domurat, der sich herzlich für die freundliche Aufnahme in Stade bedankte: „Sämtliche Verantwortlichen und Helfer in den Hallen sorgten für einen reibungslo-

sen Turnierverlauf. Dies verdient aufgrund der zeitlich sehr engen Vorbereitungsphase, welche sich leider ergeben hat, besondere Anerkennung! Gewürdigt wurde die akribische Vorarbeit sicher auch durch die Zufriedenheit der Teilnehmer.“

Die beiden Endrunden im Überblick

Jungschiedsrichter, Finalrunde

Gruppe A: Celle – Oldenburg-Land/Delmenhorst 0:0, Friesland – Celle 4:0, Oldenburg-Land/Delmenhorst – Friesland 0:0

Die Tabelle: 1. Friesland (4:0 Tore, 4 Punkte), 2. Oldenburg-Land/Delmenhorst (0:0, 2), 3. Celle (0:4, 1)

Gruppe B: Nordharz – Emsland 0:0, Hannover Stadt 1 – Nordharz 4:0, Emsland – Hannover Stadt 1 0:1

Die Tabelle: 1. Hannover Stadt 1 (5:0 Tore, 6 Punkte), 2. Emsland (0:1, 1), 3. Nordharz (0:4, 1)

Gruppe C: Harburg – Stade 2:1, Lüneburg 1 – Harburg 1:0, Stade – Lüneburg 1 0:0

Die Tabelle: 1. Lüneburg 1 (1:0 Tore, 4 Punkte), 2. Harburg (2:2, 3), 3. Stade (1:2, 1)

Gruppe D: Helmstedt – Hannover Stadt 2 1:1, Osterholz – Helmstedt 0:0, Hannover Stadt 2 – Osterholz 0:0

Die Tabelle: 1. Helmstedt* (1:1 Tore, 2 Punkte), 2. Hannover Stadt 2* (1:1, 2), 3. Osterholz (0:0, 2)

*Die punkt- und torgleichen Teams aus Helmstedt und Hannover Stadt mussten per Neunmeterschießen den Gruppensieger ermitteln.

Halbfinale

Friesland – Hannover Stadt 1 0:3, Lüneburg 1 – Helmstedt 2:0

Spiel um Platz 3

Friesland – Helmstedt 2:3

Finale

Hannover Stadt 1 – Lüneburg 1 3:0

Das Siegerteam aus Hannover: Tim Tschernetow, Maximilian Klemz, Sven Markwica, Henry Schlonsok, Maik Renken, Thomas Heipke, Désiré Mia, Yannick Länger, Niklas Langer. **Betreuer:** Patrick Herbach und Aleksandar Lukic.

Jungschiedsrichterinnen

Lüneburg – Hannover 3:2, Weser-Ems – Braunschweig 1:3, Lüneburg – Weser-Ems 0:0, Braunschweig – Hannover 2:1, Hannover – Weser-Ems 0:3, Braunschweig – Lüneburg 3:0

Die Tabelle: 1. Braunschweig (8:2 Tore, 9 Punkte), 2. Weser-Ems (4:3, 4), 3. Lüneburg (3:5, 4), 4. Hannover (3:8, 0).

Das Siegerteam aus Braunschweig: Franziska Linke, Leandra Raiser, Neelke Cramer, Katharina Linke, Tasha Meyer, Joke Teuteberg, Lisa Kelm, Kimberly Dönau, Selina Heym. **Betreuerin:** Antje Witteweg.



Hansestadt-Ambiente: Die NFV-Schiedsrichterreferenten kamen zu ihrer turnusmäßigen Jahresarbeitstagung in Stade zusammen.

Von „Regelpäpsten“ in der Hansestadt

Lehrgänge, Programme, Regeländerungen: Warum die NFV-Schiedsrichterreferenten in Stade eine umfangreiche Arbeitstagung absolvierten

Von Marco Haase

Wer übernimmt die Leitung der verschiedenen Lehrgänge für Jungschiedsrichter, Bezirksunparteiische, Frauen oder Assistenten? Wann sind die genauen Termine an der Sportschule des NFV in Barsinghausen? Welche Aktualisierungen müssen in den Kurslehrplänen umgesetzt werden – gerade angesichts der umfangreichen Neuerungen im Regelwerk? Welche Prüfungsfragen müssen erstellt werden? Um diese Fragen drehte sich die Arbeitstagung der Aus- und Fortbilder der niedersächsischen Fußballschiedsrichter, der NFV-Schiedsrichterreferenten.

Die Regelexperten und Ausbilder, die „Regelpäpste“, allesamt selbst langjährige erfahrene Unparteiische,

die im Verband, im Norddeutschen oder im DFB aktiv gewesen waren, kamen dazu zu ihrer traditionellen Januartagung am Rande des Fußball-Jungschiedsrichter-Turniers zusammen, dieses Mal in der Hansestadt Stade unter der Moderation von NFV-Verbandsschiedsrichterlehrwart Matthias Kopf (Cadenberge). Die NFV-Schiedsrichterreferenten, früher besser bekannt als Mitglieder des so genannten „Verbandsschiedsrichterlehrstabs“, unterstützen seit jeher die Arbeit des NFV-Verbandsschiedsrichterausschusses. Und so ließ es sich Verbandsschiedsrichterobmann Bernd Domurat (Wilhelmshaven) auch nicht nehmen, zu Beginn ihrer Tagung ein großes Dankeschön auszusprechen.

Während der Sitzung ging es auch um die unterschiedlichen Ziel-

gruppen, die im Jahr 2017 aus- und fortgebildet werden müssen: So werden die Schülerlehrgänge durch eine Rundumversorgung mit dem ganzen Regelwerk von A bis Z gekennzeichnet sein. Auch die Bezirks- und Landesligaschiedsrichter müssen sich regelmäßig in Barsinghausen fortbilden und eine theoretische und konditionelle Prüfung ablegen – diese Unparteiischen, die seit Jahren aktiv sind, erwartet ein Programm, das nicht bei Null anfängt, sondern auf den Vorkenntnissen aufbaut. In diesen Kursen geht es zum Beispiel um das adäquate Verhalten, Agieren und Entscheiden in kritischen Situationen, auch unter Analyse von Videoszenen. Und der geplante Lehrgang für Assistenten wird speziell auf die Anforderungen der Frauen und Männer an der Linie zugeschnitten sein – etwa die Beurteilung schwieriger Abseitsszenen bei gegenläufiger Bewegung von Abwehrspielern und Stürmern.

Übrigens: Jeder Fußballinteressierte, der tiefer in das Regelwerk einsteigen möchte, auch wenn er selbst (noch) kein Schiedsrichter ist, findet eine Menge Informationen zu den Fußballregeln und den unterschiedlichen Lehrgängen auf der Homepage des NFV (nfv.de), dort im Bereich Spielbetrieb, Schiedsrichter. Die NFV-Schiedsrichterreferenten empfehlen: „Einfach mal reinsurfen, es lohnt sich.“ Wer weitere Fragen zur Aus- und Fortbildung der NFV-Unparteiischen hat, kann sich gern an die beiden Verbandsschiedsrichterlehrwarte Matthias Kopf (Cadenberge) oder Tino Wenkel (Wehrden) wenden. Ansprechpartner für die Unparteiischen in den Kreisen sind die jeweiligen Kreisschiedsrichterlehrwarte.



Anspruchsvolles Programm – und trotzdem gute Laune bei NFV-Schiedsrichterreferent Harald Theile (rechts). Neben ihm Werner Brinker, Klaus-Peter Otto und Georg Everwand (von rechts).

Fotos: Haase

Rasendüngung im Frühjahr



Eine frühzeitige Düngung im Frühjahr fördert die Erholung des Rasens nach dem Winter.

Vielen Rasensportplätzen sieht man jetzt die Strapazen der letzten Monate deutlich an. Neben einer aufgespielten Rasennarbe ist auch der Grünaspekt der Gräser mangelhaft. Die Gräser sind regelrecht ausgepowert. Gelbe Gräser bedeuten fast immer Nährstoffmangel und wenig belastbare Pflanzen. Die Schäden durch die Nutzung nehmen rasant zu.

Als „Erste Hilfe“ müssen etwa ab Ende Februar/Anfang März, natürlich abhängig vom tatsächlichen Witterungsverlauf, die notwendigen Nährstoffe zugeführt werden. Dies

geschieht durch einen speziellen Rasen-Frühlingsdünger wie z.B. „Spring P56“. Er enthält die im Frühjahr erforderlichen Nährstoffe im richtigen Verhältnis zueinander und liefert den dringend benötigten Wachstumsmotor Stickstoff. Die Gräser können jetzt wieder wachsen und die Belastungen viel besser ertragen. Zusätzlich ist er mit Plantacur@P56 angereichert, einem die Gräser stärkenden Extrakt. Dieser fördert die Vitalität, erhöht die Stressresistenz gegenüber Hitze und Trockenheit und stärkt somit die Gesundheit der Gräser. Auch der Wurzel-tiefgang und die Durchwurzelungsintensität werden ange-regt.

Einen sehr rasch wirkenden Nährstoffeffekt erreicht man durch den extrem rasch wirkenden granulierten Dünger „GreenSpeed“ oder mit einer Flüssigdüngung. Da die Nährstoffe sofort wasserlöslich sind, können sie direkt in das Blatt eindringen. Von dort aus gelangen sie schnell in den Stoffwechsel der Gräser und beschleunigen Regeneration und Grünaspekt. Für die Flüssigdüngung empfehlen die Rasenmacher von EUROGREEN „Liquifert P56“. Dieser Flüssigdünger mit dem Pflanzenstärkungsmittel P56 und einem hohen Gehalt an Wachstum förderndem Algenextrakt garantiert ein gesundes Grün und eine schnelle Erholung nach dem Winter.

Zu Düngung und Pflanzenstärkung fragen Sie Ihren **EUROGREEN-Fachberater Andreas Liske**,
Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de

EUROGREEN
A BayWa Company



Mähen Sie noch? Lassen Sie doch den Roboter ran!

CutCat: Sportplatzpflege heute!

EUROGREEN GmbH Ihr lokaler Ansprechpartner: Andreas Liske: 0170 6 31 87 97

www.eurogreen.de

Ein Mann, ein Wort – Aber die Rechnung ohne den Wirt gemacht!

Kunstfaser ist im Ort verpönt, aber eine „Schlacht um Hemeringen“ löst sie nicht aus – Ein Veto von Ortsbürgermeister Otto Deppmeyer verhindert den Coup von Erich Gutschmann



Erich Gutschmann (Mitte) wurde 2003 in Barsinghausen mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Zu den Gratulanten zählten (v.l.) der damalige NFV-Präsident Engelbert Nelle und die Mitglieder der Kommission für soziale Angelegenheiten Andreas Wittrock, Gerhard Ballschmiede und Eugen Gehlenborg.

Foto: Finger

Kunst- oder Naturrasen? Fast wäre die Entscheidung über die Zukunft des Sportplatzes des VfB Hemeringen beim NFV in Barsinghausen gefallen. Beim gemeinsamen Eröffnungs-Kaffeetrinken des Dankeschön-Wochenendes für die DFB-Ehrenamtspreisträger 2002 konnte am 2. Mai 2003 im Sporthotel Fuchsbachtal aber noch niemand ahnen, was sich an den bevorstehenden Tagen für den DFB-Ehrenamtspreisträger Erich Gutschmann vom Verein aus dem NFV-Kreis Hameln-Pyrmont ergeben sollte.

Erich Gutschmann war zu der Zeit Vorsitzender seines Vereins. Durch seine Initiative, am Sportplatz in Hemeringen das Vereinsheim zu bauen und 2002 durch die Ehrenamtlichen seines Vereins und andere Helfer einen Parkplatz herzustellen, hatte er der Stadt Hessisch Oldendorf 120.000 Euro Kosten gespart. Anders ausgedrückt: hätte der Verein nicht zur Selbsthilfe gegriffen, gäbe es vielleicht heute noch kein Vereinsheim und keinen Parkplatz. Als Belohnung für Erich Gutschmann erhielt der Parkplatz den Namen „Erich-Gutschmann-Platz“. Die feierliche Einweihung wurde durch den damaligen Ortsbürgermeister Otto Deppmeyer vorgenommen.

Diese besondere Leistung führte 2002 dazu, dass Erich Gutschmann nach der Meldung seines Vereins auch zu Recht der DFB-Ehrenamtspreisträger des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont wurde.

Nach dem Kaffeetrinken fand für alle Teilnehmer der Rundgang durch

Erich Gutschmann: Das verdanke ich dem Ehrenamt

„Das Ehrenamt im VfB Hemeringen verbindet Menschen jeden Alters und aller Gesellschaftsschichten. Es hat mir ungemein viel Spaß und Freude bereitet, für den Verein, aber auch für die Dorfgemeinschaft da gewesen zu sein. Dadurch habe ich viele Freunde gefunden und kann heute mit großer Genugtuung auf die in meiner Zeit als Vereinsvorsitzender von vielen Ehrenamtlichen geleistete Arbeit zurück blicken. Es erfüllt mich auch mit Stolz, dass die heutige, junge Generation in der Vereinsführung nahtlos daran anschließt.“

die NFV-Anlagen statt. Hotel, Jugendheim, Sportplätze und die Sporthalle waren und sind auch heute noch interessante Anlaufpunkte für die Teilnehmer eines solchen Wochenendes, zumal nicht alle Gäste zuvor schon einmal in Barsinghausen gewesen sind. So war es auch an dem 2. Mai 2002. Ich selbst war zu dieser Zeit gerade Mitglied der Kommission für soziale Angelegenheiten, der heutigen Kommission Ehrenamt, geworden und führte eine Gruppe durch die NFV-Anlagen, zu der sich auch Erich Gutschmann gesellte.

Die Informationen, die ich den Teilnehmern geben wollte, hatte ich vorab in einer Zusammenfassung erhalten und darüber hinaus mitbekommen, dass der Kunstrasenplatz gegen einen neuen ausgetauscht werden sollte. Der vorhandene war bereits für einen Verein in Litauen vorgesehen. Als ich dieses erzählte, glänzten Erich Gutschmanns Augen. Hatte doch der Stadtrat in Hessisch Oldendorf beschlossen, in Hemeringen einen weiteren Trainingsplatz unweit der vorhandenen Sportanlage zu bauen. Von diesem Moment an gab es für ihn kein Halten mehr. Er entwickelte sofort die Idee, diesen Kunstrasenplatz auf keinen Fall nach Litauen zu verschicken, sondern in Hemeringen wieder zu verlegen. An dem Abend gab es im Fuchsbau einen zünftigen Umtrunk auf Kosten des VfB Hemeringen. Unter dem Motto „Ein Mann, ein Wort“ stand am Ende fest: der Kunstrasenplatz geht nach Hemeringen. Eugen Gehlenborg als Vorsitzender, Karl-Heinz Drinkuth, Gerd Ballschmiede und ich als Mitglieder der Kommission hatten alle Hände (Gläser) voll zu tun, um mit Erich Gutschmann mitzuhalten. Durch Gerd Ballschmiedes besondere Beziehungen zu Hannover 96 hatten wir auch schon die Traditionsmannschaft der „Roten“ für das Eröffnungsspiel auf dem Zettel. Die feierliche Eröffnung sollte in Anwesenheit der Kommissionsmitglieder und des damaligen Präsidenten des NFV, Engelbert Nelle, mit dem Ortsbürgermeister Otto Deppmeyer stattfinden.

Einige Wochen später erhielt ich einen Telefonanruf von NFV-Justiziar Walter Burkhard, dass der Kunstrasenplatz nun in wenigen Tagen abtrans-

portiert sein müsste, weil der neue Kunstrasen verlegt werden sollte. Also setzte ich mich mit Erich Gutschmann in Verbindung, der seinerseits innerhalb weniger Stunden nach dem Anruf die ersten Lkw anrollen ließ, um die in schwere Bahnen zusammengerollte Kunstfaser abholen zu lassen. Nach zwei Tagen war der Spuk vorbei. Wir alle freuten uns sehr, dass der Coup gelungen war. Nun stand ja einer Wiederverlegung nichts mehr im Wege. Glaubte ich.

Eines Tages erhielt ich einen Anruf des damaligen Ortsbürgermeisters Otto Deppmeyer (heute noch Mitglied des Niedersächsischen Landtages), der mich zu einem Gespräch mit den Vereinsvertretern des VfB Hemeringen in das Vereinsheim einlud. Ohne Umschweife machte Otto Deppmeyer klar, dass hier die „Rechnung ohne den Wirt gemacht“ worden war, und ich wurde gebeten, das großzügige

Geschenk des NFV zurück zu nehmen, da in Hemeringen ausschließlich Naturrasen (Gras!) Verwendung finden sollte. Dieses Angebot musste ich allerdings meinerseits ablehnen, da es sich bei dem aufgerollten Kunstrasen nun einmal um Sondermüll handelte, der teuer entsorgt werden musste. Auch meine Versuche, den Kunstrasenplatz andernorts unterzubringen, scheiterten. So blieb dem Verein nichts anderes übrig, als die ca. 24 Rollen auf dem Festplatz in Hemeringen für längere Zeit zwischen zu lagern.

In Hemeringen findet alle fünf Jahre ein spektakuläres und über die Ortsgrenzen hinaus bekanntes Schützenfest mit der „Schlacht um Hemeringen“ statt. Dieses Schützenfest nahte nun, und die Rollen mussten entfernt werden. Wieder wurden viele Hebel in Bewegung gesetzt, den gesamten Platz los zu werden. Ohne Ergebnis. Irgendwann kam uns die Idee,

die Bahnen einzeln anzubieten. Nach kurzer Zeit stellte sich der Erfolg ein. Bahn um Bahn konnte vom Verein abgegeben werden, u.a. an Zeltverleiher. Am Ende waren doch noch alle zufrieden. Der Verein hatte einige Einnahmen, die neuen Eigentümer konnten ihre Besucher trockenen Fußes, so in dem Jahr auch beim Hemeringer Schützenfest, empfangen, der Ortsbürgermeister hatte seinen Willen bekommen und der Verein seinen Naturrasen (Gras) erhalten.

Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird in Hemeringen noch über diesen Streich gesprochen und geschmunzelt. So zuletzt am 22. Oktober 2016 beim Kreisfußballtag des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, der im Vereinsheim des VfB Hemeringen stattfand und an dem als einer der Ehrengäste des Vereins Erich Gutschmann teilnahm.

Andreas Wittrock
(NFV-Kommission Ehrenamt) ■

Bezirk Weser-Ems

„Kleine“ mischten die „Großen“ auf

20 Jahre Stadtmeisterschaften in Oldenburg mit hochklassigen Spielen

Ein spannendes Fußball-Wochenende fand im NFV-Kreis Oldenburg-Stadt in der EWE-Arena seine würdigen Turniersieger. Das fußballbegeisterte Publikum sah bei den 20. Stadtmeisterschaften rassige, spannende und überwiegend sehr faire Spiele.

Im Ü 32-Cup siegte die Mannschaft des TuS Eversten im Endspiel mit 2:0 gegen

SW Oldenburg. Platz 3 belegte die Mannschaft von BW Bümmerstede, die das Neunmeterschießen mit 1:0 gegen FC Medya für sich entscheiden konnte.

Die Frauen des Vorjahressiegers SV Eintracht Oldenburg konnten ihren Triumph im hart umkämpften Endspiel des Cup der GSG gegen die Mannschaft vom 1. FC Ohmstede (End-

stand 1:0) wiederholen, den 3. Platz belegte die Mannschaft Post SV Oldenburg. Ein ausgeglichenes Teilnehmerfeld sorgte für einen spannenden Vormittag, der beste Werbung für den Frauenfußball bot.

Hoch her ging es dann in den Endspielen um den Cup der Landessparkasse zu Oldenburg. Die „Kleinen“ mischten die „Großen“ auf.

Die Mannschaften vom VfB Oldenburg und VfL Oldenburg enttäuschten und erreichten noch nicht einmal die Halbfinalspiele. In einem emotionsgeladenen Endspiel bezwang die Mannschaft von GVO Oldenburg den starken TSV Oldenburg nach Neunmeterschießen mit 4:2. Platz 3 belegte der SV Oferndiek, Platz 4 ging an BW Bümmerstede. *Ottmar Bittner*



Strahlende Sieger von GVO Oldenburg nach dem Endspielsieg und Gewinn des Cups der Landessparkasse zu Oldenburg.

Von der Pfeife an den Ball

Schiedsrichter spielen ihren Meister des Bezirks Weser-Ems aus

Es ist schon zu einer liebevoll gewonnenen Tradition unter den Schiedsrichtern (SR) des NFV-Bezirks Weser-Ems geworden. Bereits zum 38. Mal trafen sich die Unparteiischen von der Nordsee bis in den Teutoburger Wald in Varel, um zu ermitteln, wer von ihnen am besten kicken kann.

Nach einer Turnierdauer von sieben Stunden stand schließlich mit der SR-Kreisauswahl Osnabrück-Stadt der diesjährige Turniersieger fest. Nach einem spannenden Finale setzte sich die Auswahl im Neun-Meter-Schießen gegen die Vertretung der Schiedsrichtervereinigung Leer/Emden durch. Dabei mussten die Osnabrücker lange um den Verbleib im Turnier zittern. Nur durch die um einen Treffer bessere Tordifferenz gegenüber dem Gastgeber Friesland qualifizierte sich der spätere Turniersieger als Grup-

penzweiter für das Halbfinale. Die friesländische Auswahl um ihren langjährigen Betreuer „Pico“ Abrahams musste letztlich mit Platz 6 vorlieb nehmen.

Vor den Augen zahlreicher prominenter Gäste aus Politik, Verwaltung und Sport, wie dem niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Olaf Lies, dem Bürgermeister der Stadt Varel, Gerd Christian Wagner, der stellvertretenden Landrätin Marianne Kaiser-Fuchs sowie dem Bezirksschiedsrichterobmann Georg Winter, lieferten sich die Halbfinalisten eine ausgeglichene Endrunde. Dass es dabei stets fair zugeht, war auch ein Verdienst der ruhig und souverän agierenden Schiedsrichter Jan Fabrytzek (BV Bockhorn), Jan Mintken (FSV Jever) und Peter Labuda (TuS Obenstrohe), die auf je-

de Härte oder aufkommende Diskussion stets die richtige Antwort hatten und bei Bedarf auch nicht davor zurückschreckten, ihren Kollegen eine zweiminütige Denkpause zu verordnen.

Im ersten Halbfinale setzte sich Leer/Emden knapp gegen Aurich mit 4:3 durch. Brian Wienekamp, der später als bester Torschütze des Turniers ausgezeichnet wurde, traf dabei drei Mal in das gegnerische Tor und stellte so die Weichen für den Finalinzug. In einem dramatischen zweiten Halbfinale musste sich letztlich Titelverteidiger Wittmund der Mannschaft aus Osnabrück-Stadt geschlagen geben. Mit 4:1 lagen die Ostfriesen bereits in Führung, vier Sekunden vor der Schluss sirene gelang nach einer furiosen Aufholjagd dann aber Julian Meckfessel der Ausgleich

zum 4:4. Im folgenden Neun-Meter-Schießen hatten die Osnabrücker das bessere Ende für sich, so dass den Wittmundern lediglich das Spiel um Platz 3 blieb. Dieses konnten die Titelverteidiger, wiederum nach Neun-Meter-Schießen, schließlich für sich entscheiden, so dass die einzige ungeschlagene Mannschaft des Turniers am Ende den dritten Platz eroberte.

Wie das Endspiel und das Spiel um Platz 3 wurde zuvor auch das Spiel um den 7. Platz erst durch Neunmeterschießen entschieden. Dabei hatte die Cloppenburger Auswahl gegenüber den Wilhelmshavenern das bessere Ende für sich. Im Spiel um den fünften Platz gab es für den unglücklichen Gastgeber Friesland gegen die Mannschaft von Osnabrück-Land, die mit Schlussmann Johannes Dreesmann den besten Torhüter stellte, nichts mehr zu holen. Klar und deutlich mit 1:5 unterlagen die Schützlinge von „Pico“ Abrahams. *Dennis Hohmann*



JFV Oberheiderland hat aus dem Unterstützungsprogramm „1:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun einen Scheck in Höhe von 500 Euro erhalten, den der Vorsitzende des Fußballkreises Leer, Johann Schön, im Beisein der Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann auf der Sportanlage des TuS Weener überreichte. In einer Feierstunde im Sportheim plauderten die Gäste bei Kaffee und Kuchen mit den jungen Flüchtlingen, die schon recht gut deutsch sprechen, natürlich auch über den Fußball und unterstrichen, dass es neben dem Sport auch ein Vereinsleben gibt. Gitta Connemann und Johann Schön bezeichneten die Integrationsarbeit des JFV als beispielhaft. Unabhängig von der Herkunft bringen die jungen Menschen die Begeisterung für den Fußball mit, was ihrer Integration förderlich ist. Das Foto zeigt die jungen Flüchtlinge mit ihren Trainern und (von links) Johann Schön und Gitta Connemann sowie (rechts) den Vorsitzenden des TuS Weener, Karl-Heinz Schüür.

Text und Foto: Hermann Weiland

Einsatz wird belohnt. Traditionell veranstaltet der Fußballkreis Wittmund kurz vor Weihnachten das Bubi-Weihnachtsturnier für die jüngsten Kicker im Kreis. In diesem Jahr nahmen mit dem TuS Esens, TuS Holtriem, SV Werdum, SC Dunum, SV Ochtersum und TuS-Leerhafe-Hovel sechs Vereine teil. Da der TuS Esens drei Mannschaften stellte, spielten acht Teams in zwei Vierergruppen eine Doppelrunde. Die einzelnen Ergebnisse waren dabei nebensächlich, da der Spaß im Vordergrund stand. Unterstützt von vielen Eltern, Großeltern und Geschwistern zeigten die kleinen Kicker dann auch großen Einsatz. Der wurde am Ende belohnt: Als kurz vor Ende des letzten Spiels plötzlich das Licht in der Westerholter Dreifachsporthalle ausging, wurden die Kinder überrascht. Der Weihnachtsmann betrat die Halle und hatte in Windeseile alle Spieler und Spielerinnen um sich versammelt. Die durften sich nach einem kleinen Plausch mit ihm über viele Geschenke freuen.

Text: Reinhard Schultz/Foto: Jens Schipper



Der NFV-Kreis Vechta würdigt das Ehrenamt

Bezirks-Vorsitzender Dieter Ohls dankt den „Säulen des deutschen Fußballs“

Zum Ehrenamtstag im Fußballkreis Vechta war Bezirks-Chef Dieter Ohls aus Schortens angereist, um die Ehrungen mit durchzuführen. Er bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement im Kreis Vechta und fand es sehr angemessen, wie man die Ehrenamtlichen im Kreis ehre. Die Art und Weise der Veranstaltung würdige die Preisträger, die er als Säulen des deutschen Fußballs bezeichnete.

Den DFB-Ehrenamtspreis 2016 erhielt Frank Stolle von Frisia Goldenstedt. Er ist im Fußballkreis bekannt, unterstützt seinen Verein seit dem 15. Lebensjahr und ist hier nicht mehr wegzudenken (siehe auch Bericht zur Berufung in den Club 100, Seite 50).

Der Fußballheld 2016 – Simon Middelbeck – kommt aus dem Verein GW Brockdorf. Simon ist seit sieben Jahren als Betreuer im Jugendfußball für GWB tätig und hat

als „Youngster“ – er ist gerade 23 Jahre alt – auch alleine eine A-Jugend trainiert. Seit einigen Jahren ist er auch im Zeltlager als Betreuer dabei. Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein zeichnen ihn aus.

Weiterhin wurden an diesem Abend erstmals die Ehrungen für herausragende ehrenamtliche Leistungen mit der DFB-Ehrenamtsurkunde durchgeführt. Die folgenden Ehrenamtlichen erhielten ne-

ben der Urkunde die legendäre DFB Uhr dazu: Karsten Knoll (BS Vörden), Helga Böske (1. FC Varenesch), Tanja Kröger (NFV-Kreis Vechta, RW Visbek), Dirk Feldkötter (SFN Vechta), Markus Vocks (SV Handorf-Langenberg), Ludger Kleyer (BW Lüsche). Des Weiteren erhielt Marcel Brune vom SV Handorf-Langenberg für seine langjährigen außerordentlichen Leistungen die Silberne NFV-Ehrennadel.

Christoph Riesselmann



Geehrte und Gratulanten beim Ehrenamtstag des Fußballkreises Vechta in Schortens: (v.l.) Martin Fischer (Vorsitzender NFV-Kreis Vechta), Marcel Brune (SV Handorf-Langenberg), Simon Middelbeck (GW Brockdorf), Frank Stolle (Frisia Goldenstedt), Ludger Kleyer (BW Lüsche), Dieter Ohls (Vorsitzender Bezirk Weser-Ems), Karsten Knoll (BS Vörden), Markus Vocks (SV Handorf-Langenberg), Helga Böske (1. FC Varenesch), Christoph Riesselmann (Geschäftsführer und Ehrenamtsbeauftragter NFV-Kreis Vechta) sowie Tanja Kröger (NFV-Kreis Vechta und RW Visbek).

Foto: Susanne Meyer

Mitglied im Club 100

Jury würdigt Verdienste von Frank Stolle (Frisia Goldenstedt)



Das neue Mitglied im DFB-Club 100 und seine Gratulanten (v.l.): Wilfried Feder (1. Vorsitzender Frisia Goldenstedt), Hans Engelmann (NFV-Kreis Vechta), Frank Stolle (Frisia Goldenstedt), Christoph Riesselmann (NFV-Kreis Vechta), Martin Meyer (2. Vorsitzender Frisia Goldenstedt) und Hubert Tönjes (NFV-Kreis Vechta).
Foto: Frank Feder

Nach Monika Nieberding (TV Dinklage) im Jahr 2009 wurde jetzt mit Frank Stolle (Frisia Goldenstedt) zum zweiten Mal ein Ehrenamtspreisträger aus dem NFV-Kreis Vechta von der Jury des NFV in den Club 100 des DFB berufen. Mit acht weiteren niedersächsischen Clubmitgliedern wird er im Herbst 2017 nach Frankfurt zu einer Gala-Veranstaltung eingeladen. Stolle durchlief in jungen Jahren von der F- bis zur A-Jugend alle Nachwuchsmannschaften, im Herrenbereich

spielte er in allen damaligen drei Herrenteams. Bereits mit 15 Jahren übernahm er das Training einer D-Jugendmannschaft und im Anschluss immer wieder Jugendteams. Nachdem sein Sohn Fynn im Alter von sechs Jahren Fußball spielen wollte, gründete Stolle eine G-Jugendmannschaft in Goldenstedt, die er mit einigen Erfolgen bis zur B-Jugend hin trainierte. Währenddessen trat Stolle auch als zweiter Vorsitzender in den Fußballvorstand ein.

Aufgrund mangelnder Freiwilliger übernahm er dann den Posten des Fußballobmanns und organisiert in dieser Funktion verantwortlich den Huntepokal. Weiterhin ist er seit Jahren im Orga-Team des LVM-Cup für Jugendmannschaften in Goldenstedt aktiv. Im Jahre 2014 erwarb Stolle zudem noch den Schiedsrichter-Schein und geht dieser Tätigkeit mit großer Begeisterung und Interesse nach. Des Weiteren treibt Stolle die partnerschaftliche Verbind-

ung mit dem VfB Goldenstedt (Schwerin) mit privaten Besuchen bei dortigen Veranstaltungen voran und ist seit dem Flüchtlingszuwachs im Kreis Vechta auch hier aktiv geworden. Zunächst unterstützte er den Club „United Lohne“ mit vielen Sachspenden. Nachdem dann auch Flüchtlinge beim TuS Frisia Goldenstedt angekommen waren, um dort Fußball zu spielen, nahm Stolle sich der Sache an und kümmerte sich um Fußballschuhe und entsprechende Kleidung. Mittlerweile hat Frisia Goldenstedt mehrere Flüchtlingskinder und Erwachsene aufgenommen; sogar einen Schiedsrichter aus Syrien konnte Stolle für das Schiedsrichterwesen in Deutschland begeistern. Außerdem hat er dafür gesorgt, dass die NFV Toto-Lotto-Auswahl bereits zweimal für humanitäre Zwecke im Huntestadion vorspielte und die Einnahmen an karitative Einrichtungen weitergeleitet wurden. Zudem ist Stolle noch der Ehrenamtsbeauftragte für Frisia Goldenstedt. All dieses könnte Frank Stolle nicht meistern, wenn nicht seine Frau Birgit und die beiden Kinder Fynn und Nele, die an einer geistigen Behinderung leidet, hinter ihm stehen würden und ihn bei diesen Dingen unterstützen würden.
Christoph Riesselmann

Erfolgreiche Fortbildungen

Insgesamt drei Fortbildungen fanden Ende 2016 in der Jaderberger Sporthalle statt. Der Ausschussvorsitzende für Qualifizierung aus dem NFV-Kreis Weser-

marsch, Rainer Müller, organisierte die Veranstaltungen und konnte mit ausgezeichneten Referenten und sehr interessanten Themen zusammen 75 Trainer motivie-

ren, teilzunehmen. Den Trainern, die sich aus über 30 Vereinen und sechs NFV-Kreisen rekrutierten, wurden viele neue Erkenntnisse theoretisch und auch

praktisch zum Sportspiel Fußball vermittelt. Referenten waren zweimal DFB-Stützpunkttrainer Nico Rauch (Stützpunkt Lehmden) und einmal DFB-Stützpunkttrainer Friedhelm Dove. Nico Rauch referierte zum D-Jugend-Fußball sowie zum Thema Aufwärmtraining von der E- bis zur A-Jugend, Friedhelm Dove vom DFB-Stützpunkt Nordhorn zum Thema „Entwicklung der Spielintelligenz“. Das Echo der Teilnehmer bezüglich Organisation, Referenten und Themen war äußerst positiv.
Rainer Müller



JFV Haselünne mit gutem Beispiel

LSB-Fortbildung „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierender Gewalt“

Der JFV Haselünne ist wegen der in letzter Zeit ins Gespräch gekommenen Thematik zu sexuellen Vorkommnissen in Sportvereinen im Kinder- und Jugendbereich in die Offensive gegangen und hat seinen Trainern und Betreuern sowie allen Interessierten eine Fortbildung dazu im Sportheim Flechum angeboten.

Manfred Schlangen und Hubert Litzen vom Vorstand des JFV Haselünne sowie Willi Fenslage, Vizepräsident Bildung im KreisSportBund Emsland, begrüßten rund 20 Teil-

nehmer, die an dem Kurs des LandesSportBundes (LSB), „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierender Gewalt“, vorgetragen vom LSB-Referenten Christian Ruygh, teilnahmen.

Mit Hilfe des Filmes „Der Trainer war der Täter“ wurden viele Fragen zu der Thematik aufgezeigt und anhand eines Fragebogens beantwortet. Es kam dabei zu interessanten Diskussionen, die den anwesenden Trainerinnen und Trainern erst bewusst werden ließen, wie es zu sexuellen Übergriffen im Sportverein

kommen kann. Alle Teilnehmer stimmten überein, dass vor allem das „Hinsehen“ gefördert werden muss. Es gibt 14.000 registrierte Vorfälle pro Jahr in Deutschland, davon einige im Sport, wobei es sicherlich zudem noch eine hohe Dunkelziffer gibt. Sexualisierte Übergriffe sind ein gesellschaftspolitisches Problem, das auch vor dem Sport keinen Halt macht.

Laut Christian Ruygh ist das Umsetzen des Konzeptes „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ seit 2012 in den Sportvereinen verpflich-

tend. Auf Grund der vielfachen Missachtung ihrer Verpflichtung, dies Konzept als Verein umzusetzen, finden Sexualstraftäter auch weiterhin in den Sportvereinen ein sorgloses Umfeld. Deshalb müssen die Vereine endlich gezwungen werden, das existierende Konzept umzusetzen. So hätten Übergriffe in einigen Vereinen verhindert werden können. Die Umsetzung wäre ganz einfach, wenn man als Verein folgende vier Mindeststandards umsetzt:

1. Das erweiterte Führungszeugnis von Übungsleitern beantragen
2. Übungsleiter und Vorstand zum Thema schulen
3. Benennung eines Beauftragten für Mobbing und sexualisierte Gewalt
4. Ein Regelwerk, welches die Verhaltensrichtlinien im Sportverein klar definiert

Manfred Schlangen (Geschäftsführer JFV Haselünne): „Wir gehen das Thema nun aktiv an, um unsere Kinder und Übungsleiter im Verein zu schützen. Als Vorstand haben wir eine Fürsorgepflicht sowohl den Kindern als auch den Übungsleitern gegenüber. Deshalb wird bei uns im Verein alles getan, um Übergriffe zu verhindern.“

Heinz Hemelt



Sie fordern das Umsetzen des Konzeptes „Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“ durch die Vereine: Die Teilnehmer der Fortbildung beim JFV Haselünne und Referent Christian Ruygh (kniend, 2. v.r.).



Beim 1. FC Nordenham haben 32 Flüchtlinge ein neues sportliches Zuhause gefunden. Allein zur B-Juniorenmannschaft gehören sechs Spieler und ein Trainer mit Flüchtlingsstatus. Sie werden von Max-Peter Michel (r.) und Klaus Rieger (l.) unterstützt. Der NFV-Kreis Wesermarsch hat den Verein nun für seine Flüchtlingsarbeit gewürdigt. Der Kreisvorsitzende Thorsten Böning (2.v.r.) und Klaus Diekmann (3.v.r.) vom Kreisvorstand dankten dem Verein für sein Engagement und überreichten Spielbälle.

Klaus Rieger



Die rund 40 Teilnehmerinnen stellten sich nach dem Tag des Mädchenfußballs mit Emdens Kreisvorsitzendem Rainer Hoffmann (rechts) zum gemeinsamen Gruppenfoto. Foto: Bartsch

Neunjährige Melina mit vier „Buden“

Tag des Mädchenfußballs in der Nordseehalle Emden mit knapp 40 Teilnehmerinnen

Knapp 40 Teilnehmerinnen konnten Ausrichter SuS Emden und der NFV-Kreis Emden zum Tag des Mädchenfußballs in der Nordseehalle begrüßen.

Nachdem der Verein SuS Emden die Veranstaltung im vergangenen Jahr noch auf der eigenen Sportanlage an der Heilsberger Straße ausgerichtet hatte, entschied man

sich in diesem Jahr, die Veranstaltung erstmals im Rahmen der traditionellen Emdener Hallenfußball-Stadtmeisterschaft auf modernem Kunstrasen-Geläuf durchzuführen, was auf durchweg positive Resonanz stieß. Trotz der Schulferien war die Zahl der erschienenen fußballbegeisterten Mädchen im Alter zwischen neun und 19 Jah-

ren fast gleich hoch wie im Vorjahr.

Nach einem kurzen Schnuppertraining und einem sogenannten „Freundinnen-Turnier“ gab es bei einem Torwandschießen noch einige vom Deutschen Fußball-Bund zur Verfügung gestellte Preise zu gewinnen. Die erst neunjährige Melina Alfonso erwies sich hierbei mit vier Treffern als

besonders zielsicher und durfte sich über ein Originaltrikot der Deutschen Frauenfußball-Nationalmannschaft freuen.

Der Vorsitzende des Fußballkreises Emden, Rainer Hoffmann, bedankte sich abschließend bei den Organisatoren vom ausrichtenden Verein SuS Emden sowie bei der Kreismädchenreferentin Sonja Buß. pb

Trainertagung mit über 70 Teilnehmern

Neuer Großkreis Ostfriesland im Mittelpunkt

Der Qualifizierungsausschuss der Fußballkreise Aurich, Leer, Wittmund und Emden hatte zu einer Tagung in das Vereinsheim des SV Eintracht Plaggenburg eingeladen. Über 70 Trainer nutzten diese Fortbildungsveranstaltung zur Information. Gleichzeitig konnten Trainerlizenzen verlängert werden.

Ein großes Thema war die Gründung des neuen Fußballkreises Ostfriesland im Juni dieses Jahres. Der Qualifizierungsausschuss mit den Lehrwarten Hans-Hermann Heinen, Uwe Pfeiffer und Jan Saathoff stand Rede und Antwort und konnte einige Einblicke in die zukünftige Lehrarbeit geben. So wird die Gründung einer Trainergemeinschaft angestrebt, für die schon das Internetportal

www.ftt-nfvostfriesland.de besteht.

Auch folgende Stützpunkte sollen eingerichtet werden: Westerholt (Nord), Strackholt (Süd) und Nordmoor (West). Hier müssen al-

lerdings noch abschließende Gespräche geführt werden. Eine logische Folge bei dem Zusammenschluss von vier Kreisen ist die Bildung von nur je einer Kreisauswahlmannschaft bei den Junioren und Juniorinnen statt bisher je vier. Durch diese Konzentration können dann aber auch stärkere Auswahlmannschaften aufgestellt werden.

DFB-Stützpunkttrainer Ingo Jacobs berichtete, dass

größere Vereine durch ihre Förderzentren mit Internat schon frühzeitig Talente an sich binden würden. Dieser Trend sei aber nicht aufzuhalten.

In einer lebhaften Diskussion wurden von den Trainern mehr Fördermaßnahmen für Mädchen gefordert. Fazit: Der Anfang für Lehrarbeit im Großkreis Ostfriesland ist gemacht!

Reinhard Schultz



Über 70 Trainer nahmen an der Fortbildungsveranstaltung der Fußballkreise Aurich, Leer, Wittmund und Emden teil.

Starker Auftritt der Wesermarschtalente

2007er-Kreisauswahl belegt Platz 4 beim Turnier auf „Werder-Rasen“

Die 2007er-Kreisauswahl der Jungen aus der Wesermarsch nahm mit neun anderen Auswahlmannschaften an einem Turnier von Werder Bremen teil. Ein einmaliges Erlebnis für die E-Jugendlichen, einmal neben dem großen Weserstadion spielen zu dürfen. Aus diesem Grund berief Auswahltrainer Rainer Müller 15 Spieler in den Kader. Die Möglichkeit eines so großen Kadern war vorher mit Werder Bremens Talentförderkoordinator Tobias Suvéges abgesprochen worden.

Gegen die Auswahl des Kreises Osterholz gewannen die Wesermarschtalente zum Auftakt mit 2:0. Die gute kämpferische Einstellung, der Spaß am Fußballspielen und gute spielerische Ansätze führten zum verdienten Sieg.

Im zweiten Gruppenspiel gegen Werder Bremen (weißes Team) holten die 2007er ein 0:0. Für das Selbstbewusstsein war das für die Jungs von großem Wert. Danach gab es eine 1:3-Niederlage gegen die überragende Auswahl aus Vechta, die später mit fünf Siegen auch ungeschlagener Sieger des Turniers wurde.



Die Kreisauswahl der Wesermarsch präsentierte sich in Bremen in guter Form. Das Foto zeigt (oben v.l.) Can Özdil (SV Brake), Nikolaas Meyer (TuS Jaderberg), Joost Völkers (TuS Jaderberg), Trainer Rainer Müller, Gedeon Gnandi (TuS Elsfleth), Jannik Möbus (TSV Abbehausen), Milan Schneider (SpVg Berne) und Eros Djivanidis (TSV Abbehausen) sowie (unten v.l.) Fatih Demicier (TSV Abbehausen), Claas Hoppe (TSV Abbehausen), Henri Jacobs (SV Brake), Moritz Schmidt (SpVg Berne), Keke Kosemund (SG Neustadt/Oldenbrok/Ovelgönne), Lukas Finn Alter (SV Brake), Nico Damerius (TuS Elsfleth) und Calvin Hadelar (SG Schwei/Seefeld/Rönnelmoor).

Im vierten Spiel ging es gegen die Auswahl aus Oldenburg-Stadt um den zweiten Platz der Gruppe 1. Mit leidenschaftlichem Einsatz gelang ein 3:1-Erfolg und somit war ein Spiel gegen Werder Bremen (grünes Team) um den dritten Platz wahr

geworden. Eine tolle Leistung der Talente, die dann mit 0:5 gegen ein Werder-Team verloren, das noch einmal zeigen wollte, was sie als Talente schon spielerisch umsetzen können. Glücklicherweise gute Ab-

schneiden und die auf „Werder-Rasen“ gemachten Spielerfahrungen fuhren alle Spieler mit den Eltern zurück in die Wesermarsch.

Rainer Müller

Andreas Freiheit (rechts) vom JfV Varel ist anlässlich der Halbjahresversammlung der Vereine im Fußballkreis Friesland mit der NFV-Verdienstnadel ausgezeichnet worden. In der vom Kreisvorsitzenden Heinz Lange (links) vorgetragenen Laudatio ging dieser auf die wichtigsten Stationen des Geehrten ein. So war Andreas Freiheit ab 2001 als Jugendtrainer und Betreuer beim TuS Obenstrohe tätig. 2006 übernahm er zusätzlich die Funktion des Fußballjugendleiters, brachte sich intensiv in die Vorstandarbeit ein, hielt laufend Kontakt zur Stadt Varel und war damit maßgeblich daran beteiligt, dass die Belange des Vereins nicht nur vorgetragen sondern auch umgesetzt wurden. 2007 rief er den RaiBa-Cup ins Leben, dessen Motor er die ganze Zeit war und heute noch ist. Das „Jugendtrainer-Leitbild“ des TuS Obenstrohe trägt ebenfalls seine Handschrift. 2012 war Freiheit der Initiator bei der Gründung des JfV Varel. Er übernahm sogleich das Amt des 2. Vorsitzenden, des Sportwarts sowie des Jugendleiters und koordinierte dabei den Spielbetrieb der A- bis D-Junioren auf den Sportplätzen der fünf Muttervereine. Seit dieser Saison ist er als Jugendbetreuer und Turnierorganisator beim JfV tätig. Mit seinem überaus großen Engagement für den Fußball ist er für seinen Verein und darüber hinaus weiterhin unverzichtbar.



Heinz Lange/Foto: privat

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 · info@kreuschner.de

Beide Sieger kommen vom FSV Westerstede

Verdiente Ehrenamtliche im Ammerland geehrt

Sechs Persönlichkeiten konnten der Vorsitzende Dieter Tempel sowie der Ehrenamtsbeauftragte des NFV-Kreises Ammerland, Klaus Linke, bei der Ehrungsveranstaltung des Fußballkreises in der Landes Sparkasse Rastede auszeichnen. Den sechs Preisträgern wurde neben der DFB-Urkunde auch eine Armbanduhr des Deutschen Fußball-Bundes überreicht.

Den Ehrenamtspreis 2016 im Ammerland für herausragende ehrenamtliche Leistungen erhielt Friedrich „Bully“ Seeger vom FSV Westerstede. Er ist seit 50 Jahren ununterbrochen ehrenamtlich für seinen Verein tätig: zunächst als Jugendtrainer, Coach der zweiten Herrenmannschaft und dann mit Schwerpunkt im Mädchen- und Frauenfußball. Er ist der Mann der ersten Stunde für den Frauenfußball im Ammerland, als er im Herbst 1970 die Frauenfußballabteilung des FSV aus der Taufe hob. Seit 1980 ist Bully Seeger engagiert im

Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustauschprogramms. Aktuell ist der 79-Jährige verantwortlich für sämtliche Marketingaktivitäten des FSV. In seiner Verantwortung holten die FSV-Frauen zweimal den Niedersachsenpokal. Bully Seeger hat die meisten seiner Visionen wahr werden lassen – er lebt Fußball bis heute. Auf ihn und seine Ehefrau Christel wartet im März ein „Dankeschön-Wochenende“ mit einem umfangreichen Rahmenprogramm am Verbandssitz in Barsinghausen.

Im Rahmen des Ehrenamtswettbewerbs „Fußballhelden“ wurde Imke Heibült vom FSV Westerstede ausgezeichnet. Sie trainiert seit 2008 FSV-Mädchenmannschaften und hat großen Anteil daran, dass in dieser Saison gleich vier Mädchenmannschaften für den FSV am Punktspielbetrieb teilnehmen. Die 22-Jährige, die aktiv in der Oberliga beim TuS Büppel spielt, weilte in 2010 und



Mehrere verdiente Sportler wurden auf der Ehrenamtsveranstaltung des Fußballkreises Ammerland in Rastede für ihr außergewöhnliches Engagement ausgezeichnet. Das Foto zeigt (v.l.): Klaus Linke (Ehrenamtsbeauftragter NFV-Kreis Ammerland), Markus Neumann (Regionaldirektor LzO), Werner Bruns (TuS „Vorwärts“ Augustfehn), Thomas Wassen (TuS Süddorf/Edewechterdamm), Dieter Ohls (Vorsitzender NFV-Bezirk Weser-Ems), Nadine Franze (LzO Rastede), Dieter von Essen (Bürgermeister Gemeinde Rastede), Dieter Tempel (Vorsitzender NFV-Kreis Ammerland), Imke Heibült (FSV Westerstede), Gerhard Meyer (SSV Jeddelloh), Friedrich Seeger (FSV Westerstede) sowie Hermann Wilkens (Ehrenamtsbeauftragter Niedersächsischer Fußballverband).

Foto: Jürgen Hinrichs

2014 über das Jugendaustauschprogramm mit den USA mit den FSV-Mädchen in Kalifornien und Nevada. Als Lohn für ihre vielfältigen Aktivitäten darf sie im Mai neben 279 anderen Kreissiegern aus dem gesamten Bundesgebiet auf Einladung des DFB eine fünftägige Bildungsreise nach Spanien antreten und dort die

Fußballmetropole Barcelona kennenlernen.

Den Ehrenamtspreis erhielten auch Werner Bruns vom TuS „Vorwärts“ Augustfehn, Gerhard Meyer (SSV Jeddelloh), Jürgen Sieger (SG Gristede/TV Elmendorf) und Thomas Wassen vom TuS Süddorf/Edewechterdamm.

Jürgen Hinrichs



„1:0 für ein Willkommen“. Im Rahmen dieser Aktion belohnte die Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes den WSC Frisia für die Integration von Flüchtlingen mit einem Scheck in Höhe von 500 Euro. Den Übergab der Vorsitzende des Fußballkreises Wilhelmshaven, Uwe Reese, an den Frisia-Vorsitzenden Peter Eilts (links) und Fußballabteilungsleiter Jörg Uphoff (rechts).

Foto: Ilona Reese



Engagierte Unparteiische. Der NFV-Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst hat im Rahmen der Aktion „Danke Schiri“ Uwe Hense (TSV Ippener, Ü 50, 2. von rechts), Jörn Peters (Delmenhorster TB, Ü 50, 2. von links) und Belgin Kenar (TV Jahn Delmenhorst, Schiedsrichterin, Mitte) ausgezeichnet. Alle drei Schiedsrichter bewährten sich im zurückliegenden Jahr durch eine recht hohe Anzahl an Spielleitungen sowie ihre ständige Bereitschaft, auch kurzfristig Spielleitungsaufträge zu übernehmen und nicht zuletzt auch durch ihr weiteres Engagement für das Schiedsrichterwesen wie z.B. das Coachen und Fortbilden junger Schiedsrichter. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden ihnen dafür in Gegenwart von Schiedsrichterobmann Harald Theile (rechts) und dem Kreisvorsitzenden Erich Meenken (links) Urkunden sowie ein kleines Präsent des DFB überreicht, wobei Theile anmerkte, dass es immer schwierig sei, aus einer Vielzahl von guten und engagierten Schiedsrichtern Einzelne hervorzuheben.

Harald Theile



Dabeisein ist einfach.



Olympia Partner Deutschland



Wenn man den Sportförderer für ganz Deutschland* an seiner Seite hat. Wir unterstützen seit Jahren Nachwuchssportler – und vielleicht auch so manchen Weltmeister von morgen.

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Wenn's um Geld geht





Würdigung des Ehrenamtes in der Osnabrücker Schlosswallhalle. Das Foto zeigt (v.l.) den Kreisehrenamtsbeauftragten des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, Peter Müller, mit Carsten Zahlten, Karsten Heidker, Ralf Plogmann, Ehrenamtssieger Fritz Bossmeyer, die Siegerin „Junges Ehrenamt“ Anna Klumpe sowie Ingo Turau mit Begleitung. Foto: Bernd Seyme

Unter den Augen von insgesamt 800 Zuschauern nahm der Osnabrücker Kreisehrenamtsbeauftragte Peter Müller jetzt die Auszeichnung verdienter Ehrenamtlicher vor. Fast schon traditionell kommen alle Ausgezeichneten im Rahmen des Addi-Vetter-Cups in der Osnabrücker Schlosswallhalle zusammen, um ihre Auszeichnungen entgegen zu nehmen.

Angefangen bei Ehrenamtssieger Fritz Bossmeyer vom BW Schinkel, der bereits auf eine 50-jährige ehrenamtliche Tätigkeit blicken kann

Ehrenamtstitel für Bossmeyer und Klumpe

800 Zuschauer erleben die Auszeichnung

und seit 1973 Präsident des Vereins ist, bis hin zu Anna Klumpe vom TuS Haste, die das „Junge Ehrenamt“ gewonnen hat und sich nun auf eine Woche in Barcelona freuen darf, waren alle Altersgruppen vertreten. Weiterhin geehrt wurden auch Carsten Zahlten vom SC Lüstringen sowie Karsten Heidker vom

TuS Nahne, die sich für den Jugendbereich in ihren Vereinen stark gemacht haben. Ralf Plogmann vom VfR Voxtrup ist für den unteren Senioren- und oberen Jugendbereich im Verein zuständig und hat sich in diesen Funktionen verdient gemacht. Ebenfalls für seine Verdienste geehrt wurde Ingo Turau vom SV Ra-

sensport, der als „Mädchen für Alles“ unverzichtbar für seinen Verein ist. Neben Anna Klumpe wurde auch Jonas-Leonard Vierhaus von RW Sutthausen trotz seines jungen Alters für seine Verdienste in der Jugendarbeit und als Schiedsrichter ausgezeichnet.

Die Geehrten erhielten eine limitierte Armbanduhr, eine Urkunde des DFB sowie eine Flasche „Fritz Walter Sekt“. In seiner Ansprache betonte Peter Müller besonders, dass es im Amateurbereich ohne Ehrenamtliche nicht „laufen“ kann. Rafael Schmidt



„Kindermahlzeit“ ist im Rahmen des Addi-Vetter-Cups 2016 als Spendenempfänger ausgewählt worden. Mit der Aussage, dass mittlerweile jedes fünfte Kind in Osnabrück von Hartz IV lebt, unterstrich Johanne Köster von der Osnabrücker Kindermahlzeit die Bedeutung ihrer Arbeit. Köster ist für die Katholische Familienbildungsstätte tätig und zuständig für das Projekt. Wie jedes Jahr fast schon üblich spenden die Schiedsrichter ihre Aufwandsentschädigungen und sammeln mit einem Spendenschwein am Eingang weiteres Geld für einen guten Zweck. Unterstützend führt der NFV-Kreis Osnabrück-Stadt während des Turniers eine einminütige Torejagd in jedem Spiel durch. Durch diese Aktion konnten im Endeffekt insgesamt 750 Euro an das Projekt übergeben werden, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, Kindern in von Sozialhilfe lebenden Familien ein warmes Mittagessen zu bereiten. Dann gab es noch eine tolle Aktion des VfR Voxtrup: Die Mannschaft und die Fans entschlossen sich kurzerhand ebenfalls Geld zu sammeln und erhöhten damit die Gesamtspende auf 1.000 Euro. Rafael Schmidt/Foto: Bernd Seyme

Langjährig aktiv. Im Rahmen einer Lehrversammlung der Schiedsrichter im Stützpunkt Hildesheim (Mensa des Gymnasiums Himmelsthür) wurden verdiente langjährige Referees ausgezeichnet. Die Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes und die dazugehörige Urkunde für 15-jährige aktive Schiedsrichtertätigkeit erhielten Lennart Wicke (TuS Hasede) und Gerhard Uschner (TuSpo Schliekum, rechts). „Als kompetent und zuverlässig“ würdigte Kreisschiedsrichterobmann Marcin Kuczera (links) die beiden Unparteiischen in einer kurzen Laudatio. Jürgen Hast (TuS Hasede), der 25 Jahre im Schiedsrichterwesen tätig ist, war verhindert. Seine Ehrung wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

Foto: Burghard Neumann



Schöne Bescherung für Andreas Schrader

Ehrenamtspreisträger im Kreis Hameln-Pyrmont und Club 100-Mitglied des DFB

Eine schöne Bescherung erlebte Andreas Schrader vom TB Hilligsfeld unmittelbar vorm Weihnachtsfest, als ihm der Vorsitzende des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, Andreas Wittrock, die Glückwunschscheine des Deutschen Fußball-Bundes zur Ernennung zum DFB-Ehrenamtspreisträger des Fußballkreises und Club 100-Mitglied 2016 überreichte. Die Übergabe fand vor dem geschmückten Weihnachtsbaum in der Schalterhalle der Sparkasse Hameln-Weserbergland statt. Weil es sich bei der Familie Schrader um eine sportbegeisterte Familie handelt, war es selbstverständlich, dass auch Gattin Petra bei der Übergabe anwesend war. Anschließend ging es auf den Hamelner Weihnachtsmarkt, um bei einem Glas Glühwein diese Auszeichnung ein wenig zu feiern.

Andreas Schrader war bis zu Beginn des Jahres 2016 Jugendleiter seines Vereins. In seiner Zeit als Jugendleiter hatte er 2011 ein Ausbildungskonzept Jugend der Sparte Fußball des TB Hilligsfeld erarbeitet, nach dem seither in der Jugendabteilung gearbeitet wird. Langfristiges Ziel dieses Konzeptes ist es, einen qualitativen und quantitativen Unterbau für die TB-Herrenmannschaften zu gewährleisten. Primäres Ziel da-

bei sollte nach Möglichkeit die Durchgängigkeit aller Jugendaltersklassen mit eigenen Spieler/innen aus Hilligsfeld sein.

Besonders wichtig war dabei die Philosophie, dass jede Mannschaft mindestens über einen ausgebildeten Trainer und einen festen Betreuer verfügt. Dieses Nahziel wurde schnell erreicht. Heute werden alle Jugendmannschaften entsprechend begleitet. Der Verein verfügt aktuell über zehn Mannschaften, die unter seiner Regie auf der Vereinsanlage spielen. Darüber hinaus spielen Kinder aus Hilligsfeld im Rahmen von Spielgemeinschaften auch bei angrenzenden Vereinen Fußball.

Seit vielen Jahren findet jeweils im Sommer das TB H-Jugendcamp statt. Auch diese Idee stammt von Andreas Schrader. Zwischen 80 und 100 Jugendliche werden dabei ausschließlich von Mitgliedern des TB H an drei Tagen trainiert und betreut. Die Verpflegung während dieses Wochenendes wird durch die Eltern der Kinder sichergestellt. Die Mädchen und Jungen sind dann mit großem Eifer dabei und erleben drei ereignisreiche Tage, die sie über lange Zeit in freudiger Erinnerung behalten.

Andreas Schrader ist einer der dienstältesten Vereinseh-

renamtsbeauftragten des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont. Seit 1997, also von Anfang an, bekleidet er dieses für jeden Verein wichtige Amt und benennt zu allen wichtigen Ehrensachen die Daten der zu ehrenden Mitglieder seines Vereins. Als 2015 die neue Ehrensachenform des DFB-Fußballhelden eingeführt wurde, benannte er mit Lars Hobei seinen Nachfolger im Amt des Jugendleiters beim TB Hilligsfeld, der auf Anhieb der erste Kreissieger in dieser Kategorie wurde. Dieser Erfolg ist nicht zuletzt auf das seit 2011 gelebte Ausbildungskonzept des Vereins zurückzuführen.

Seine langjährige ehrenamtliche Arbeit und das von

Andreas Schrader eingebrachte Ausbildungskonzept führten u.a. dazu, dass dem Verein 2015 der DFB-Jugendförderpreis der DFB-Stiftung Egidius Braun verliehen wurde und Schrader als DFB-Ehrenamtspreisträger 2016 in den Kreis der DFB Club 100-Mitglieder berufen wurde.

Die offizielle Ehrung durch den Kreisvorstand wird im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 4. März erfolgen. Neben dem Ehrenamtswochenende mit Ehepaar Schrader vom 31. März bis 2. April im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen erwartet den Verein der vom DFB für die Club 100-Mitglieder gestiftete Ehrenpreis. *Andreas Wittrock*



Schöne Bescherung (v.l.): Andreas Wittrock überreichte die Glückwunschscheine des DFB an Andreas und Petra Schrader.

Foto: Norbert Handelsmann

Anne-Sophie Lehmann und Dirk Ewert glänzen als Spielmacher im Hintergrund

Der NFV-Kreis Hannover-Land zeichnet 13 verdiente Ehrenamtler aus



Ehrende und Geehrte: 13 Vereinsmitglieder von Klubs aus der Region Hannover werden in Otterhagen mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet – eine „Fußballheldin“ ist auch dabei.

Fußball ohne Ehrenamtliche? Undenkbar! „Sie sind es, die unsere Vereinskultur bewahren, die wesentliche Werte wie Hilfsbereitschaft und Verlässlichkeit, Leidenschaft und Herzblut leben und weitertragen“, formulierte Fritz Redeker, Vorsitzender des NFV-Kreises Hannover-Land. Die Ehrenamtlichen sind die Spielmacher im Hintergrund, die „stillen Stars“ im Fußball. Ohne sie würde der Ball nicht rollen.

Bei einer Feierstunde im Hotel Perl in Otterhagen sind 13 Vereinsmitglieder von Klubs aus der Region für ihr Engagement ausgezeichnet worden. **Preisträger des DFB-Ehrenamtspreises sind:** Hans-Dieter Schoeling (SV Scharrel), Carsten Biedritzki (SV Ramlingen-Ehlershausen), Klaus Bothe (TSV Kirchdorf), Armin Raufmann (TV Jahn Leveste), Iris Becker-Kierig (SV Norten-Lenthe), Christof Schlusche (SV Sorigensen), Rolf Luneberg (SV Uetze 08), Georg Olfermann (TSV Goltern), Walter Eckhoff (TSV Burgdorf), Volker Kohlmeyer (FC Eldagsen), Doris und Dieter Vogelgesang (SC Wedemark) sowie Dirk Ewert (SV Yurdumspor Lehrte). Mit der Wahl zum Kreissieger erfuhr Dirk Ewert eine besondere Würdigung seiner Leistungen. Der erst zum zweiten Mal ausgelobte DFB-Preis

„Fußballheld“ ging an Anne-Sophie Lehmann vom SV Ramlingen-Ehlershausen.

„Fußball konsumieren ist leicht, Verantwortung in den Vereinen zu übernehmen, fällt hingegen vielen Menschen schwer“, sagte der Kreisehrenamtsbeauftragte Eberhard Wacker. Die „Spielerdecke“ im Ehrenamt wird dünner. Gerade deshalb gebühre den Menschen, die sich einbringen, großer Respekt und öffentliche Anerkennung.

So wie Dirk Ewert, der seit etlichen Jahren in Lehrter Sportvereinen tätig ist und jetzt für seine beim SV Yurdumspor geleistete Integrationsarbeit geehrt wurde. Ein Meilenstein seines Wirkens ist

die Betreuung des „Mandela Teams“, einer Fußballmannschaft, die komplett aus Flüchtlingen besteht. Ewert übernahm die ursprünglich vom SV 06 Lehrte auf die Beine gestellte Multi-Kulti-Truppe 2014, damals beim TuS Röddensen. Seit zwei Jahren treten die „Mandela-Kicker“ als 3. Mannschaft des SV Yurdumspor im regulären Spielbetrieb in der 4. Kreisklasse an. Zum Kader zählen mehr als 40 Männer aus rund 15 Herkunftsländern. Und es geht um weit mehr als Fußball! Die Jungs kommen mit den unterschiedlichsten Anliegen zu Ewert, der stets versucht, zu helfen oder Hilfe zu organisieren. Im „Mandela-Juniorteam“ des SV finden Flüchtlingskinder, größtenteils Jugendliche, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind, eine sportliche – und soziale – Heimat.

Weitere integrative Angebote des SV Yurdumspor, die Ewert maßgeblich ins Leben gerufen hat, sind eine gemeinnützige Fahrradwerkstatt, in der Flüchtlinge und sozial Bedürftige unter Anleitung gebrauchte Fahrräder reparieren können, Schwimmkurse und Trommelunterricht. „Dirk Ewert hilft mit seinem sozialen Engagement Brücken für das Miteinander verschiedener Kulturen zu bauen“,



Eberhard Wacker, Kreisehrenamtsbeauftragter, beglückwünscht die junge „Fußballheldin“ Anne-Sophie Lehmann vom SV Ramlingen-Ehlershausen zu ihrem DFB-Förderpreis.

hob Laudator Heinz Jäkel vom Kreisvorstand hervor. „Er steht in hohem Maße für Toleranz und Nächstenliebe.“

Die Vielfalt des Vereinslebens braucht alle Hände. Ob Trainer, Betreuer, Platzwart, Schiedsrichter, Kassierer oder Spartenleiter: Die Geehrten engagieren sich in ihren Klubs auf unterschiedlichste Art und Weise. Ihr tatkräftiger Einsatz wurde jeweils von einem Redner gewürdigt, anschließend überreichte Wacker Urkunden, DFB-Uhren – und: Fußbälle. Ewert darf sich darüber hinaus auf ein Dankeschön-Wochenende in Barsinghausen freuen.

Der Förderpreis „Fußballhelden“ richtet sich an junge Ehrenamtliche. Die 17-jährige Anne-Sophie Lehmann, die beim SV Ramlingen-Ehlershausen die G-Junioren trainiert und Junior-Coach-Lehrgänge organisiert, erhielt neben Blumen eine Einladung vom DFB zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Barcelona.

Viele Vereine nehmen die Möglichkeit, ihre engagierten, verdienten Mitglieder für die ehrenamtliche Auszeichnung vorzuschlagen, gar nicht wahr. Schade eigentlich.

Nicola Wehrbein



Ein Vorbild in puncto Integration: Dirk Ewert (von links) – Kreissieger unter den Ehrenamtspreisträgern – an der Seite vom Kreisvorsitzenden Fritz Redeker und dem Ehrenamtsbeauftragten Eberhard Wacker.

Fotos: Wehrbein



Vereinssteuerrecht. Auf Einladung des Ausschusses für Qualifizierung des NFV-Kreises Schaumburg nahmen 17 Teilnehmer an der Kurzschulung 18 „Fußball kompakt – Einführung in das Vereinssteuerrecht“ im Vereinsheim auf der Sportanlage des FC Hevesen teil. Als Referent war Andreas Kirsche vom MTV Seesen im Einsatz. Mit einem sehr gut vorbereiteten Vortrag, vielen Diskussionen und sehr viel Erfahrung aus seiner langjährigen Tätigkeit als Kassenwart gelang es ihm, die Teilnehmer trotz des „trockenen“ Themas mitzunehmen und ihnen viele Aspekte zu vermitteln. Alle waren sich am Ende einig, dass im Frühjahr zwei weiterführende Schulungen zu dem Thema erfolgen sollten.



„Ernährungstipps für junge Sportler“. Dass man auch schwierige Themen hervorragend referieren kann, hat die als Ernährungsberaterin an den Berufsbildenden Schulen in Stadthagen tätige Silke Pingpank gezeigt. Vor 20 Trainern, den Spielern des DFB-Stützpunktes Apelern sowie einigen Eltern und den Stützpunkttrainern hielt sie im Sportheim des TuS Lüdersfeld im Auftrag des Ausschusses für Qualifizierung im NFV-Kreis Schaumburg einen Vortrag zum Thema „Ernährung“. Unter Einbeziehung der Spieler und durch die sichtbare Darstellung von mitgebrachten Lebensmitteln gelang es ihr, allen Teilnehmern die wichtigsten Grundlagen einer gesunden Ernährung, gerade für junge Sportler, verständlich darzulegen.

Seckenhausen ist ein Vorbild für die Integration von Flüchtlingen

Fußball-Sparte bekommt 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung

Sie kommen aus Syrien, Somalia, der Elfenbeinküste, Ghana, Simbabwe und Afghanistan: Insgesamt 21 Jugendliche und Erwachsene haben bei den Fußballern der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst eine neue sportliche Heimat gefunden – fünf von ihnen in den verschiedenen Jugendteams, 16 in der auch aus diesem Grund geschaffenen Integrationsmannschaft, der siebten Herren. Die ersten Geflüchteten sind hier schon seit Sommer 2015 dabei.

Klar, dass das Eingliedern eine Herausforderung darstellte – organisatorisch wie materiell. Aber „unsere Fußballer halfen bei einigen Dingen – wie dem Vorbereitungstraining und der Regelkunde, der Beschaffung von Equipment und dem Fahrdienst zu allen Spielen“, stellte Trainer Hauke Janssen während des Besuchs vom Diepholzer Fußballkreis-Vorsitzenden Andreas Henze heraus. Der war zur TSG während ihres internen Turniers nach Moordeich gekommen, um ihr eine Zuwendung

in Höhe von 500 Euro aus dem Programm „1:0 für ein Willkommen“ zu überreichen. Das Geld stellte wie bei den vorherigen Zuschüssen an verschiedene Clubs die DFB-nahe Egidius-Braun-Stiftung bereit.

Der Kreis-Boss freute sich, dass nun auch Seckenhausens Antrag genehmigt worden war – schließlich gehe der Einsatz der TSG über das normale Maß hinaus. Als Beispiele nannte er die engagierten Mitarbeiter und die Gemeinschaftsaktion im Sommer, mit der die Kicker aus verschiede-

nen Herrenmannschaften die beschmierten Umkleidekabinen von rechten Parolen und Symbolen gereinigt hatten. „Ihr habt die äußerst feige und schmutzige Aktion zum Anlass genommen, euer Projekt weiter positiv in die Öffentlichkeit zu tragen“, lobte Henze.

TSG-Vorsitzender Reinhard Drabner und Spartenleiter Diego Wagner dankten dem Gast für den Zuwendungsbescheid – und Janssen sowie seinen Kollegen für die Schaffung einer guten Gemeinschaft, die sich abseits des Platzes auch in Form von Grillabenden, Playstation-Turnieren, anderen gemeinsamen sportlichen Aktivitäten und Arbeitseinsätzen zeige.

Cord Krüger



Fußball-Kreischef Andreas Henze (rechts) übergab 500 Euro an die Seckenhauser Spartenvertreter um (hinten v.l.): Siavash Amiri, Hauke Janssen, Jörg Lübbenau und Diego Wagner. Auch TSG-Boss Reinhard Drabner (Zweiter von rechts) war bei der Auszeichnung anwesend.



Die Info-Veranstaltung der Hildesheimer Jugendleiter bei Teelichtern, Weihnachtskekzen und Schoko-Nikoläusen.

Sinkende Mannschaftszahlen bereiten auch in Hildesheim Sorgen

Infoveranstaltung für Jugendleiter mit „Fair ist mehr“-Auszeichnungen

Bei der Tagung der Hildesheimer Jugendleiterinnen und Jugendleiter gab es gleich zu Beginn ein Pauschallob für die Anwesenden. Denn schon bei der Begrüßung würdigte Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schweltnus die gute Zusammenarbeit mit den Fußballvereinen. „Sonst würde ich hier nicht mehr stehen“, waren deutliche Worte des Sorsumers.

Trotz guter Vorweihnachtsstimmung bei Teelichtern, Weihnachtskekzen und Schoko-Nikoläusen gab es bei der gut besuchten Info-

Veranstaltung aber auch Berichte über Sorgen und Probleme.

Doch zunächst berichteten die Staffelleiterinnen und Staffelleiter über eine zufriedenstellend verlaufende Feldsaison. Es gab nur einige wetterbedingte Spielausfälle. Sabine Kühl, zuständig für die Mädchen, verwies auf fehlende Platzbauprotokolle, um die Spiele zeitnah neu anzusetzen zu können. Besonders gelobt wurden auch die Schiedsrichter, die zuverlässig waren und mit guten Leistungen auffielen.

Die Hallensaison ist ohne Komplikationen gut gestartet. Bei der Hallenaufsicht der U 10/U 11 gab es bei einem Spieltag Probleme, die aber ausgeräumt werden können, berichtete Staffelleiter Thomas Nowak.

Conny Jablonski-Bähre, Staffelleiterin der U 14/U 15, hatte keine guten Nachrichten. Sie sprach von weniger Mannschaftszahlen. Es hatte sich bereits im Vorjahr abgezeichnet. Diesmal wurden fünf Mannschaften weniger gemeldet.

Der demographische Wandel hinterlässt seine Spuren. Große Sorgen bereitet auch dem Niedersächsischen Fußballverband (NFV) das Sinken der Mannschaftszahlen besonders im A-Juniorenbereich (U 19 und U 18) mit 13,8 Prozent. Betroffen sind auch die C-Junioren (U 14 und U 15) mit einem Rückgang um 8,3 Prozent.

Diesem Schwund möchte der NFV mit Workshops zur Sammlung altersspezifischer Lösungen und Modelle begegnen. Diese Botschaft brachte Staffelleiter Stefan Lübke (U 16, U 17, U 18, U 19) von einer Tagung aus Barsinghausen mit.

Auch in Hildesheim sind die Zahlen in den betroffenen Altersklassen gegenüber früheren Jahren rückläufig (aktuell: U 19 = 12 Mannschaften; U 17 = 13 Mannschaften; U 16 = 13 Mannschaften). Ein

sofortiges Zweitspielrecht wird den betroffenen Spielern, deren Vereine keine Mannschaft melden können, zugesprochen. Das bestätigte der Kreisjugendobmann.

„Die Auswirkungen des demografischen Wandels werden uns klar vor Augen geführt. Wir müssen damit leben und das Beste daraus machen. Wir müssen allen Jugendlichen ermöglichen, Fußball zu spielen, das ist unsere Aufgabe“, appellierte Kreisvorsitzender Detlef Winter an die Vereinsfunktionäre.

Im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ wurden während der Tagung auch Spieler und Trainer von Hildesheimer Vereinen mit Geschenken vom DFB ausgezeichnet. Besonders faires Verhalten wurde dem Torwart Jannik Leitzke von der JSG Ruthe/Sarstedt bestätigt. In der U 17-Kreisliga-Begegnung mit SSV Elze hatte er in der Elzer Mannschaft ausgeholfen, da diese mit nur acht Feldspielern antrat. Durch seine Leistung hatte er zum Ergebnis von nur 5:0 für Ruthe/Sarstedt beigetragen.

Der Trainer des JFC Kaspel 09, Lars Kimmlinger, wurde ebenfalls ausgezeichnet. Im Spiel seiner U 10-Junioren gegen die JSG Oedelum/Nettlingen wurde ihm besonderes faires Verhalten bescheinigt.

Der Spieler Christian Brozio (1. Vorsitzender und Libero der TSG Everode) hatte sich im Spiel der 4. Kreisklasse gegen TSV Brunkensen besonders fair verhalten. Er korrigierte die Entscheidung des Schiedsrichters, die zum 1:0 für Brunkensen geführt hatte.

Burghard Neumann



Jannik Leitzke (rechts, JSG Ruthe/Sarstedt) wurde im Rahmen der DFB-Aktion „Fair ist mehr“ von Hans-Jürgen Schweltnus (Mitte) ausgezeichnet. Für Lars Kimmlinger (U 10-Trainer JFC Kaspel) nahm Jörg Ullrich die Ehrung entgegen. Fotos: Burghard Neumann

In sechs Spielen nur ein Gegentor

U 13-Kreisauswahl aus Diepholz beeindruckt beim Hallenturnier in Soltau

Keiner der sechs Gegner konnte sie an diesem Tag schlagen: Mit fünf Siegen und einem Unentschieden kehrte die Kreisauswahl Diepholz als Sieger eines stark besetzten U 13-Sichtungsturniers zurück zum Sulinger DFB-Stützpunkt. „Beeindruckend ist dabei, dass wir in sechs Spielen nur ein Gegentor bekommen haben. Großen Anteil daran hat unser Torwart Raphael Hensel“, urteilte Trainer Walter Brinkmann nach dem Hallenergebnis in Soltau. Insgesamt zollte er aber der gesamten Mannschaft ein großes Lob: „Talent und große Leidenschaft sowie taktische Disziplin haben zu diesem wirklich großen Erfolg geführt. Es kommt nicht häufig vor, dass wir als eher kleiner Landkreis in einem Turnier so viel Dominanz zeigen und sogar die Mannschaft vom Leistungszentrum von Hannover 96 hinter uns lassen.“

Gleich in der ersten der elfminütigen Partien im Modus „Jeder gegen jeden“ bekam es Brinkmanns Stütz-

punktteam mit Hannover 96 zu tun. Bei diesem 0:0 gab die Mannschaft die ersten, aber auch einzigen Punkte ab. Danach bezwangen die Diepholzer die Nienburger Kreisauswahl (Stützpunkt Stöckse) dank eines Treffers von Leonit Berisha mit 1:0 und schlugen den Stützpunkt Munster mit 2:1. Auch dabei traf Berisha zum Sieg, nachdem Max Ritter das erste Tor gelungen war. Die Cuxhavener Kreisauswahl musste sich dem Brinkmann-Team mit 0:3 beugen. Hier „netzten“ Ritter, Nils Siemers und Fyn Hollmeyer ein. Siemers war danach noch zweimal der Matchwinner: Erst brachte er mit dem 1:0 den Sieg gegen den Landkreis Schaumburg unter Dach und Fach, dann traf er gegen Hannover-Stadt zum 1:0-Endstand. Der Zwölfjährige spielte sich damit in die Notizbücher der Sichter, steht aber vorerst noch ebenso unter Beobachtung wie Keeper Hensel vom TV Stuhr.

Schon jetzt erhielten aber drei weitere Akteure

Einladungen zu weiteren Maßnahmen des Niedersächsischen Fußballverbandes: Joris Dettmer, Leonit Basha

und Max Ritter. Ohne ins Detail gehen zu wollen, legte sich Brinkmann mit Blick auf sein Siegerteam schon mal fest: „Von einigen Spielern dieses Jahrgangs werden wir in den nächsten Jahren noch viel hören.“

Cord Krüger



Der Kader der Diepholzer Kreisauswahl (Jahrgang 2004): Raphael Hensel (TV Stuhr), Leonit Basha, Joris Dettmer (beide JSG Mörsen/Twistringen), Simon Hake-Söle (TSV Heiligenrode), Fyn Hollmeyer (TuS Sulingen), Joscha Pauls, Nils Siemers (beide TuS Sudweyhe) und Max Ritter (TSV Aschen).



16 neue Fachübungsleiter C für Hannover-Land. Eine tolle Leistung: 120 Lerneinheiten haben die Absolventen des jüngsten von Hans-Joachim Götzte und Alexander Fleischer geleiteten Trainerlehrgangs im NFV-Kreis Hannover-Land neben Beruf, Schule, aktivem Sport, Familie und Ehrenamt im Verein hinter sich. Der Einsatz hat sich gelohnt und mit der frisch erworbenen Lizenz für den „Fachübungsleiter C – Breitensport“ stehen ihren Heimatvereinen nun 16 kompetente Trainer zur Verfügung. Das Prüfungsteam bestand aus den NFV-Experten Thorsten Westenberger, Alexander Fleischer, Dieter Rotter, Rainer Schenk, Salim Mutlu und Fritz Kuck. Die feierliche Lizenzübergabe fand in der Sportgaststätte der TSG Ahlten statt. Die erfolgreichen Teilnehmer sind: Dirk Schamke, Jonas Timplan, Florian Zdzieblo (alle TSG Ahlten), Stefan Löhmann, Michel Rühmkorb (beide FC Lehrte), Ingo Borchert (SuS Sehnde), Ian-Derek Hoare, Joshua Pohl, Robert Czaja, Steffen Wegener, Mats Othmer (alle MTV Ilten), Marcel Biedermann (FC Rethen), Jens Wilfried Gottwald (TuS Garbsen), Andreas Dönnebrink (TSV Germania Arpke), Sueleyman Karakaya (SV Yurdumspor Lehrte), Andreas Klempt (SPVG Arnum).



Fußballkreis-Chef Andreas Henze (Zweiter v.r.) dankte Osterbindes Fußball-Spartenleiter Hartmut Segelhorst (von rechts) und Clubchef Karl-Heinz Temme (Zweiter v.l.) für die Integration von Ferhad Shraf (mit Ball) und Adnan Baker. Links die Landtagsabgeordnete Luzia Moldenhauer. Foto: Krüger

„Wir helfen den Jungs, wo wir können“

Vorbildliches „Multi-Kulti“ beim SV Osterbinde – 500 Euro von der Egidius-Braun-Stiftung

Als siebter Verein im Gebiet des Fußballkreises Diepholz erhielt der SV Osterbinde einen Scheck über 500 Euro aus dem Topf des Programms „1:0 für ein Willkommen“ zur Hilfe bei der Integration von Flüchtlingen. Eine für den Bassumer Club überfällige Unterstützung, „denn als Multi-Kulti-Truppe sind wir ja schon seit vier Jahren unterwegs und helfen den Jungs, wo wir können“, unterstrich Vereinsvorsitzender Karl-Heinz Temme. „Aber wir haben es nie so an die große Glocke gehängt.“ Trotzdem freute er

sich zusammen mit Spartenleiter Hartmut Segelhorst, als erster Club im Bassumer Stadtgebiet „und dann auch noch als so kleiner Verein“ diese Zuwendung zu bekommen, die Fußballkreis-Chef Andreas Henze im Namen der DFB-nahen Egidius-Braun-Stiftung überreichte. Auch die Bassumer Landtagsabgeordnete Luzia Moldenhauer gratulierte. Mit der Zuwendung hatten zwar weder sie noch ihre SPD-Landesregierung etwas zu tun, Temmes Einladung zu einem Informationsbesuch war die Politike-

rin aber trotzdem gern gefolgt.

Beim SV Osterbinde zählen der 31-jährige Ferhad Shraf und Adnan Baker (25) zu den neuesten Neuzugängen. Die beiden Syrer waren vor einem Jahr nach Deutschland gekommen und über einen in Bassum als Lebensmittelhändler selbstständigen Landsmann mit Temme in Kontakt getreten. „Ich habe sie dann mal zum Training abgeholt – und mittlerweile sind sie unsere Leistungsträger“, schildert Temme. „Adnan schießt als Stürmer die meis-

ten unserer Tore, Ferhad kann man fast überall einsetzen – und er trifft trotzdem.“

Henze lobte die Bemühungen Temmes um den Zuschuss und riet den Verantwortlichen aus allen Clubs dazu, derartige Förderprogramme weiter im Auge zu behalten: „Im neuen Jahr soll es die Aktion ‚2:0 für ein Willkommen‘ geben“, so der Kreis-Boss. Zwar sei das von der Egidius-Braun-Stiftung auf 300.000 Euro geplante Budget klar überzogen worden, doch es soll dieses Anschlussprogramm geben. Cord Krüger



„Danke Schiri“ – Dirk Bruns, Schiedsrichterobmann des NFV-Kreises Nienburg, hat kürzlich die Kreissieger der gleichnamigen DFB-Aktion ausgezeichnet. Hauptkriterium für die Auswahl der Kreissieger war das persönliche Engagement, welches wiederum in mehrere Bereiche aufgegliedert wurde. Dirk Bruns ehrte in Drakenburg im Restaurant „Am Weserwehr“ in drei Kategorien. Bei den Schiedsrichterinnen ragte Liane Lindenberg (Mitte) heraus. Die 40-Jährige ist beim NFV-Kreis Nienburg als Schiedsrichterlehrwartin tätig und zugleich Beauftragte der Schiedsrichterinnen im Kreis. Bei den Unparteiischen unter 50 Jahren wurde Frank Waldhecker (rechts) ausgezeichnet. Er ist Mitglied im Schiedsrichterlehrausschuss und bringt sich intensiv in die Schulungen und Fortbildungen der Referees ein. Uwe Hildebrandt (links) wurde in der Kategorie der Ü 50-Schiris prämiert. Der 68-Jährige engagiert sich sehr in der Schiedsrichter-ausbildung des Nienburger Schiri-Lehrausschusses. Alle drei zeichnen sich zudem durch Spielleitungen aus, sind also aktive Schiedsrichter. Die drei verdienten Nienburger Referees haben nun die Chance, landes- und später bundesweit unter weiteren Kandidaten ausgezeichnet zu werden. Begleitet wird die Aktion „Danke Schiri“ von der DEKRA. Text und Foto: Jens Lucenz

Bei Bezirksligen noch nicht das letzte Wort gesprochen

Neujahrsempfang in Diepholz: Winsmann signalisiert Gesprächsbereitschaft

Natürlich kam August-Wilhelm Winsmann um dieses Thema nicht herum. Als der Vorsitzende des NFV-Bereichs Hannover während des Neujahrsempfangs vom Fußballkreis Diepholz im Sudwalder Gasthaus Stühning zu den geladenen Gästen sprach, ging er unaufgefordert auf das Reizthema der angedachten Bezirksliga-Reform ein. Aus vier Staffeln sollen demnach drei werden, hatten sich die Verantwortlichen im Bezirksspielausschuss gedacht. „Aber ich hätte die Reaktion der Vereine nicht so heftig erwartet“, gestand „Auwi“. „Also mussten wir schnell den Schalter umlegen.“ Im zurückliegenden Jahr hatte er daher alle Kreisverbände besucht, vor dem Ende der Winterpause steht ein weiteres Treffen mit sämtlichen Kreisvorsitzenden an. „Wenn es dann Mehrheiten gibt, werden wir diesen Weg mehrheitlich bestreiten.“

Das Votum aus dem Bereich Diepholz scheint bereits festzustehen, denn nach jetzigem Stand kann sich kein Bezirksligist aus dem Gebiet des

Kreisvorsitzenden Andreas Henze für das Modell mit einer Bezirksliga weniger anfreunden.

Winsmann war deswegen nicht böse, im Gegenteil: Er lobte die „beispielhafte Zusammenarbeit mit dir, lieber Andreas, und den Mitarbeitern in den Ausschüssen. Wenn solche Arbeit geleistet wird, färbt das auch auf die Vereine ab“, unterstrich Winsmann – und nannte als bestes Beispiel die TSG Seckenhausen-Fahrenhorst, die in der abgelaufenen Saison die fairen Männer-Mannschaft in ganz Niedersachsen stellte.

Auch Henze dankte seinen ehrenamtlichen Mitarbeitern – den aktuellen und ehemaligen, von denen einige zu den Gästen des Neujahrsempfangs zählten: „Ihr habt geschaffen, was wir hier vorfinden.“ Mit Blick nach oben fand er jedoch auch kritische Töne: „Im Moment hört man vom DFB nur hochgesteckte Ziele wie Masterpläne, die die Kreise dann umzusetzen haben“, monierte er unter anderem mit Blick auf Futsal anstelle des Hallenfußballs.

Im weiteren Verlauf zeichnete der Vorsitzende zusammen mit dem Kreisehrenamtsbeauftragten Dieter Plaggemeyer einige verdiente Ehrenamtliche aus. Die silberne Ehrennadel des Fußballkreises Diepholz verliehen sie an Achim Warnke und Henri Voß – dem Schiedsrichter Warnke vom SV Heiligenfelde für seinen Einsatz als Beisitzer im Sportgericht und im Vorstand der Schiri-Vereinigung sowie dem Rathloser Voß wegen seiner Arbeit im Jugendausschuss.

Die goldene Ehrennadel des Kreisverbandes bekam Marcus Peters aus dem Ausschuss für Qualifizierung – als Anerkennung für seine Erfolge als Trainer verschiedener Kreisauswahlen. Bereits seit 1995 bringt sich Detlev Skirde als Kreis-Trainer im Ausschuss für Qualifizierung ein, der damals noch „Lehrausschuss“ hieß. Dafür erhielt er ebenso die goldene Ehrennadel des Kreises wie Ralf Segelhorst, der sich seit mehr als zehn Jahren als Staffelleiter einsetzt. Die letzte goldene Kreinsnadel an

diesem Abend ging an Michael Steen: Der Asendorfer leitet seit 2008 den Spielausschuss.

Über eine jährlich nur in limitierter Auflage ausgegebene DFB-Uhr freute sich Wolfgang Rohlfs, der seit 2012 den Jugendausschuss verstärkt.

Gegen Ende des Auszeichnungsmarathons bat Henze einen seiner Lehrmeister zu sich: „Als junger Schiedsrichter bin ich bei meinem ersten Spiel mit ihm mitgefahren und war sein Assistent“, erinnerte er sich an den Einsatz mit Werner Bollow – und handigte dem langjährigen Verbands- und Bezirksschiri, der aktuell den Kreisschiedsrichterausschuss leitet, die goldene Verdienstnadel des Niedersächsischen Fußballverbandes aus. Bollows trockener Kommentar dazu an die Adresse des noch immer pfeifenden Vorsitzenden: „Wenn das wirklich so war, ist aus dir ja noch was geworden!“

Und ob! Denn nach dieser Ehrung übernahm Bezirkschef Winsmann wieder das Wort – und zeichnete Henze mit der silbernen Ehrennadel des Niedersächsischen Fußballverbandes aus. „Dafür muss man schon viele Erfolge auf dem Buckel haben“, stellte Winsmann heraus.

Cord Krüger



Marcus Peters (l.), Detlev Skirde (3. v. l.), Ralf Segelhorst (4. v. l.), Michael Steen (5. v. l.), Werner Bollow (Mitte), Achim Warnke (8. v. l.), Andreas Henze (vorn, mit Urkunde), Wolfgang Rohlfs (4. v. r.) und Henri Voß (r.) erhielten während des Neujahrsempfangs Ehrennadeln. Bezirksvorsitzender August-Wilhelm Winsmann (3. v. r.) sowie die Kreisvorstandsmitglieder Dieter Plaggemeyer (2. v. r.), Heinz Dumke (2. v. l.) und Peter Miklis (6. v. l.) gratulierten.

Foto: Krüger

Große Ehre für Nordharzer Schiedsrichter-Trio

NFV-Kreis zeichnet Johanna Bauer, Horst Kreth und Daniel Masterson aus

Das ist eine Auszeichnung mit Pfiff: Im Rahmen der bundesweiten Aktion „Danke Schiri“ des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und der DEKRA hat der NFV-Kreis Nordharz drei Schiedsrichter aus seinen Reihen für gute Leistungen geehrt. Die Wahl des Schiedsrichterausschusses um seinen Vorsitzenden Joachim Ren fiel bei den Frauen auf Johanna Bauer vom TSV Leinde, im Ü 50-Bereich auf Horst Kreth vom FC Rot-Weiss Rhüden und im U 50-Segment auf Daniel Masterson vom SV Union Salzgitter.

Während einer Feierstunde im Beisein des stellvertretenden Kreisvorsitzenden Joachim Wojtke, dem Schiedsrichterlehrwart Christian Biel und der FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein erhielt das Trio aus den Händen von Ren eine Ehrenurkunde und ein



Geehrte und Gratulanten (von links): Joachim Wojtke, Horst Kreth, Dr. Riem Hussein, Daniel Masterson, Christian Biel, Johanna Bauer und Joachim Ren.

Foto: Hans-Heinrich Brandes

DFB-Präsident. In ihren Ansprachen dankten Wojtke und Ren den Schiedsrichtern und hoben deren herausragendes Engagement hervor.

Beim anschließenden Austausch stand natürlich der Fußball im Mittelpunkt. Hochinteressant waren die Berichte von Dr. Riem Hussein über

ihren vierwöchigen Aufenthalt bei der U 20-Weltmeisterschaft der Frauen in Papua-Neuguinea.

Hans-Heinrich Brandes

„Kein Platz für Rassismus“

JSG im Innerstetal II wird für Engagement belohnt

„Respekt! Kein Platz für Rassismus“ – mit dieser bundesweiten Kampagne einer gleichnamigen Initiative haben sich die C-Junioren der JSG im Innerstetal II intensiv auseinandergesetzt. Der Jugendvorstand der Spielge-

meinschaft begrüßte das Engagement der Mannschaft und organisierte mit Unterstützung eines Spielervaters und der Gewerkschaft IG Metall jetzt Trainingsanzüge mit der Aufschrift „Respekt. Kein Platz für Rassismus“ für das

Team um die Trainer Julien Schulz und Lars Weitsch.

„Unsere Jungen waren mit Feuereifer bei der Sache. In den Trainingseinheiten sind schon fünf Flüchtlinge dabei. Das Team lebt Integration vor“, sagte Mark Neumann,

Mitglied des Innerstetaler Jugendvorstands. Im Frühjahr wollen die Trainer der Jugendgemeinschaft im Innerstetal ein Training mit allen Flüchtlingskindern aus der Samtgemeinde Baddeckenstedt ansetzen. „Wenn der Ball rollt, gelingt uns die Integration noch viel reibungsloser“, so Neumann.

Günter Schacht



Daumen hoch: Die JSG im Innerstetal II mit ihren neuen Trainingsanzügen, die es für ihren Einsatz gegen Rassismus gab. Die Trainer Julien Schulz (links) und Lars Weitsch (rechts) sind stolz auf ihre Mannschaft.

Foto: Günter Schacht



Der VfL Bienrode gab bei den B-Juniorinnen den Ton an.



Bei den C-Juniorinnen setzten sich die FT Braunschweig durch.

Futsal: Eintracht ohne Gegentor

Stadtmeisterschaft der D-, C- und B-Juniorinnen in Braunschweig

Die Futsal-Stadtmeister bei den Juniorinnen im NFV-Kreis Braunschweig stehen fest: In der Sporthalle Rheining setzte sich bei den D-Juniorinnen Eintracht Braunschweig souverän ohne Gegentor durch. Unter der Leitung des Schiedsrichtergepans Lilly Thiersch und Rene Schaumburg entwickelten sich schöne Spiele. Spannende Partien boten auch die C-Juniorinnen. Die erste Mannschaft der FT Braunschweig gewann das Turnier. Abschließend siegte bei den B-Juniorinnen der VfL Bienrode. Begleitet wurden die Spiele der C- und B-Juniorinnen von den

Schiedsrichtern Malte Stelzel, Justin Klaus und Adrian Hintze.

Zur Siegerehrung konnten alle Mannschaften Medaillen vom Kreisvorsitzenden Thomas Klöppelt, von der Vorsitzenden des Kreisfrauenausschusses Elke Schley, vom Referenten des Qualifizierungsausschusses Hans Behme sowie von der Staffelleiterin Melanie Ohse in Empfang nehmen. Schley zeigte sich mit der Veranstaltung rundum zufrieden: „Wir haben einen sehr erfolgreichen Turniertag erlebt, bei dem sich die Teams alle sehr fair und diszipliniert verhalten haben.“



Bei den D-Juniorinnen gewann Eintracht Braunschweig.

Besondere Aktion: Schüler werden zu Schiedsrichtern

NFV-Kreis Helmstedt und Gymnasium am Bötschenberg (GaBö) kooperieren

In Kooperation mit dem NFV-Kreis Helmstedt hat das örtliche Gymnasium am Bötschenberg (GaBö) erstmals für seine Schüler des Sportleis-

tungskurses eine Ausbildung zum Fußballschiedsrichter angeboten.

Möglich wurde dieses Angebot durch einen Kontakt

zwischen Sportlehrer Raphael Rybicki und dem Kreisschiedsrichterlehrwart Florian Cacalowski anlässlich des 8. Sportgesprächs des Kreissportbundes Helmstedt, bei dem Eintracht Braunschweigs Manager Marc Arnold und FIFA-Schiedsrichter Dr. Riem Hussein zu Gast waren. In Gesprächen am Rande der Veranstaltung wurde die Idee geboren, einen Schiedsrichterkurs im Rahmen der Schulausbildung anzubieten.

Gesagt, getan. Nachdem ein Kooperationsvertrag zwi-

schen dem GaBö und dem NFV-Kreis unterzeichnet war, konnte es losgehen. Nach elf Doppelstunden Regelkunde schlug für die 23 Schüler kürzlich die Stunde der Wahrheit, als Wolfsburgs Schiedsrichterlehrwart Manfred Rösner, gleichzeitig Mitglied des Bezirkslehrstabs, die schriftliche Prüfung abnahm. 30 Fragen galt es innerhalb von 30 Minuten zu beantworten. Es durften nur fünf Fehler gemacht werden.

Von den 23 Teilnehmern (elf Mädchen und zwölf Jungen) bestanden 19 Anwärter die Prüfung, zwei sogar ohne Fehler. „Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis“, stellte Lehrwart Cacalowski fest.

Hans-Jürgen Trommler

Wolfsburgs Schiedsrichterlehrwart Manfred Rösner nahm die schriftliche Prüfung im Gymnasium am Bötschenberg ab.

Foto: Hans-Jürgen Trommler



73 Jahre – und kein bisschen müde

Friedrich Dobat pfeift seit 50 Jahren im NFV-Kreis Gifhorn



Hat sich in seiner Laufbahn eine hohe Akzeptanz bei den Spielern erarbeitet: Friedrich Dobat. Seine Schiedsrichterprüfung legte „Fritze“ am 1. Februar 1967 ab.

Als Friedrich Dobat am 1. Februar 1967 seine Schiedsrichterprüfung ablegte, war er 23 Jahre alt. Heute, 50 Jahre später, ist der Unparteiische aus dem NFV-Kreis Gifhorn immer noch aktiv – und das seither ohne jede Unterbrechung.

Seine Begegnungen leitet Dobat mit großer Erfahrung und gutem Auge. Wegen seines Bekanntheitsgrades werden seine Entscheidungen meist sogar ohne jeden Kommentar akzeptiert. Trotz seines inzwischen fortgeschrittenen Alters pfeift „Fritze“, wie er in Fußballerkreisen genannt wird, in seinem Heimatkreis Jahr für Jahr die meisten Begegnungen und erhielt dafür alljährlich eine Auszeichnung vom Kreisschiedsrichterausschuss (KSA). Auch für kurzfristige Ansetzungen ist sich der 73-Jährige nicht zu schade, wenn er häufig als „Feuerwehrmann“ einspringt und

Begegnungen bis hin zur Kreisliga übernimmt.

KSA-Schriftführer Sven Bärensprung sagt über den passionierten Skatspieler Dobat: „Wir haben mit Fritze ein echtes Urgestein in unseren Reihen, was uns sehr stolz macht. Wir alle hoffen, dass er uns noch einige Jahre als aktiver Schiedsrichter erhalten bleibt und wünschen

ihm vor allem viel Gesundheit. Ein großer Dank geht natürlich an seine Ehefrau, ohne deren Rückhalt ein derartiges Engagement nicht möglich wäre.“

In der laufenden Saison 2016/2017 steht Dobat mit 54 geleiteten Begegnungen bereits wieder an der Spitze der Ansetzungstabelle.

Hans-Heinrich Brandes



Immer alles im Blick: Dobat schaut ganz genau hin.

SV Lengede siegt erneut

Landesligist holt 20. Peiner Hallen-Kreismeisterschaft zum siebten Mal in Folge

Auch bei der 20. Peiner Hallenfußball-Kreismeisterschaft war der SV Lengede nicht zu bezwingen. Im Finale siegte der Landesligist gegen Arminia Vechelde mit 2:0. Das Turnier, das von der PSG 04 Peine ausgerichtet wird, gilt als das attraktivste im Peiner Land. Mehr als 5.000 Euro werden an Prämien ausgeschüttet, der Gewinner kann sich über 2.000 Euro für die Mannschaftskasse freuen.

Schon zum siebten Mal in Folge holten die Lengeder den Titel. Im Spiel um Platz drei hatte Teutonia Groß Lafferde gegen den TSV Hohenhameln mit 3:2 die Nase vorn. Die acht Finalteilnehmer hatten sich zuvor in vier Gruppen mit je sechs Teams für die Endrunde qualifiziert.

Preise gab es unter anderem noch für die fairste Mannschaft (TSV Dunglebeck), das schnellste Tor von Marco Di Nunno (Arminia Ve-

chelde), das erste Kopfbalitor in der Endrunde von Dustin Brokopf (TSV Hohenhameln), den besten Spieler Kevin

Harms (Teutonia Groß Lafferde) und den besten Torwart Danny Baumgart (TSV Dunglebeck).

Die drei Schiedsrichter bei der Endrunde, Björn Kleinelanghorst (TSV Meerdorf), Christian Brunotte (BW Schmedenstedt) und Leon Rühling (SSV Stederdorf), freuten sich über die Fairness und den sportlichen Umgang der Spieler untereinander.



So sehen Sieger aus: Der SV Lengede strich als Turniersieger 2.000 Euro für die Mannschaftskasse ein.
Foto: Günter Brand



Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs (links) übergibt den Scheck an den Vorsitzenden des SV Rotenberg, Friedhelm Mügge (Dritter von links). Foto: Bernd Mühlhaus

500 Euro für SV Rotenberg und FC Westharz

Die Nächsten, bitte! Mit dem SV Rotenberg und FC Westharz haben zwei weitere Vereine aus dem NFV-Kreis Göttingen-Osterode im Rahmen der DFB-Aktion „1:0 für

ein Willkommen“ einen Scheck in Höhe von 500 Euro für vorbildliche Integrationsarbeit erhalten. Der Kreisvorsitzende Hans-Dieter Dethlefs übergab sie an die Vorsitzen-

den Friedhelm Mügge (SV Rotenberg) und Dieter Ernst (FC Westharz).

Im Jugendbereich haben sich die Vereine VfL Badenhäusen, SV Viktoria Bad

Grund, FC Eisdorf und MTV Gittelde zum FC Westharz zusammengeschlossen. Mehr als 20 Flüchtlinge spielen laut Ernst inzwischen für den Verein. Dabei sind auch 16 Jugendliche, die seit September 2016 bei den A- und B-Junioren trainieren. Einige A-Jugendspieler üben zudem schon mit den Herrenteams. Unterstützt werden die Verantwortlichen des FC Westharz bei ihrer Arbeit von der Jugendhilfe Südniedersachsen in Osterode.

Dem SV Rotenberg haben sich bereits 15 Flüchtlinge angeschlossen, davon sind drei im Herrenbereich und zwölf im Jugendbereich aktiv. Gemeinsam wurden bisher zwei Bundesligaspiele des VfL Wolfsburg besucht. Zwischen dem SV Rotenberg und dem Bundesligisten besteht eine Patenschaft.



Kreisvorsitzender Hans-Dieter Dethlefs (links) übergibt den Scheck an den Vorsitzenden des FC Westharz, Dieter Ernst (Zweiter von links). Foto: Gero Scheuß

Hans-Dieter Dethlefs

Schiedsrichter-Skat: Hanisch gewinnt

30 Funktionäre haben am 19. Preisskat des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreis Nordharz beim FC Othfresen teilgenommen. Der Erlös aus dem Spielgeld kommt den Jungschiedsrichtern zugute. Das von Christian Biel organisierte Turnier gewann Thomas Hanisch (FSV Fuhsetal, 1.679 Punkte) vor Wilfried Arth (FC Othfresen, 1.631 Punkte) und Achim Kaiser (SV Arminia Klein Döhren,

1.546 Punkte). Als Gäste begrüßte Biel den Spielleiter des NFV-Bezirks Braunschweig und Pokalspielleiter des Niedersächsischen Fußballverbandes, Jörg Zellmer, sowie das Ehrenmitglied des Kreisvorstands, Manfred Niemez. „Mit dem Spielgeld unternehmen wir mit unseren Jungschiedsrichtern eine Fahrt in die Sportschule des NFV nach Barsinghausen“, kündigte Lehrtwart Biel an. Günter Schacht



Organisator Christian Biel (Zweiter von rechts) gratuliert Turniersieger Thomas Hanisch (rechts). Wilfried Arth (Zweiter von links) wurde Zweiter, Achim Kaiser (links) landete auf dem dritten Platz. Foto: Günter Schacht

Sabrina Schulz besticht durch Vielseitigkeit

DFB-Aktion „Danke Schiri“: Lahse und Witt-Kükenthal siegen bei den Männern

Der letzte Lehrabend des Jahres steht für die Schiedsrichter im NFV-Kreis Harburg traditionell im Zeichen des Grünkohlessens. Der feierliche Rahmen wird zudem für wichtige Ehrungen genutzt wie die Auszeichnungen im Rahmen der DFB-Aktion „Danke Schiri“.

In der Kategorie „U 50“ hat sich der Kreisschiedsrichterausschuss für Victor Witt-Kükenthal (TSV Nenndorf) entschieden. Der 20-Jährige ist seit knapp sechs Jahren Schiedsrichter und zeichnet sich durch hohe Einsatzbereitschaft aus. Er nimmt pro Saison deutlich über 100 Ansetzungen auf dem Feld und in der Halle sowie als Schiedsrichterassistent wahr. Das ist gerade für einen Schiedsrichter in seinem Alter höchst bemerkenswert.

In der Kategorie „Ü 50“ wurde Olaf Lahse (SC Vierhöfen) geehrt. Ihn würdigte der Schiedsrichter-Obmann Joachim Weis nicht nur für seine Tätigkeit als Unparteiischer, sondern auch für sein Engagement in Sachen Schiedsrichter-Homepage und Weiterbildung der Referees.

In der Kategorie „weiblich“ wurde Sabrina Schulz (FC Este 2012) ausgezeichnet. Sabrina ist seit Februar 2004 Schiedsrichterin und gehört seit 2009 dem Kreisschiedsrichterausschuss an. Sie leitete Herrenspiele der Landesliga und war im Frauenbereich auf DFB-Ebene tätig. Weis hob insbesondere ihre Vielseitigkeit hervor, die der Ausschussarbeit in den letzten Jahren zugutekam.

Dominik Heuer



Kreissieger der DFB-Aktion „Danke Schiri“: Olaf Lahse, Sabrina Schulz und Victor Witt-Kükenthal (von links). Foto: Lahse

TV Welle überrascht erneut

Kreisligist verteidigt Futsal-Kreismeistertitel – Nanne Langschwader pariert entscheidenden Ball

2015 überraschte der TV Welle bei der Futsal-Kreismeisterschaft und schaffte als einer der klassenniedrigsten Teilnehmer den Titelgewinn. Bei der jüngsten Auflage sah es für kurze Zeit sogar danach aus, als würde der Titelverteidiger bereits in der Vorrunde die Segel streichen. Doch die Weller zogen dank Jestebur-

ger Schützenhilfe als Vierter doch in die K.o.-Runde ein, kämpften sich vor bis ins Finale und bestätigten schlussendlich noch ihren Vorjahrestriumph.

Die Chronologie: Der TV Welle hatte sich schon mehr oder weniger damit abgefunden, bei der 7. Futsal-Kreismeisterschaft in Hittfeld nach

der Vorrunde die Heimreise anzutreten. Doch dank eines 5:1-Sieges des VfL Jesteburg über TSV Eintracht Hittfeld schaffte die Truppe von Coach Torben Bellmann als Gruppenvierter doch noch den Sprung ins Viertelfinale. Dort traf der TV auf den Buchholzer FC, der sich als Sieger der VGH Futsal Liga

Harburg schon für die Niedersachsenmeisterschaft qualifiziert hatte. Mit 2:0 behielt Welle die Oberhand und schlug im Halbfinale den TuS Nenndorf deutlich mit 4:0.

Im Endspiel traf die Bellmann-Truppe dann ausgerechnet auf den VfL Jesteburg, der mit seinem hohen Sieg im letzten Gruppenspiel erst dafür gesorgt hatte, dass Welle überhaupt noch mit dabei war. Nach regulärer Spielzeit und anschließender Verlängerung stand die Anzeigetafel auf 1:1, so dass das Sechsmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Während für Welle Marc Albers und Marc Eisenberg vom Punkt trafen, scheiterte Jesteburg zunächst am Pfosten und im zweiten Versuch an TV-Keeper Nanne Langschwader. Die Titelverteidigung war somit perfekt. Im Spiel um Platz 3 setzte sich der MTV Borstel-Sangenstedt mit 7:6 nach Sechsmeterschießen gegen den TuS Nenndorf durch.

Dominik Heuer



Der TV Welle bejubelt mit Harburgs NFV-Kreisvorsitzenden Manfred Marquardt (hinten links) die erfolgreiche Titelverteidigung. Foto: Lahse



Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt - und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon



Vorbildliche Ehrenamtler, von links: Jörg Ahrens, Kreisehnenamtsbeauftragter Friedrich Niebergall, Lars Wolf, Thomas Meyer, Susanne Müller, Sebastian Zahn, Annalena Otto, Kreisvorsitzender Heinrich Eickhoff, Sven Däumler. Foto: Riese

Humor und Empathie zeichnen Lars Wolf aus

Heidekreis: Auszeichnung für verdiente Ehrenamtler im Dorfmarker Gasthaus Meding

Lars Wolf vom SV Hodenhagen ist der diesjährige Ehrenamtspreisträger des Kreisfußballverbandes Heidekreis. Bei der jüngsten Vorstandssitzung ehrten Kreisvorsitzender Heinrich Eickhoff und der Kreisehnenamtsbeauftragte Friedrich Niebergall im Dorfmarker Gasthaus Meding den 45-Jährigen. Zudem wurde Annalena Otto als Kreissiegerin des DFB-Wettbewerbs „Fußballhelden“ ausgezeichnet, der sich speziell an junge Ehrenamtliche richtet.

Die 23-Jährige vom SC Tewel trainiert seit mehreren Jahren die jetzige U 12 des

Vereins und ist durch ihre faire und konsequente Art zur Seele der Mannschaft geworden. Zudem trägt sie entscheidend zum Erhalt der Spielgemeinschaft mit dem TSV Neuenkirchen und somit zum weiteren Aufbau des Jugendfußballs vor Ort bei. Des Weiteren gehört Annalena zum Organisationsteam des jährlichen SCT-Jugendturniers. Zur Belohnung für ihren Einsatz nimmt sie an der „Fußballhelden-Bildungsreise“ nach Barcelona teil.

Ein Wochenende in Barsinghausen, bei dem er neben den anderen nieder-

sächsischen Kreisehnenamtspreisträgern vom NFV ausgezeichnet wird, wartet auf Lars Wolf. Er ist seit 2005 Trainer von Jugendmannschaften und seit 2010 Jugendleiter im Vorstand des SV Hodenhagen. In den vergangenen Jahren hat er den Kooperationsvertrag des Vereins mit den Fußballsparten des TSV Ahlden und des SVN Düşhorn ausgehandelt. Auf seine Initiative hin sind auch zwei Mädchenmannschaften entstanden. „Hochengagiert sorgt Lars mit seiner humorvollen sowie empathischen Art dafür, dass er immer wie-

der Betreuer und Trainer für den Jugendbereich findet“, lobte der Vorsitzende Eickhoff.

Mit Susanne Müller (Germania Walsrode), Sebastian Zahn (MTV Bispingen), Thomas Krusch (MTV Soltau), Jörg Ahrens (SVN Buchholz) und Sven Däumler (TVJ Schneverdingen) wurden weitere Sportkameraden für ihre „herausragenden ehrenamtlichen Leistungen im Zeitraum 2014 bis 2016“ geehrt. Aus dem Vorjahr nachgeholt wurde die Auszeichnung von Thomas Meyer (MTV Soltau).

Thomas Riese

„Abbau von Barrieren durch unkompliziertes Kennenlernen“

4PLAYERS FUSSBALLTURNIER in Adendorf mit 14 Mannschaften

14 regionale und internationale Mannschaften haben zum Jahresende in Adendorf (NFV-Kreis Lüneburg) am 4PLAYERS FUSSBALLTURNIER zur Förderung der Integration teilgenommen. Veranstaltet wurde es vom örtlichen TSV und der Agentur Event Netzwerk.

Teams mit je vier Spielern traten auf Miniaturfeldern für eine Spieldauer von 15 Minuten gegeneinander an. „Unser Integrationsgedanke liegt im Abbau von Barrieren durch gemeinsames und unkompliziertes Kennenlernen“, erklärte Marco Thy-

mian, Initiator der Veranstaltung und Geschäftsführer vom Event Netzwerk. Gäste, Spieler und Helfer tauschten sich beim gemeinsamen Essen aus oder feuerten am Spielfeldrand ihre Favoriten an. „Trotz der sprachlichen Hürden wurden so neue Kontakte geknüpft“, stellte Thymian fest.

Motivierte Spieler mit und ohne Migrationshintergrund lieferten sich einen fairen Wettkampf. „Es war schön zu sehen, wie ambitioniert die Teams Fußball gespielt haben und wie wir so mit unserem Sportangebot einen wertvol-

len Beitrag zur Integration unserer neuen Mitbewohner leisten konnten“, freute sich

Joachim Pritzlaff, 1. Vorsitzender des TSV Adendorf.

Michael Paul



Zur Förderung der Integration trafen sich 14 Mannschaften zum Fußballturnier in Adendorf. Foto: Paul

„Bunte Mitgliedskultur ist ein Gewinn für alle Vereine“

Projekt „Heimspiel – Durch Vielfalt zum Aufstieg!": Einheimische und Flüchtlinge kicken gemeinsam

Gute Pässe, schnelles Zusammenspiel und tolle Tore: Die Fußballer des VfL Westercelle haben bei einem Turnier ihr Können gezeigt. Doch im Mittelpunkt standen dieses Mal nicht die Ergebnisse. Schließlich hatte der VfL gemeinsam mit der Koordinierungsstelle Integration der Stadt Celle das Projekt „Heimspiel – Mit Vielfalt zum Aufstieg!“ ins Leben gerufen.

Insgesamt 22 Spieler zwischen 16 und 18 Jahren kicken in fünf Mannschaften in der Westerceller Nadelberghalle – Einheimische gemeinsam mit Flüchtlingen. „Die Freude am Sport und die Teilhabe an der Gesellschaft als gemeinsames Motto wurden hier mit Stolz nach außen getragen“, sagte Serpil Klukon, Abteilungsleiterin der städtischen Koordinierungsstelle Integration. Westercelles Ortsbürgermeister Reinhold Wil-

helms betonte in seinem Grußwort den Stellenwert des Sports bei der Integration und freute sich, dass sich die Stadt den VfL Westercelle, bei dem er bis zum Februar dieses Jahres Vorsitzender gewesen war, für das Projekt ausgesucht hat.

Bevor die jungen Kicker auf dem Spielfeld ihr Können zeigen durften, lobte VfL-Fußball-Jugendleiter Christopher Menge das besondere Engagement der beiden U 19-Trainer Nicolas Freier und Michael Zorn. „Die Aufgabe, junge Flüchtlinge in die Mannschaften zu integrieren, fällt viel leichter, wenn man solche engagierten Trainer hat.“ Ärgerlich sei aber, dass der bürokratische Aufwand zur Erlangung der Spielberechtigung für die Flüchtlinge sehr groß sei.

Der Kader der U 19-Fußballmannschaft des VfL ist auf über 25 Spieler angewachsen



22 Spieler zwischen 16 und 18 Jahren nahmen an dem Turnier in der Westerceller Nadelberghalle am Ball.

und besteht inzwischen zu einem Drittel aus Spielern mit Migrationshintergrund. Freier, der selbst indische Wurzeln hat, und Zorn haben aus den Spielern unterschiedlichster Herkunft eine Einheit geformt.

„Durch Vielfalt zum Aufstieg: Genau das wird jedem bewusst, der sich

für den Mannschaftssport interessiert und sich die kulturelle Vielfalt in den Vereinen anschaut“, sagte Serpil Klukon. Denn: „Hier zeigt sich schnell, dass eine bunte Mitgliedskultur ein Gewinn für alle Vereine ist, weil jeder wichtig ist und gebraucht wird.“ Christopher Menge

41 Grundschülerinnen hatten Spaß am Ball

NFV-Kreis Celle: Tag des Mädchenfußballs in Langlingen

Der „Tag des Mädchenfußballs“ ist im NFV-Kreis Celle seit einigen Jahren ein Aktionstag, um weiblichen Nachwuchs für den Fußballsport zu gewinnen. Er spricht gezielt Mädchen an, die bis-

her noch nicht im Verein Fußball spielen.

Die diesjährige Aktion fand in Zusammenarbeit der Grundschule Langlingen und dem MTV Langlingen in der örtlichen Grundschule statt.

In zwei Gruppen wurden hier gezielt Übungen angeboten, die altersgerecht von den Teilnehmerinnen gut gelöst wurden. Jede Spielerin erwarb das DFB-Schnupper-Abzeichen (in verschiedenen

Farben), konnte sich beim Probetraining beweisen und sich bei der Wettkampfübung im Mannschaftssport durchsetzen.

24 Mädchen im Alter zwischen acht und zehn Jahren sowie 17 Mädchen zwischen sechs und acht waren am Ball. Alle Teilnehmerinnen erhielten eine Erinnerungsplakette, einen „DFB-Paule-Sticker“ und einige weitere „Give Aways“ mit nach Hause. Die Langlinger Schule bekam Futsalbälle für Spiele in der Pause.

Ein weiterer Bestandteil des „Eventtages“, der durch den DFB, den Kreissportbund Celle, den NFV-Kreis Celle und die Agentur „Connect“ großzügig unterstützt wurde, war das Programm „Kinder stark machen“. Durch Loben und Anerkennung soll das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt werden, damit sie „Nein“ zu Drogen sagen können. Hierzu wurde u.a. Info-Material unter den Eltern verteilt.



Celles NFV-Kreisvorsitzender Jens-Holger Linnewedel (hinten links) und Schulfußballreferent Jörn Grünert waren mit dem Verlauf des „Tag des Mädchenfußballs“ hochzufrieden.



Henry Springer, Fußballobmann des TSV Hollen-Nord, erhielt aus den Händen von Cuxhavens NFV-Kreisvorsitzenden Walter Kopf eine Spende in Höhe von 500 Euro für seinen Verein. Die Mittel stammen aus der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ der DFB-Stiftung Egidius Braun. Nach TSV Altenbruch, TSV Debstedt und dem FC Land Wursten ist Hollen der vierte Cuxhavener Verein, der anlässlich der Initiative ausgezeichnet wurde. Nach Antragstellung von Springer bekam der TSV ohne großen bürokratischen Aufwand innerhalb von einer Woche die Zusage. Springer: „Unsere Arbeit hat sich auf jeden Fall gelohnt. Zum einen konnten wir etwas für die Flüchtlinge tun. Zum anderen haben wir vier Spieler für den Herren- und zwei für den Jugendbereich gewonnen.“ Für das Engagement erhielt der Klub zudem drei Bälle vom Cuxhavener Fußballkreis.

Foto: Gerken



Der TuS Eschede freut sich über die positive Bewilligung seines Antrags bei der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ von der DFB-Stiftung Egidius Braun. Für die Integrationsarbeit mit Flüchtlingen hat die Fußballabteilung eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 500 Euro erhalten. Gemeinsam mit Christian Naaß von der Initiative „ZUSAMMEN“ besprach der Verein Ideen für eine mögliche Verwendung der Fördergelder. Als Ergebnis wurden 20 Paar Hallenschuhe und ein Fußball angeschafft. Eschedes Vorstandsmitglied Torsten Roeder (hinten rechts), aktueller Gewinner des Ehrenamtspreises „Fußballheld“ im NFV-Kreis Celle, übergab Ende 2016 die Schuhe an Naaß und seine Spieler.

Foto: Röder



Niklas Müller (links) und **Jan Kieckhäfer**, beide SG Geestland, erhielten kurz vor Weihnachten an ihrem Krankenbett Besuch vom Vorsitzenden des Cuxhavener Fußballkreises, Walter Kopf. Beide Fußballer durften sich über ein Buch mit dem Titel „Nimm du ihn, ich hab ihn sicher“ sowie einen NFV-Schlüsselanhänger freuen. „Es gibt nichts Schlimmeres, als über die Feiertage verletzt im Krankenhaus zu liegen oder ans Bett gefesselt zu sein. Deshalb besuchen wir schon seit Jahren Fußballerinnen und Fußballer, die während der Weihnachtstage aufgrund einer Sportverletzung im Krankenhaus liegen. Dasselbe gilt für Sportler, die schon wieder zu Hause sind, ihre Behandlung aber im Anschluss an die Feiertage fortsetzen müssen“, erklärte Günter Gerken (Referent für Öffentlichkeitsarbeit), der seinen Vorstandskollegen Walter Kopf begleitete.

Fotos (2): Gerken



Loxstedt gewinnt bei den Mädchen und Jungen

Erstes Futsal-Turnier der Grundschulen im Landkreis Cuxhaven



Die siegreichen Teams der Grundschule Loxstedt mit ihren Lehrerinnen Christina Schlude (links) und Silke Schreier. Eingrahmt werden sie von Erich Butt (links) und Heiko Wiehn. Foto: Gerken

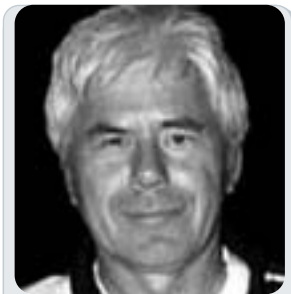
Temporeiche Kurzpässe, rasante Sprints und viele Tore: Spektakulär ging es zu beim ersten Futsal-Turnier der Grundschulen im Landkreis Cuxhaven. Insgesamt 100 begeistert kickende Viertklässler aus Bad Bederkesa, Loxstedt, Cadenberge, Bexhövede und Uthlede lieferten sich packende Duelle in der Halle an der Seminarstraße. Jede Grundschule stellte eine Mädchen- und eine Jungenmannschaft.

„Der DFB und seine Landesverbände wollen die Fußballvariante für die Halle in die Schulen bringen“, erläuterte

der Schulfußballbeauftragte des NFV-Kreises Cuxhaven, Erich Butt. Zusammen mit Vorstandsmitglied Heiko Wiehn saß er im Regieraum und hielt jedes Tor für die Ergebnisliste fest. „Das Runde muss ins Eckige – dieser ehrene Fußball-Grundsatz gilt auch für Futsal“, scherzte Butt. Allerdings ist das „Runde“ beim Futsal ein besonderer Ball. Durch seine verminderten Sprungeigenschaften kommt er insbesondere Schülern zugute, die technisch noch nicht so gut aufgestellt sind. Butt: „Der Ball lässt sich besser kontrollieren und

kann genauer gespielt werden.“

Strenge Fair-Play-Regeln sorgten zudem für wenig Fouls. „Besonders Mädchen lassen sich für diese Fußballvariante gewinnen“, hat Butt erfahren. Am Ende hatte die Grundschule Loxstedt sowohl in der Mädchenkonkurrenz mit 10:2 Toren und acht Punkten als auch in der Jungenkonkurrenz mit 15:3 Toren und 12 Punkten die Nase vorne. Ein besonderer Dank von Butt ging an die NFV-Verwaltung in Barsinghausen, die dieses Turnier mit Bällen unterstützt. Günter Gerken



Trauer um Peter Graff

Der NFV-Kreis Rotenburg trauert um Peter Graff. „Mit außerordentlichem Bedauern und tiefer Betroffenheit haben wir die Nachricht aufgenommen, dass unser Sportkamerad am 7. Januar im Alter von 71 Jahren nach schwerer Krankheit verstorben ist. In diesen schweren Stunden gilt unser tiefstes Mitgefühl der Familie und den Angehörigen“, hieß es in einer offiziellen Mitteilung des Fußballkreises.

Neben dem Vorsitz und Ehrenvorsitz beim TSV Bülstedt/Vorwerk war Graff seit 1994 als Vorsitzender der Rotenburger NFV-Kreissportgerichte tätig. „Wir verlieren mit Peter Graff nicht nur einen hervorragenden, engagierten Sportkameraden, sondern auch einen guten Freund. Sein Rat, sein ausgeglichenes Wesen und seine humorvolle Art werden uns fehlen“, erklärte der NFV-Kreis in seiner Mitteilung.

Amtliche Bekanntmachungen

Seminar beim NFV

Expertentipps von den Sportplatzspezialisten

Sportplatzpflege mit System – unter dieses Motto stellen die Rasenspezialisten von EUROGREEN ihr traditionelles Frühjahrsseminar, das in diesem Jahr am

Donnerstag, 16. März 2017, von 9.30 bis ca. 16.30 Uhr in der Sportschule Barsinghausen erneut für Mitarbeiter/innen aus Vereinen und Kommunen ange-



boten wird. Hauptthemen-schwerpunkte sind:

Integrierter Pflanzenschutz und gute fachliche Praxis

- Verpflichtung im aktuellen Pflanzenschutzrecht • Sortenwahl – Nutzung des züchterischen Fortschritts • Erhöhte Widerstandsfähigkeit durch bedarfsgerechte Nährstoffversorgung • Verbesser-

te Wachstumsbedingungen durch sachgerechte Pflege und gezielte Regenerationsmaßnahmen

Hybridrasen – die wirtschaftliche Alternative

- Hybridrasen und Hybridrasentragschichten • Teilflächenlösungen, Torräume und Mittelachse • Pflege, Entwicklung, Erfahrungen • Anwendungs- und Kalkulationsbeispiele

Tennenflächen

- Sachgerechte Tennenpflege, Unkrautbekämpfung • Renovation und Umbau

Besichtigung der Sportplätze inkl. Hybridrasenfläche im Au-

gust-Wenzel-Stadion (Kirchdorfer Straße 15) • Vorführung des Mähroboters CutCat • Vorführung Maschinen zur Pflege und Regeneration • Vorführung thermische Unkrautbekämpfung auf Tennenflächen

Anmeldungen für das Seminar, für das keine Teilnahmegebühr erhoben wird, sind bis zum

10. März 2017

zu richten an:
NFV-Sportschule, Mozartweg 1,
30890 Barsinghausen,
Tel. (0 51 05) 7 51 85, E-Mail:
Josephine.Matthiesen@nfv.de

Geburtstage

15. Februar
bis 15. März

Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, wird am 15. Februar 67 Jahre alt.

Jens-Holger Linnewedel, Vorsitzender des NFV-Kreises Celle, wird am 24. Februar 64 Jahre alt.

Hubert Börger, Vorsitzender des NFV-Kreises Emsland, wird am 27. Februar 65 Jahre alt.

Manfred Walde, Vorsitzender des NFV-Kreises Oldenburg-Stadt, wird am 28. Februar 64 Jahre alt.

Hannes Wittfoth, Ehrenmitglied des NFV, feiert am 5. März seinen 80. Geburtstag.

Hermann Lügen, Ehrenmitglied des NFV, wird am 14. März 79 Jahre alt.

Redaktions- schluss

für die nächste
Ausgabe der
**Amtlichen
Bekanntmachungen**
ist der
13. Februar 2017.

Einladung

zum **48. ordentlichen Kreistag des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt** am Montag, 29. Mai, um 19 Uhr, Veranstaltungszentrum Sparkasse Osnabrück, Wittekindstr. 17-19.

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
3. Grußworte der Gäste
4. Ehrungen
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes und der Ausschüsse

6. Finanzen/Genehmigung der Haushaltspläne
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahlen
10. Fusionsgespräche NFV-Kreis Osnabrück-Land
11. Anträge
12. Verschiedenes

Das Stimmrecht regelt sich nach § 47 Abs. 2 und 3 der NFV-Satzung in Verbindung mit dem Kreistagsbeschluss vom 13. Juni 1988. Anträge zum Kreistag sind bis zum 30. April an den Kreisvorsitzenden Frank Schmidt, Brookwinkel 7 c, 49086 Osnabrück zu richten.
Frank Schmidt
Vorsitzender NFV-Kreis Osnabrück-Stadt

Sportschul-Termine

3. Februar bis 3. März 2017

Verbandsmitarbeiter

Fr. 3.	Klausurtagung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball
Sa. 4.	Sitzung Verbandsausschuss für Frauen- und Mädchenfußball mit den Bezirks-Frauen- und Mädchenreferenten
Fr. 17. bis Sa. 18. Do. 23.	Schulung der Junior-Coach-Referenten I
Fr. 24.	Sitzung Ausschuss für Qualifizierung
Fr. 24. bis Sa. 25.	Sitzung Kommission Schulfußball
	Schulung der NFV-Lehrreferenten I

Trainerausbildung

Fr. 3. bis Sa. 4.	Fortbildung für Mädchen-Stützpunkttrainer/-koordinatoren
Mo. 6. bis Fr. 10.	Trainer-B-Lizenz, Reihe I, Teil 2
Mo. 13. bis Fr. 17.	Trainer-B-Lizenz, Reihe II, Teil 2
	Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Juniorentraining
	Trainer-B-Lizenz, Teil 3, Profil Senioretraining
Mi. 15. bis Fr. 17.	Fortbildung Trainer-C-Lizenz
	„Saisonvorbereitung Winter für C-, B- und A-Junioren“
Mo. 20.	Eignungstest Trainer-B-Lizenz
Mo. 20. bis Do. 23.	Trainer-C-Lizenz, Basiswissen
Mo. 27. bis Fr. 3.3.	Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder

Talentförderung

Sa. 4. bis So. 5.	Avacon-Cup der U 12-Juniorinnen-Stützpunktteams
Fr. 10. bis So. 12.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
	U 16-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Fr. 17. bis So. 19.	U 16-Junioren-Auswahllehrgang
	U 17-Junioren-Auswahllehrgang
Fr. 24. bis So. 26.	U 15-Junioren-Auswahllehrgang
	U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Mo. 27. bis Di. 28.	Finale Stützpunkt-Hallen-Sichtungsturnier der U 12-Junioren

Schiedsrichter

Fr. 10. bis Sa. 11.	Schiedsrichter-Mitarbeiterlehrgang I
Sa. 11. bis So. 12.	Schiedsrichter-Mitarbeiterlehrgang II

Sonstiges

Sa. 4.	Fair-Play-Cup-Halbzeittagung
Di. 7.	6. Krombacher Neujahrstreffen

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen
Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Verantwortlich für den Inhalt:
Bastian Hellberg

Redaktion:
Peter Borchers, Tel. (0 51 05) 7 51 41
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
Manfred Finger, Tel. (0 51 05) 7 52 09
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de
Dominic Rahe, Tel. (0 51 05) 7 52 13
E-Mail: Dominic.Rahe@nfv.de

NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:

Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Straße 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com
August-Wilhelm Wismann
(Hannover)
Weserstr. 64, 37649 Heinsen
E-Mail: auwuwismann@t-online.de

Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail: Diekmann.kakerbeck@ewetel.net
Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

Verantwortlich für

Amtliche Bekanntmachungen:
Steffen Heyerhorst, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Sedai Druck GmbH & Co. KG
Druckzentrum Wangelst
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.



Turnierbörse

Unter der Adresse
www.nfv.de

werden im Internet
Spielgesuche und Turnierangebote
veröffentlicht.

EUROPAS MILLIONENLOTTERIE

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

**JEDEN FREITAG
MIND. 10 MIO. €**



**EURO
JACKPOT**

Chance 1:95.344.200. Spielteilnahme ab 18 Jahren.
Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter www.lotto-niedersachsen.de

 **LOTTO**[®]
Niedersachsen



Krombacher
ERLEBNISWELT

KROMBACHER ERLEBEN

Erlebniswelt | Shop | Onlineshop

Entdecken Sie die Krombacher Brauerei: Unsere Leidenschaft für Bier, unser 180° Panorama-Kino, die spannenden Erlebnisstationen, den einzigartigen Raum der Sinne und die Faszination des Bierbrauens live in der Produktion. In unserem Shop vor Ort in Krombach erhalten Sie neben unserem exklusiven Krombacher Kellerbier Urtyp noch viele weitere individuelle und außergewöhnliche Krombacher Produkte. Diese können Sie auch rund um die Uhr in unserem Onlineshop bestellen.

